

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten Erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 507.

Verlags-Preisnehmer No. 2063.

Freitag, den 29. Oktober.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Aussichten der Reichsfinanzreform.

Nach einer Darstellung, deren offizieller Ursprung unerkennbar ist, gehen die Pläne des Reichsschatzsekretärs darauf hinaus, dem Reiche neue Einnahmen im Betrage von 150 bis 200 Millionen zuzuführen, damit endlich gebrochen werden könne mit dem bisherigen mechanischen System der Matrikularbeiträge. Es wird freilich nichts darüber gesagt, ob diese ganze Summe durch neue Steuern gedeckt werden soll, oder ob Herr v. Stengel davon ausgeht, daß ein großer Teil des angeblich erforderlichen Betrages bereits durch die Zunahme der Erträge aus den neuen Zöllen wird zur Verfügung gestellt werden können. Zweifellos hat das Reich bedeutende Mehreinnahmen aus diesen neuen Zöllen zu erwarten, und wenn man die steigende Tendenz der Zollerträge beobachtet, so lassen sich Dutzende von Millionen als ein Plus gegenüber den bisherigen Erträgen bereits vom 1. März 1906 ab, dem Tage des Inkrafttretens der neuen Handelsverträge, erwarten. Aber es scheint, als sollten die 150 bis 200 Millionen, die der Reichsschatzsekretär sprudeln lassen möchte, unabhängig von den Zolleinnahmen aus selbständigen Steuerquellen kommen. Die Reichserbschaftsteuer wurde schon vor Monaten mit der lödenden Begleitung angekündigt, daß sie etwa 100 Millionen bringen werde. Freilich sollen den Einzelstaaten für den Verzicht auf ihre eigenen Erbschaftsteuern laufende Entschädigungen gewährt werden, die jedoch nur auf ungefähr 20 Millionen veranschlagt wurden. Da Preußen im vorigen Jahre aus seiner Erbschaftsteuer 12 Millionen erzielt, so dürfte die angegebene Summe wohl stimmen. Sind also 80 Millionen aus der Reichserbschaftsteuer zu erwarten, so müssen die geplante Tabaksteuerreform, die geplante Brausteuerreform und die angekündigte Erhöhung der Stempelsteuern noch 70—120 Millionen aufbringen. Das könnten sie wahrscheinlich ganz gut, wenn die fiskalischen Träume des Reichsschatzsekretärs in dieser Welt der harten Realität so ohne weiteres erfüllbar wären. Wenigstens die 70 Millionen könnten in der Phantasie des Herrn v. Stengel schon Gestalt gewonnen haben, und seine Rechnung wäre möglicherweise diese: 80 Millionen soll die Reichserbschaftsteuer bringen, 70 Millionen das Bündel der genannten indirekten Steuern und der Stempelsteuerreform, 50 Millionen die naturgemäß wachsenden Einnahmen aus den neuen Zöllen. Welche Aussichten hat nun diese Reichsfinanzreform? Als sicherer Faktor ist einzig die Mehreinnahme aus den

Zöllen einzuzählen, die sich ja aus den früher beschlossenen Gesetzen ergibt, also der Entscheidung des Reichstags entzogen ist. Um die neuen Steuervorlagen selber aber wird ein heftiger Kampf entbrennen. Im allgemeinen ist man ja geneigt, zu glauben, daß das Zentrum als Retter in der Not auftreten wird. Aber mit solchen Erwägungen ist die Sachlage noch lange nicht geklärt. Man hat n. a. zu bedenken, daß die Reichserbschaftsteuer auf Widerstand bei manchen Bundesstaaten stoßen wird, und daß, wenn dieser Widerstand auch überwunden werden sollte, die betreffenden Regierungen kein Interesse daran haben werden, sich unter der Hand für die Gewinnung einer Mehrheit im Reichstage zu bemühen. Man hat sodann namentlich zu bedenken, daß die Reichserbschaftsteuer den Konservativen mißfällt. Auf der Rechten beansprucht man eine scharfe Unterscheidung zwischen den Erbschaften aus mobilem und denen aus immobilien Besitz. Der Grundbesitz soll wieder einmal „geschützt“ werden, er soll, wenn möglich, von der Erbschaftsteuer ganz befreit bleiben. Werden solche Forderungen erhoben, so ist es klar, daß sie eine nicht geringe faktische Unterstützung den Parteien gewähren werden, die ihrerseits aus materiellen wie aus taktischen Gründen die Finanzvorlage bekämpfen werden. Ähnliche Verhältnisse (ähnlich in bezug auf ihren Ursprung in parteipolitischen Sonderinteressen) mögen ferner auch bei der beabsichtigten Änderung der Brausteuer mitwirken. Hier kommen besondere Rücksichten der süddeutschen Zentrums-Mitglieder in Betracht, die keine Lust haben werden, das Bier mehr bluten zu lassen. Von einer „Reform“ der Tabaksteuer endlich kann es ohne weiteres als notorisch gelten, daß sie alle möglichen Eigenschaften haben mag, nur nicht die der Volkstümlichkeit. Sie wird sich vielleicht am schwersten durchsetzen lassen.

Der Reichsfiskus sieht, wenn er eine Reichsfinanzreform verwirklichen will, vor einer der schwersten Aufgaben, die ihm je erwachsen sind. Sie ist umgleich schwerer als seinerzeit die Aufgabe, den neuen Zolltarif durchzubringen. Denn für die Erhöhung der Agrarzölle war eine kompakte Mehrheit vorhanden, die von der Regierung nur darin differierte, daß sie noch höhere Zölle beanspruchte. Diesmal liegt es so, daß Opfer verlangt werden, die keine Partei, auch die willigste nicht, wird bringen wollen. Nicht bloß die materiellen Widerstände sind zu befiegen, sondern vor allem die hemmenden Unlustgefühle, mit denen die Volksvertretung an diese Steuerforderungen herantritt. Sollte das Zentrum im entscheidenden Augenblick die Hilfe bringen wollen, so würde der Preis, der dafür zu zahlen wäre, jedenfalls außerordentlich sein. Nur mit den stärksten Besorgnissen kann man an die Entwicklung unserer inneren Verhältnisse denken, wie sie durch die vom Standpunkt der Regierung aus vielleicht unvermeidliche Rücksichtnahme auf den Merkantilismus jedenfalls unvermeidlich sein würde.

Prinz Heinrich und die Stallungen in Het Loo.

u. Amsterdam, 27. Oktober 1905.

In meinem vorigen Schreiben hatte ich Ihnen aus-einandergesetzt, daß die niederländische Presse hier und da in „versteckter“ Weise den Prinzen Heinrich, Prinzen von Mecklenburg, oder wie er hier amtlich heißt, Prinz Heinrich der Niederlande, zwischen den Zeilen ein wenig „anzupapen“. Ein derartiger Punkt ist die Erbauung eines modernen Marstalls im Schloß Het Loo. Es liegt auf der Hand und ist von den Vätern zu greifen, daß an diesem Neubau in erster Linie der Prinz, der Sportfreund des deutschen Kaisers, Interesse haben würde, aber man richtet die Vorstellung dagegen wider den Hof im allgemeinen: Auf den Sach schlage ich und den Titel meine ich! Es handelt sich bei dieser Frage um eine Ausgabe von nahezu 1,2 Millionen Mark, die allerdings auf drei Budgetperioden verteilt werden soll; das erste Drittel hat man für 1906 eingestellt, aber gleich bei der Veröffentlichung des ministeriellen Voranschlags begann es in der sozialistischen Presse und bald auch in der radikalen zu „wetterleuchten“ — ohne den Namen des Prinzen zu nennen. Selbst die sonst so loyale katholische Presse konnte sich süßlicher Kommentare nicht enthalten; sie fragte, wie denn die Regierung in einer Zeit, welche nicht einmal die Mittel zur Durchführung der „Bonting-Wet“, des Wohnungsgesetzes für arme Leute, ermögliche, Tennen Geldes für einige vornehme Gänge auszugeben beabsichtigen könne? Ob nicht hungernde arme Menschen mehr Anspruch auf ein bescheidenes als fette Rennpferde auf ein glänzendes Obdach hätten. Und ob man denn gar nicht wisse, was in der Konstitution stehe? Nach derselben seien jährlich 50 000 Gulden für den königlichen Marstall zu verwenden. Nun ist zwar offenbar mit dieser Summe ein Neubau unmöglich, andererseits aber weiß man daraus hin, daß der deutsche Kaiser auch seinen Marstall auf eigene Kosten umgebaut habe, und der holländische alte „Willem“ habe doch einen schweren Sad voll Geld hinterlassen, wozu da das unkonstitutionelle Hausvergehen im Interesse fürstlicher Sportveranlagungen. Man habe schon ohne jeden Grund in den Jahren 1878 und 1892 für das „Duis in't Veld“, wo bekanntlich die Haager Friedenskonferenz getagt hat, Hunderttausende von Gulden für Umbauten ausgegeben. Bis jetzt sei die Frage der ministeriellen Verantwortlichkeit immer noch nicht befriedigend gelöst, der zurückgetretene Kuisper habe den Posten allerdings etatistiert. Was nun das neue Kabinett de Meester betreffe, so hätte man erwartet, daß dieses im Gegensatz zu dem hiesigen Kuisper sich nicht gescheut hätte, an „geeigneter Stelle“ Protest gegen diese unkonstitutionelle Ausgabe zu erheben; der Krone sei das zwar nicht angenehm gewesen. Noch sei es nicht zu spät, man solle die Gelegenheit wahrnehmen, dem neuen Kabinett ein Prestige beim Volk zu verschaffen. Nun weiß jedes Kind, daß „ons Wilhelminke“ der Liebling des

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Walter Schulte vom Brühl.

LXXXVII.

Glaas Pitters Sonntagsvergnügen.

„Was ist denn das?“ fragte der vornehme Kunde in der niederholländischen Schusterwerkstatt und deutete auf zwei Fischgloden, in denen einige fischähnliche Gegenstände jappend umherschwebten, faul und wie lebensüberdrüssig.

„Oh“, sagte der Glaas Pitter und bemühte sich, ein gebildetes Hochdeutsch von sich zu geben, „oh, Herr Oberst, wir haben kein Kinner, aber unsern will doch auch gern was Lebendiges um sich haben. Und da haben wir uns das da angeschafft und haben es schon an die drei Jahr.“

„Merkwürdige Gesellschaft“, meinte der Kunde.

„Ja“, bestätigte der Glaas Pitter mit Stolz, „die kann sich als 'n sogenannter Kuriosität sehen lassen. Sie sahen mal anders aus, aber sie haben sich hier so verändert, besonders der scheele Alf da, den sie auch Weichfisch heißen. Der war mal ganz hochrüdig und schmal, jetzt ist er ganz plattbäuchig und flach geworden.“

„Wie'n Plattfisch, wie ne Seezunge“, meinte der Kunde.

„Aber wie ist denn das zugegangen?“

„Ja“, sagte der Glaas Pitter, „mir hat einmal einer eso gesagt, Fische brauchen nix zu fressen, und da haben wir, meine Frau und ich, gesagt, no wollen wir mal sehen, ob das wahr ist, un da haben wir ihnen nix mehr zu fressen gegeben und studieren nun schon über zwei Jahre, wie lange sie hungern können. In diesem Glas ist ein Secht, den haben wir separieren müssen, weil er die andern auffressen will, und in diesem Glas, das sind ne

Scarpe, ne Keilfopp und die Kuriosität, der scheele Alf, der durch die Hungerei jetzt die andere Form hat gefriert. Sahahaha, 's zu närrisch, was der Hunger aus 'ner Kreatur machen kann.“ Und der Schuster schüttelte sein röthliches Borstenhaupt.

„Aber haben Sie denn gar kein Mitleid mit den Tieren“, fragte der Gast.

„Ne, es geschieht ihnen ja doch nix zu Leids“, sagte der Pitter, ordentlich verwundert über den Vorwurf. „Nur meine Frau hatte mal so'n Bedauern — es war an ihrem Geburtstag — und da hat sie jedem ein Stückchen Kuchen gegeben. Aber sie waren das Fressen nich mehr gewohnt und so find sie ein paar Tag ganz melschuppe gewesen. Und der, in dem Glas, was ein Secht ist, der hat seitdem die Quillsbade (geschwollene Wade). Das kommt wohl auch von dem Kuchen.“

„Nun würde ich aber doch der Hungerei ein Ende machen und die armen Tiere wieder nach und nach ans Fressen gewöhnen“, sagte der Herr mitleidig, aber der Glaas Pitter lachte ordentlich erschrocken: „Donnerjettchen nä! Da käme wir ja um unser Sonntagsmorgens-pläscher.“

„Und wie wäre das zu verstehen“, fragte der Kunde verwundert.

„Nun“, sagte der Schuster, „der kleine Mann will doch auch mal ein Pläscherchen haben. Und so gießen wir denn jeden Sonntagmorgen die Fische alle zusammen in eine große Schüssel. Sei, da sollte Ihr aber mal die Jagd sehen. Der Secht in seinem Hunger mit offenem Maule auf die anderen los, wenn sie auch so groß sind, wie er selber. Sa, und die in ihrer Angst um ihren verhungerten Leichnam wie toll herumgeschossen in der Schüssel. Ein Birkus, ein reiner Birkus! Und ich und meine Frau, das Zeittchen, wir lachen uns als kaput und machen es jeden Sonntag eso, bis alle ganz matt von der Jagd sind. Wir freuen uns als die ganze Woch' drauf. Und dann sehen wir sie wieder in die Fischgloden 'nein; den Secht mit der Quillsbade allein und die drei friedlichen

zusammen. Ihr solltet Sonntagmorgens mal vorbeikommen, Herr Oberst. Ihr tötet Euch auch kaput lachen. So, ja, wenn mer kein Kinner hat, dann muß man sich als 'nen andern Spaß ausdenken.“

LXXXVIII.

Juchteredning.

In der gemütlichen Jägerrede des Hotelzimmers sammelten sich die weidgerechten Stammgäste. Erst kam der pensionierte Oberförster Medentbin mit seinem Thyras, streckte die Beine unter den Tisch und stopfte sich seine Pfeife. Dann trau er bedächtig den ersten Schluck Bier und blickte sinnend auf den mächtigen, ausgestopften Reiterkopf an der Wand, der da zwischen Rehkronen und Hirschgeweihen mit seinen gewaltigen Säuern drohte. Dann streiften des alten Weidmanns Blicke die behagliche, braune Vertäflung der Ecke mit ihren geschnittenen Spruchbändern und den sinnigen Reimen darauf, von denen ihm der eine immer besonders gut gefallen hatte, nämlich der: „Der Jäger und sein Hund — fressen alle Viertelstund.“ Inzwischen stellten sich noch der Posthalter Daun, der Fabrikant Reuwerk und der Sauerbrunnenbesitzer Pütz ein. Und alle rauchten und tranken und schwiegen, bis der Posthalter verkündete, daß es heuer viele Krammetsvögel gäbe, was der Oberförster nicht Wort haben wollte. Die Meinungen plähten heftig aufeinander, und es wäre wohl eine recht ungemütliche Sitzung geworden, wäre jetzt nicht der Rittergutsbesitzer von Bräseke eingetreten in Gefolgschaft eines jungen Mannes, den er als seinen Neffen, den Zoologen Doktor Fritze, vorstellte.

„Sehr angenehm“, sagte jeder der kleinen Kunde, und dann sah alles wieder schweigend unter dem Wildschweinskopf, bis der Fremde den Thyras des Oberförsters streichelte und seine Bewunderung über das schöne Tier und seinen prächtigen Behang ausdrückte.

Salt geschmeichelt, halb ärgerlich, teils gegen den jungen Gelehrten, teils gegen den Hund gefeiert.

Vollst. ist und mit dieser Drohung nicht getroffen werden soll. Datt: Außer die Finanzen nicht so „auf den Hund gebracht“, man hätte die 600 000 Gulden stillschweigend veräußern lassen; jetzt sind die Zeiten nicht danach. Diese ganze Auseinandersetzung ist aus der Auffassung zu verstehen, daß Prinz Heinrich, wie alle Mecklenburger Prinzen, ein sogenannter „Feindgott“ ist.

Politische Übersicht.

Mit den Posenischen Ostmarkenvereinen

ging der Freisinnige Verein zu Posen durch seinen Redner Rechtsanwalt Plagel scharf ins Gericht. Plagel führte u. a. aus: Innerhalb der deutschen Bevölkerung ist es zu einem fast unerträglichen Zustande der Benachteiligung gekommen. Mit dem Eifer des streberhaften Denunziantentums wird nachgefragt, ob ein Deutscher bei einem Polen gekauft hat oder ein Pole in ein deutsches Geschäft gegangen ist; es wird den Dienstboten verwehrt, in das Geschäft eines Polen zu gehen. Beamte sehen es bereits als ein Vergehen gegen den Staat an, in Häusern, die den Polen gehören, zu wohnen. Annoncen in den Blättern, von dem Ostmarkenverein ausgehend, verlangen, daß deutsche Firmen nicht mehr polnische Vertreter halten, und die polnischen Blätter bekämpfen jeden Polen, der einen Deutschen in seinen Dienst nimmt. Sonettblätter, in denen die deutschen Geschäfte aufgeführt und vor den polnischen gewarnt wird, werden vom Ostmarkenverein und eben solche in umgekehrter Richtung von den Polen ausgegeben. Den Beamten, denen es einfällt, in ein polnisches Geschäft zu gehen, droht sofort die Anzeige und die gesellschaftliche Boykottierung. Dabei vergißt man, daß die deutsche Geschäftswelt in unserer Provinz, die zwei Drittel Polen hat, ebenso wenig von den deutschen Einwohnern allein ihre Existenz schaffen kann, wie umgekehrt die Polen auf die Deutschen angewiesen sind.“ Auf die Frage, wie konnten solche unerträglichen Verhältnisse überhaupt entstehen, gab Plagel folgende Antwort: „An der Spitze der Ostmarkenvereine stehen zumeist Leute, die Land und Verhältnisse nicht kennen, die, kaum in unsere Provinz versetzt, sofort in chauvinistischer Weise die Leitung der Vereine an sich reißen, in den Versammlungen das große Wort führen und die glauben, je mehr sie sich in den Angriffen auf das Polentum hervortun, desto besser sie nach oben zu empfehlen. Was aus der Provinz weiter werden soll, bekümmert sie am wenigsten; wenn sie einige Jahre hier gewesen sind, dann werden sie nach dem Westen verfrachtet, sie haben Karriere gemacht, und die Bewohner Posens können zusehen, wie sie weiter fortkommen. Wo haben Sie, meine Herren, in Posen höhere Beamte, die in der Provinz bleiben? Kaum ist ein solcher Herr pensioniert, so schmürt er sein Bündel und geht nach Orten, weit außerhalb der Provinz.“

Von Chauvinismus nicht weit entfernt ist folgende Resolution des geschäftsführenden Ausschusses des Alldeutschen Verbandes zu dem Thema „Verkauf deutschen Bodens an Polen“: „Der geschäftsführende Ausschuss des Alldeutschen Verbandes erneuert angesichts des Umstandes, daß gerade wieder in der letzten Zeit umfangreicher Grundbesitz in polnische Hand übergegangen ist, seine alte Forderung nach Aufhebung der Parität; er erklärt es zur erforderlichen Durchführung des Kampfes gegen das Polentum vor allem für unbedingt geboten, daß der Staat das Recht auf Enteignung gegen den polnischen Grundbesitz erteilt und daß den Polen der Erwerb von Grundbesitz anders als im Erbaugange verweigert wird. Um den Verrat am eigenen Volkstum zu brandmarken, der in dem Verkauf deutschen Grundbesitzes an polnische Besitzer liegt, wird 1. die

nationale Presse aufgefordert, die Namen solcher Deutscher wiederholt in ihren Spalten unter besonderer Spitzmarke zu erwähnen und festzustellen, an welchem Punkte sie ihren Wohnsitz nehmen; 2. ist die Regierung aufgefordert, die an solchem Volksverrat Schuldigen aus dem deutschen Heere und der deutschen Beamtenliste zu entfernen.“ Es fehlt nur noch die Forderung, die zu Brandmarkenden durch Verurteilung zu einer verächtlichen Uniform, etwa einer lila Sträflingsjacke, zu strafen!

Der Panamakanal.

n. London, 26. Oktober.

Wenn Präsident Roosevelt in seiner in Nashville gehaltenen Rede emphatisch versicherte, daß die Ausführung des Panamakanals gesichert sei, daß die Arbeiten an ihm einen guten Verlauf nähmen und die Kosten die veranschlagte Summe nicht erreichen würden, so hat er hiermit offenbar seinen Wünschen mehr wie der Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse Ausdruck gegeben. Die Kommission internationaler Ingenieure, die den Istmus besuchte und kürzlich nach Washington zurückkehrte, brachte nicht nur entmutigende, sondern geradezu niederschlagende Aufklärungen mit. Diese sind allerdings noch nicht veröffentlicht worden, was nach Rücksicht des sticht nach der Landenge von Panama entstandenen Staatssekretär fast gegeben soll, aber ein Mitglied der Kommission hat inzwischen einem englischen Zeitungskorrespondenten verschiedene Enthüllungen gemacht, die sich bedenklich genug ausnehmen. Danach ist der Fortschritt, den die amerikanische Regierung in der Ausführung des Unternehmens machte, seitdem sie das Eigentum der französischen Panamagesellschaft erworben, gleich Null. Es ist nichts geschehen, als daß man Quartiere für die Arbeiter geschaffen hat. Geeignete Nahrung für diese kann nur mit großer Schwierigkeit und unter großen Kosten beschafft werden. Leute, die nur an den allergeringsten Lohnfort gewöhnt sind, können solchen nicht erlangen. Inzwischen Jahre sollen nach der Schätzung des Kommissionsmitgliedes erforderlich sein, um den Kanal zu vollenden, und die Kosten werden sich, wie er meint, auf 1 200 000 000 M. anstatt 540 000 000, wie der Kongreß veranschlagt, belaufen. Es wäre auch unpraktisch für die amerikanische Regierung, den Bau in eigener Regie ausführen zu wollen; der einzig vernünftige Weg sei der einer kontraktlichen Vergebung der Arbeiten. Wie inzwischen Telegramme melden, hat sich die Regierung nunmehr auch hierzu entschlossen, womit sie sich für unfähig erklärt, das Unternehmen unter Aufsicht der Kanalkommission von Regierungsbeamten ausführen zu lassen.

Deutsches Reich.

* „Eine kriegerische Rede“ überschreiben Pariser Blätter ihre Artikel zu der Rede Kaiser Wilhelms bei der Wollte-Deutungs-Entscheidung. Der „Matin“ trägt in heftiger Weise die hundertmal wiederholte Sage von Deutschlands Angriffsabsicht im Jahre 1875 und Frankreichs Stellung durch Alexander II. und Königin Viktoria aus und trägt sie mit erschütterndem Pathos drei Spalten lang angeblich zur Beleuchtung der heutigen Lage vor.

* Der Aufruf der Liberalen zu den badischen Ständewahlen lautet: Der Ausfall der Landtagswahlen vom 19. Oktober hat das Zustandekommen einer ultramontan-reaktionären Kammermehrheit in bedenklicher Nähe gerückt. In Anbetracht dieser großen, die freiheitliche Weiterentwicklung unseres Landes ernstlich bedrohenden Gefahr können wir für den zweiten Wahlgang, der Ende dieser Woche in einer Anzahl von Bezirken stattfindet, an die Anhänger des liberalen Blocks nur die Parole ausgeben: Unter allen Umständen gegen das

Zentrum! Wir halten es unter den gegenwärtigen Verhältnissen aber auch für geboten, daß in einigen Bezirken die Anhänger des liberalen Blocks beim zweiten Wahlgang für den sozialdemokratischen Kandidaten stimmen, nachdem sichergestellt ist, daß die sozialdemokratische Partei in einer Anzahl anderer Bezirke ihre Stimmen auf die Kandidaten des liberalen Blocks vereinigen wird. Selbstverständlich werden dadurch die großen grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten, die uns von der Sozialdemokratie trennen, in keiner Weise berührt. Wir haben diese Partei im ersten Wahlgang bekämpft und werden mit ihr auch beim zweiten Wahlgang in verschiedenen Bezirken um den Sieg ringen. Für unsere Taktik entscheidend ist aber jetzt die Rücksicht darauf, daß das Zustandekommen einer liberal-reaktionären Kammermehrheit unter allen Umständen verhindert werden muß.

* Ein rabiotierender Zentrumsmann ist der Postdirektor von Baden-Baden. Er hat, als ihm am Wahllokal auf dem Zettelträger ein liberaler Wahlzettel, auf den Namen des Oberbürgermeisters Dr. Gönner lautend, überreicht worden war, den Zettel in Stücke gerissen und diese demonstrativ auf den Boden geworfen. Der Vorfall hat bei den Umstehenden großes Aufsehen erregt. Es ist zunächst ein Beweis dafür, wie der Haß gegen den bisherigen Kammerpräsidenten geschürt worden ist, mit dem der Postdirektor sonst genug dienstliche Beziehungen hat. Wenn, so bemerken die „Lpz. N. N.“, ein Hauptkämpfer, das eben aus dem Seminar losgelassen wurde, oder ein eingeführter grober Bauernparrer sich so benimmt, dann ist man so etwas schon gewöhnt. Daß aber auch die den gebildeten und höher stehenden Berufsständen angehörenden Zentrumselemente die Manieren des rassistierten Alerns annehmen, läßt tief blicken. Vielleicht läte dem hiesigen Herrn Postdirektor eine Einstveränderung in rauhere Zonen wohl. Er kann offenbar das milde Klima im schönen Ostal nicht recht ertragen. Also auf nach Stallpöhlen!

* Hundstau im Reiche. Eine gewaltige Stadtfanierung wird in Stuttgart vorgenommen werden. Der Gemeinderat sprach in seiner letzten Sitzung grundsätzlich seine Genehmigung zur Unterföhung des Projekts der Sanierung der Altstadt aus, zu welchem Zweck von der Stadt ein Darlehen von 4 000 000 M. zu 3 Proz. verlangt wird.

Ansland.

* Niederlande. Im Vatikan scheint man die feste Hoffnung zu haben, daß der Papst auf der zweiten Friedenskonferenz im Haag durch einen Delegierten vertreten sein wird. Wie man weiß, sind schon bei der ersten Konferenz vom St. Suhl die entsprechenden Schritte gemacht worden, um einen Vertreter des XIII. zuzulassen, die Sache zerfiel sich aber, weil Italien seine Beteiligung an der Konferenz von der Ausschließung des Papstes, als eines Souveräns ohne Territorialbesitz, abhängig gemacht hatte. Wahrscheinlich wird der päpstliche Wunsch auch dieses Mal wieder am Widerstand Italiens scheitern, daß aber im Vatikan selbst eine rege Tätigkeit entwickelt wird, um das, was Leo XIII. nicht erreichen konnte, für Pius X. doch noch durchzusetzen, kann nicht bezweifelt werden.

* Belgien. Überall pult es von Kriegsankündigungen. In der letzten Kammer Sitzung führte der Minister des Äußeren de Gavreau aus: Eine friedliche Rolle sei Belgien zugeteilt; es müsse aber instand sein, seine Neutralität zu verteidigen, und die Armee müsse stark genug sein, etwaige Eindringlinge zurückzuweisen. Der Minister erinnert an Äußerungen hervorragender ausländischer Staatsmänner, die besagen, daß Belgien in der Lage sein müsse, sich gegen einen Überfall zu verteidigen. Es sei möglich, daß der belgische Boden zum Schauplatz einer Völkerschlacht werden könne.

brumnte der alte Waldmensch da in seiner derben Sprache: „Machen Sie mir nur den nicht auch noch stolz, Herr Doktor. Das ist ein Lump, ein Strolch, ein gemeiner Seinhund, ein ganz gemeiner. Seit acht Tagen hat er sich jede Nacht dadurch getan, dieser elende Don Juan, obgleich er jeden Morgen seine elende Prügel gekriegt hat.“

„Naturtrieb“, entgegnete der junge Gelehrte und klopfte zärtlich das Tier.

„Ach was! Lumperei, mangelnde Selbstzucht“, knurrte der Alte. „Aber das Tollste kommt noch. Hatte ihn gestern Abend zur Strafe an die Kette gelegt, ans Hundehaus. Nach ich mitten in der Nacht auf von einem furchtbaren Gepöller, das da den Berg hinuntergeht, dem Ort zu. Na, heute morgen merkten wir die Weiserung. Hat sich das Vieh, das elende, wieder auf den Weg gemacht zu einer seiner Geliebten und die ganze Gütte mitgeschleppt. 'ne Viertelstunde weit muß ich sie mit 'ner Schieblarre wieder heim schaffen lassen. — Schäm' dich, du elender Patron, du gemeiner Rüßling, du schäbiges Hundegesicht“, wandte sich der Oberförster mit halb unterdrücktem Ton an den Hund, der in tiefer Beschämung den Kopf hängen ließ.

Doch der junge Gelehrte sprach voll Eifer: „Kränken Sie ihn nicht, Herr Oberförster. Greifen wir an unsere eigene Brust. Gehen wir zurück zur Natur, zur Stammform unseres Hundes, zum Wolf. Gibt es einen braven, treueren Gatten, als Freund Begleiter, kann es eine bessere, monogame Ehe geben, als die zwischen Wolf und Wölfin? Wer aber hat die Nachkommen dieser Mustergatten zu elenden, polygamen Durschen gemacht? Wer hat das freundliche Geheben dieser Tiere gestört? Wer verweigert dem liebevollenden Hundejüngling die Gefährtin? Durch wessen Einfluß ist das edle Geschlecht der Hündinnen zu einem seltenen und daher für den armen Hund um so begehrteren Artikel geworden? Wer ist an der Demoralisation eines prächtigen, braven Tierkerls schuld?“

„Om, hm, das ließe sich hören“, meinte der Posthalter. Und der junge Gelehrte hob seine Augen auf zu dem Oberkopf und deutete mit der Hand empor und fuhr fort: „Und hier, da sehen Sie noch einen Teil der Reform

von unserem gemeinen Hauschwein. Welch ein prächtiger herrlicher Kerl, welcher wehrhafter Ritter ist das mit seinen mächtigen Waffen. Wie kühn und tüchtig die kleinen Augen, wie elegant geschwungen der geschickte Rüßel. Da kann man unsere Vorfahren verstehen, wenn sie sich solche Vornamen nach diesem Schwarzkopf wählten, wie Eberhart, Eberwin und wenn bei unsern nordischen Vorfahren mancher auf den Rufnamen Eberin hörte. Und nun denken Sie daran, was durch unsere Zucht aus dem Tier geworden ist. Denken Sie an das schwachbörnige, schmutzige, kurzbeinige, hängesackige und schwabbelhäutige Vieh, das wir Schwein nennen. Verballhornung der Natur, kulturelle Spottgeburt, Armer, ehrlicher Eber, was hat man aus dir gemacht!“

„Aber denken Sie doch an frische Leberwurst, saftigen Schweinebraten und an Schweinscharen mit Sauerkraut, mein werter Herr Doktor“, rief der Fabrikant, und alle lachten laut auf. Der Zoologe aber schüttelte den Kopf und brumnte in das Lachen etwas hinein, das klang wie: „verbrecherische Vermählung der Stammform“ und „Kuhbarkeitsfakerei!“

Darauf bestellte er sich eine Portion Schinken in Burgunder.

LXXXIX.

Philosophie.

Die Herren hatten sich ins Rauchzimmer zurückgezogen, nur der Professor fehlte noch.

„Er raucht nicht und trinkt nicht, aber er philosophiert. Ergo, überlassen wir ihn den Damen“, sagte der Hausherr lachend. „Er hat im Salon eine ganze Korona um sich versammelt.“

„Den Mann in Ehren, aber seine Philosophie läuft im wesentlichen auf ein Stückchen Schöngelerei hinaus. Damit lockt er seinen Hund vom Ofen“, meinte der Rechtsanwalt Hartmann. „Überhaupt, Philosophie! Hat denn einer der Herren schon einmal einen vollwertigen Philosophen kennen gelernt? Ich noch nicht, obgleich ich doch mit Menschen jedes Standes und in allen Ragen und Bedrängnissen des Lebens zusammenkomme.“

„Ich kann Ihnen dienen“, sagte der Doktor Wels, ein bekannter Arzt. „Ich hole meine Zigarren in einem

kleinen Lädchen. Meist bedient mich die Tochter des Inhabers, da er selbst wegen einiger Agenturen viel zu laufen hat. Die Leute bringen sich dürftig genug durch. Nun also: die Tochter ist ein Mädchen von etwa dreißig Jahren mit einem ungewöhnlich schönen, feingehackten Gesichtchen und einer Haartrone, wie man sie selten noch findet. Keinerlei Verbitteung lastet auf ihrem Gemüt. Sie ist voll edelster Lebenswürdigkeit und hat für alles, was leidet, die herzlichste Anteilnahme. Ein außerordentliches Geschöpf.“

„Aber worin besteht denn ihre Philosophie?“ wurde der Doktor gefragt.

„Darin, daß sie sich den Gleichmut der Seele ihrem eigenen Unglück gegenüber und die herzlichste Anteilnahme gegen ihre Mitmenschen bewahrt, trotzdem sie einen furchtbaren Hader hat, an dem ihr Gesichtchen wie eine Blume an einem mißwachsenen Stengel hängt.“

Die Herren schwiegen und sahen dem Rauch ihrer Zigarren nach. Aber nach einer kleinen Pause ließ sich der Ökonometat Bernise vernehmen: „Ich kann dieser Philosophin einen Philosophen an die Seite setzen, meinen Gärtner, einen alten Knaben, der seit zwei Jahren in meinen Diensten steht. Eine stille, wonnige Daseinsfreude ist über sein ganzes Wesen gebreitet, hin und wieder nur mit einem kleinen Zusatz von Wehmut. Auch sein Herz ist noch offen für die Schönheit der Welt und, soweit es bei einem Manne seines Bildungsgrades möglich ist, auch für das Wohl und Wehe seiner Mitmenschen. Und doch: dieser Mann kam gerade aus dem Buchhaus, als er bei mir den Unterschlupf fand. Wegen eines Raubmordes war er zu lebenslänglicher Haft verurteilt worden. Nachdem er dreißig Jahre abgeessen hatte, sein Weib gestorben, seine einzige Tochter verdorben war, kam seine Unschuld zutage und er wurde entlassen. — Ich habe die Hoffnung, daß sich der Mann innerlich noch so weit herausarbeitet, daß er zu seiner Arbeit wieder ein Liebden findet, und ich denke, sein Liebden ist dann wertvoller, als alle die philosophische Weisheit, mit der unser guter Professor drüben eben unsere Damen zu füttern strebt.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 20. Oktober.

Die Woche.

Die Mägen draußen auf der Straße, die so hübsch brav dicht an den Bandsteinen des Trottoirs stehen, haben gar keine Zeit gehabt, mich erst mit dem hübschen, anmutigen Farbenspiel weißender Blätter zu erfreuen; sie warfen ihr Laub grün ab und nun stehen sie mit lahlen Ästen kläglich zwischen Laternenpfählen, die vorgestern mit grüner Därfarbe gezierig worden sind und die nachts ihre klöfigen, frostigen Köpfe mit dem Feuer des Wases erleuchten dürfen. Ich brauche nicht vor die Türe zu gehen, um die traurige Tatsache des frühen Winters festzustellen; er kommt schon zu mir herein in die Stube und ich muß dem Ofen schon recht viele und, ach! recht teure Kohlen ins große Maul stopfen, um eine laßlich nachgemachte Sommertemperatur zwischen meinen vier Wänden zu haben. Eine trostlose Bitterung! Da befallt mich vorzeitig eine trübseelige Allerseelenstimmung und merkwürdigerweise erinnere ich mich an eine kleine, sagenhafte Geschichte, die wohl recht alt ist und die, wenn ich mich recht entsinne, ungefähr so, wie ich sie hier wiedergebe, an einem schneeeigen Spätherbsttag, als in unserem Garten die Ästern in voller Blüte standen, von einer der damals noch vielfach in unserer Gegend hausierenden Westermäcker Kigelfrauen erzählt worden ist zum Dank dafür, daß sie sich an unserm Ofen bei einer Tasse warmen Kaffees erwärmen durfte.

Es war einer — sie nannten ihn den Trostlosen — der war auf hoher Schule gewesen und weit in der Welt herumgekommen und hatte verlernt, das Glück auf dem Wege zu suchen, auf welchem ihm die übrigen Menschen nachjagen. „Es ist am besten, wenn man in vollständiger Wunschlosigkeit aufgeht“, sagte er. „Wer nichts hofft, nichts will, der allein ist glücklich, ihm allein hat die Stunde der Erlösung geschlagen!“ Und er zog einen Rock an mit der schwarzen Farbe des Todes, rufte das Mößlein vom Hüte, das ihm längst eine lustige Dirn darauf geklebt und setzte ihn auf das glattegeheilte Paar. Dann verließ er sein einsames Haus. Tagelang ging er durch Felder und Wiesen, vorbei an Weiräbten und Frühlingsen, vorbei an singenden Bauernbirnen und leuchtenden Arbeitern. Wo ihm ein Käfer vor die Füße kam, zertrat er ihn, nur den Blumen ging er aus dem Wege; an ihrer wunschlosen Ruhe fand er nichts anzujagen. Er ging durch Wälder und stieg den Berg hinan immer höher, bis er in das weitestläufige Waldhöfchen kam — in sein Heimatdorf. Hier stand er still, legte die Hände auf die Brust und sprach: „Hier will ich mein neues Evangelium verkündigen!“

Als er ankam, feierte man das Fest der Kirchweih. Um eine Bändergeschmückte Tanne tanzte die Jugend, die Älten saßen dabei und waren heiter und guter Dinge. „Freut euch das?“ fragte er einen alten Bauer, der schmunzelnd in das Gewühl sah und behaglich sein Pfeifchen dampfte. „Warum nicht. Man war ja auch einmal jung und es ist nur einmal Kirweh im Jahr“, gab der Alte zur Antwort. — „Und wißt ihr auch, daß ihr morgen schon bereuen werdet, daß ihr heute frühlich gewesen?“ — Der Alte nahm die Pfeife aus dem Mund und harrete ihn an. „Wer sagt euch denn das? Ich habe nimmer bereut, lustig gewesen zu sein und so will ich's halten bis an mein selig Ende.“ — „Selig Ende! Aber Mann, nach so einem Leben gibt es kein selig Ende! Auf eurem Sterbebett werdet ihr euch in tausend Angsten an das Leben klammern, weil ihr seinen Unwert nicht erkannt habt!“ Der Greis steckte das Rauchzeug wieder in seinen zahnlosen Mund und schüttelte den Kopf. „Soll liegt mir zu hoch“, meinte er. Aber mit seiner Kirmes-

freude war es aus, ein Gespenst war vor ihm aufgestiegen, die Walzer und Polkas waren ihm zu Trauermelodien geworden.

Der Trostlose ließ ihn sitzen und trat zu einem Burtschen, der eben seinem Mädchen einen Krug schäumenden Bieres darbrachte. „Hißt du glücklich?“ fragte er den Jüngling. „Und ob!“ rief der und sah das Mädchen um den Leib. „Wie kannst du glücklich sein, da du nicht weißt, ob du auch morgen noch glücklich sein wirst?“ rief der Mann. — „Warum soll ich morgen nicht glücklich sein, morgen ist ja auch noch ein Tag“, antwortete der Burtsche. — „Und übermorgen und die folgenden Tage?“ — „Daran denke ich nicht, daß es mir heute gut geht, das ist mir genug! Trinkt, damit euch die Grillen vergehen.“ — Als der Trunk abgelehnt wurde, wüßte er sich lachend unter die Tanzenden. Auf einem Baumstamme saß ein altes Weib. Beherrschend blickte die Alte in das Gewimmel. Zu ihr setzte sich der Trostlose. „Warum seid ihr nicht frühlich?“ fragte er. — „So könnte jetzt auch mein Bub tanzen und lustig sein, wenn er nicht gestorben wäre“, erwiderte das Mütterchen. — „Und deshalb weint ihr? Wißt ihr denn nicht, daß ihr glücklich seid? Seht diesen Stein hier, ich darf ihn treten, quetschen, er wird sich immer gleich wohl befinden, weil er vollkommen tot ist. So ist auch euer Sohn: ein glückliches Nichts!“ — Die Alte richtete sich bleich und zitternd auf. „O, mein Gott, ist das Wahrheit?“ fragte sie. — „Die volle Wahrheit!“ beteuerte der Trostlose. — „Dann soll ich mein Kind nicht wiedersehen?“ — „Nimmermehr!“ — „Geht mir!“ rief die Alte und hob den Stod gegen ihn. „Ihr seid der Antichrist. Ich werde meinen Bub wiederhaben!“ — „Törichtes Weib“, murmelte der Trostlose. Das Mütterchen humpelte schluchzend von dannen.

Wo das Mütterchen gesehen, ließ sich ein junges Paar nieder. Zu den Füßen der Watten spielten ein paar Kinder, ein anderes trug die Frau unterm Herzen. Ein's der Kinder griff nach dem Stode des finsternen Mannes; er schaute auf. „Wem sind die Kleinen?“ fragte er. „Unser sind sie“, antwortete mit stolzer Freude der Mann und legte seinen Arm um das glücklich lächelnde Weib. „Wißt ihr auch, daß jedes der Kinder für euch eine Todsünde ist?“ fragte der Trostlose. Die Mutter griff nach dem Herzen. „Wieso?“ fragte der Vater. „Weil ihr ihnen das Leben gegeben habt!“ antwortete der finstere Mann. Der Vater lachte: „Das Leben ist doch das Glück!“ — „Das Unglück ist es, weil ihm der Tod folgt. Indem ihr euren Kindern das Leben schenkt, verurteilt ihr sie gleich zum Tode. Kann es etwas Außerordentliches geben?“ — „Entsetzlich“, flüsternte erschauernd die junge Mutter; ihr Gatte aber redete die Hand nach dem Fingerring. „Gebet euch von uns, ihr verderbt uns den Heierag. Seht ihr nicht, daß diese da gerade jetzt der Hoffnung bedarf?“ — „Um so schlimmer“, entgegnete der andere. „Wieder eine Todsünde mehr!“ Auf dem Baumstamme saß er bis in die Nacht, in welchem Wogen gingen die Dorfleute an ihm vorbei, nur einmal noch trat einer zu ihm, ein junger Mensch mit wilden Augen und leidenschaftlichen Gebärden. „Ist es wahr, daß es aus und vorbei ist, wenn man stirbt?“ fragte er. „Kannst du drauf verlassen! Es gibt weder Himmel noch Hölle und unter der Erde herrscht die Seligkeit des Todes!“ — „Wenn's so ist“, meinte der Burtsche und verlor sich unter den andern, „dann kann ich's ja drauf ankommen lassen!“

Auf dem Tanzplatz war es stille geworden, dafür gellten aus einer Wirtshaus die Fiedeln und Trompeten. Der Trostlose zog mit der Stahlschwinge seines Stodes Kreis um Kreis und seltsame Figuren in den Sand. Plötzlich hob er den Kopf. Gesetzt entstand vor dem Wirtshaus, wildes Fluchen und jämmerliches Beheul-

Sie schlepten einen Herbei. Die Messerlinge des Nebenbuhlers war ihm ins Herz gedrungen und tot legten sie den Jüngling auf den Rasen. Der Trostlose trat näher und beugte sich über den Toten. Es war derselbe Burtsche, der gesagt hatte: „Warum soll ich morgen nicht glücklich sein? Morgen ist ja auch noch ein Tag!“ — „Nun bist du glücklich“, murmelte der Trostlose und dann verließ er den Platz und das Dorf. Hinter ihm drein gellte ein gottloser Fluch; der ihn austrieb, befand sich gefesselt zwischen zwei Gendarmen. „Du trägst die Schuld! Möge dich Gott verderben!“ knirschte er dem Finsterling nach. Der aber hörte ihn nicht. Man ließ ihn gehen und achtete seiner nicht. . . .

Das ist die Geschichte, so trübseelig und trostlos wie das Regengeplätscher, das Schneegehöber und das vorzeitige Blättersterben des winterlichen Herbstes. d.

Die Städte und der Deutsche Städtetag.

Mit großer Benützung wird man davon Kenntnis genommen haben, daß der Deutsche Städtetag beschloffen hat, aus seinem bisherigen, etwas schemenhaften Dasein in die lebendigere Praxis herauszutreten. Es soll eine Zentralstelle geschaffen werden, welcher die Aufgabe zufallen wird, für die Städtefrage das zu leisten, was a. B. die verschiedenen landwirtschaftlichen Zentralstellen für die deutsche Landwirtschaft geleistet haben. Bisher war das deutsche Städtewesen keine Einheit, die es seinem Charakter nach doch sein sollte. Es bildete keine geschlossene Macht, trotzdem sich in den Stadtgemeinden der größere Teil des deutschen Volkes darstellt und eigentlich doch eine Macht bilden sollte, die in der Reichs- und Landes-Gesetzgebung und -Verwaltung ein entscheidendes Wort mitspricht. Bisher wurden fast überall die Städte vom platten Land majorisiert. Seitdem aber aus dem Agrarstaat der moderne Industrie- und Handelsstaat herausgewachsen ist, beginnt dieser Zustand unhaltbar zu werden. Die zu kurz gekommenen Städte beginnen, ihr Recht zu fordern, und es ist nicht anzunehmen, daß das von Unsegen für die Gesamtbevölkerung begleitet sein wird. Sieh es früher mit großem Recht: „Hat der Bauer Geld, so hat es die ganze Welt!“, so muß der Vers unter heutigen Verhältnissen umgekehrt lauten: „Hat der Städter Geld, so hat es Bauer und Welt!“ Die Städte sind die gut zahlenden Märkte für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Der Städter kann infolge der dentigen Bahn-, See- und Handelsverbindungen wohl ohne den Bauern auskommen, aber nicht umgekehrt. Darum gewähre man den Städten, was ihnen gebührt. Die Städte selbst wissen es nur zu genau, daß das Städtewesen ein im Grunde wenig geklärtes und organisiertes Gebiet ist. Seine rapide Entwicklung hat zahlreiche neue Probleme — auf dem Steuergebiete, im Schulvertrieb, in den technischen Einrichtungen — geschaffen, die der Lösung harren. Hier soll mit praktischer Spezialarbeit die Zentralstelle des Deutschen Städtetages einsehen. Sie dürfte zu einem reichen Segensquell werden, wenn sie richtig geleitet wird und wenn alle Städte dem Städtetage beitreten. Daß die Stadt Wiesbaden das getan hat, wird sie hoffentlich nie zu bereuen haben. A. M.

Der interessante Prozeß

über die Aufhebung eines Verpflegungsvertrages, von dem wir vor längerer Zeit berichtet haben, ist trotz der unendlichen Mühen, welche die Klägerin bis jetzt gehabt hat, immer noch nicht zum Abschluß gekommen. Scheinbar ist der Stand der Klagesache noch genau derselbe wie vor Jahresfrist. Wie es kommt, daß das zuständige Gericht sich noch nicht entschließen konnte, in diesem sensationellen Prozeß ein Urteil zu fällen, vermögen wir nicht zu enträtseln. Jedenfalls ist es sehr bedauerlich, daß eine alleinlebende Witwe durch einen gerichtlich sanktionierten Verpflegungsvertrag um ihr Vermögen gekommen ist und verlassen und hilflos umherirren muß. Für das Schicksal der vielgeprüften Frau

Die Revolution und die russische Literatur.

Neues vom literarischen Leben in Rußland berichtet ein interessanter Brief des bekannten Schriftstellers Valerij Brinow im „Mithenaeum“. Nach seinen Mitteilungen ist zwar ein großer Aufschwung in der Literatur Rußlands im letzten Jahre nicht zu verzeichnen gewesen, denn das Interesse der Gesellschaft war allzu stark durch den Krieg in Japan und die revolutionären Wirren im Lande in Anspruch genommen; zwischen Waffengeklirr und tumultuarischen Unruhen konnte nicht die Ruhe und stille Sammlung erwachsen, die zum Genuß dichterischer und wissenschaftlicher Erzeugnisse notwendig ist.

Immerhin aber haben diese Ereignisse doch auf die Literatur einen starken, wenn auch zunächst nicht auffällig hervortretenden Einfluß geübt und eine Umwandlung in den literarischen Verhältnissen ist bereits angebahnt. Vor allem sind viele Bücher erschienen, die zu den politischen Verhältnissen in enger Beziehung stehen. Dahin gehören die Übersetzungen staatswissenschaftlicher und publizistischer Werke, die sich mit den Konstitutionen und den parlamentarischen Verfassungen des westlichen Europas beschäftigen, so Übersetzungen bekannter Werke von Dicey, Lowell und Jellinek. Auch verschiedene neue Zeitungen, die zum Teil einer radikalen Tendenz zuneigen, sind in St. Petersburg erschienen, von denen einige, wie „Der Sohn des Volkes“, „Unser Leben“, „Unsere Zeit“ weite Verbreitung fanden. Die Regierung hat auch dem dringlichen und unverkennbaren Begehren des Volkes nachgegeben und die drückenden Verbote, die bis jetzt auf jeder Entwicklung der russischen Literatur lasteten, gemildert oder beseitigt nicht angewandt. Eine besondere Kommission unter dem Vorsitz von D. Kobets wurde eingesetzt, um die russischen Pressegesetze zu prüfen und größere Freiheit und Selbstständigkeit den Zeitungen zu gewähren. Die Arbeiten der Kommission sind bei dem ungeheuren Material, das über diese Fragen vorliegt, noch nicht beendet, sie sollen im Januar dem neugegründeten „Kaiserlichen Rat“ zur Begutachtung vorgelegt werden. Freilich haben die Unterdrückungen der Presse durch die Regierung keines-

weg aufgehört; während des letzten Jahres ist wieder eine große Menge periodischer Publikationen auf Befehl des Ministers des Innern überhaupt oder für die Dauer mehrerer Monate verboten worden. Manche Zeitungen in der Provinz dürfen auch jetzt noch nicht wieder erscheinen oder weisen in ihren Blättern große Lücken auf, die von dem unbarmherzigen Blatten des Provinzialzensors Kunde geben. Doch im allgemeinen empfindet man jetzt deutlich, daß die Rechte der russischen Presse gestärkt und erweitert worden sind. Zeitschriften und Zeitungen beurteilen und besprechen jetzt Fragen, deren Erwähnung ihnen früher nie und nimmer gestattet worden wäre. Sie kritisieren sogar die Maßnahmen der Regierung und schlagen Reformen vor, was noch vor einem Jahre absolut unmöglich gewesen wäre. Wohl sind diese Freiheiten noch durch kein definitives Gesetz bestätigt, aber sie werden wie durch ein stillschweigendes Einverständnis auf beiden Seiten geduldet. Der gleichen freien Richtung ist es zu verdanken, daß in diesem Jahre auf dem Büchermarkt die Schriften einiger bedeutender russischer Autoren erschienen sind, die bisher nur als verdächtige Ware über die Grenze geschmuggelt werden konnten.

So ist jetzt endlich eine russische Ausgabe der Werke von Alexander Herzen erschienen, so daß nun die Stimme dieses berühmten Flüchtlings, die so lange aus seiner englischen Verbannung her nur durch seine Zeitschrift „Die Glode“ wie ein dumpf mahnendes Dröhnen nach Rußland herüberschallte, jetzt frei und offen zu ihren Vandräutern reden kann. Lange Zeit war die bloße Erwähnung seines Namens in der russischen Presse unmöglich, doch die führende Kraft seines Stills, die künstlerische Gewalt seiner Phantasie und die hinreißende Beredsamkeit haben seit langem stark gewirkt und werden durch die jetzt endlich gestattete Ausgabe seiner Schriften noch an Geltung gewinnen. Auch eine Sammlung von Gedichten des Freundes und Mitarbeiters von Herzen, N. Ogarew, ist jetzt erschienen. Die Werke dieses feinen und bedeutenden Poeten waren über fünfzig Jahre lang in Rußland verboten, jedoch haben sie an künstlerischer Bedeutung den Werken eines Nekrasow oder Fet nicht nach. Obwohl sie in der Form ein wenig sorglos er-

schienen und im Inhalt einfache Gefühle in etwas einseitigen Stimmungen variieren, haben sie doch eine ergreifende Innigkeit und spiegeln die wilde Schönheit einer Seele, die in schweren Gedankenkämpfen gerungen und verzweifelt hat. Niemand hat besser als Ogarew die tragische Hoffnungslosigkeit der russischen Zustände und die suchtbare Befürzung des Idealismus geschildert, der in der Wirrnis des Lebens keinen Ausweg findet und in tragischer Resignation sich den Schlägen des Schicksals ergibt.

Eine Ausgabe der Werke von A. Tschernyschewski ist ebenfalls begonnen worden und bietet die Arbeiten dieses glänzenden Kritikers und begeisterten Publizisten dar, der in den fünfziger Jahren die Gemüter der russischen Jugend beherrschte. Tschernyschewski war 1864 wegen Verräterei nach Sibirien geschickt worden, und seine Werke waren lange Zeit in Rußland verboten. Nur einige wenige von ihm waren in jüngerer Zeit ohne den Namen des Autors im geheimen wieder gedruckt worden. In diesem Jahre nun wurde sein berühmter Roman „Was sollen wir tun?“ mit dem vollen Namen des Autors auf dem Titelblatt veröffentlicht, und er gibt, wenn auch keine großen künstlerischen Eindrücke, so doch ein bedeutames Zeichen für die Verbreitung der Ideen, die auch heute noch die russische Gesellschaft am tiefsten bewegen. Als weitere Vorboten einer neuen besseren Zeit können auch zwei Bücher gelten, die bis jetzt als höchst gemeingefährlich für den russischen Staatsbürger galten. Es sind die „Erinnerungen von W. Paschukin“, einem der von Tolstoi verbannten „Defabriken“, die bisher nur in London und Leipzig hatten veröffentlicht werden können, und die „Erinnerungen von D. Afsharumow“, der im Jahre 1840 zusammen mit Dostojewski verurteilt worden war und die Veröffentlichung seines Buches in Rußland nie hatte durchsetzen können. Endlich ist eine Übersetzung des berühmten, 1861 in England erschienenen Werkes von Giles Fletcher „Vom russischen Staat“ herausgekommen, ein Buch, das schon 1878 von Professor Bodianski in einer historischen Zeitschrift veröffentlicht worden war und die Konfiskation der Zeitschrift sowie die Verbannung Bodianskis zur Folge gehabt hatte.

C. K.

interessiert sich schon ein recht großer Personenkreis. Wir wollen daher den Sachverhalt unseren Lesern in kurzen Umrissen schildern. Frau St. verlor sehr früh ihre Ehegatten und war gezwungen, mit mehreren Waisen ein ausgedehntes Geschäft weiter zu betreiben. Sie wohnte im eigenen Hause und fand ihr reichliches Auskommen; auch konnte sie noch kleine Ersparnisse machen. Es lag jedoch klar auf der Hand, daß sie als alleinstehende Frau — Kinder sind nicht vorhanden — der Arbeitslast nicht gewachsen sein konnte und daß eine Reaktion eintreten mußte. Die körperlichen Kräfte ließen tatsächlich auch bald nach und Frau St. erkrankte schwer. In dieser Verfassung erhielt sie, was ja ganz selbstverständlich ist, von Amts wegen einen Pfleger, und zwar in der Person des Gerichtsassistenten A. Mit der Pflegschaft ist es, wenn die Person des Pflegers dafür eine Garantie bietet, daß er das ihm übertragene Amt gut verwaltet und das Interesse seiner Pflegebefohlenen nach jeder Richtung hin zu wahren bestrebt ist, gar keine so üble Sache. Gewissenhafte Pfleger sehen alles daran, das ihnen anvertraute Gut sorgsam zu verwalten und zu erhalten, ja sogar, wenn es möglich ist, daselbe zu vermehren. Nach den bestehenden Vorschriften muß auch der Pfleger der Vormundschaftsbehörde gegenüber über seine Verwaltung Rechenschaft geben und über Einnahmen und Ausgaben, die seine Pflegschaft betreffen, Rechnung legen. Im dem Falle St. scheint man sonderbarerweise nicht so weit gegangen zu sein. Nachdem der Pfleger kurze Zeit seines Amtes gewaltet hat, wurde ihm mit Rücksicht darauf, daß Frau St. von ihm in seine Familie aufgenommen und anscheinend gut untergebracht war, durch besonderen Vertrag das ganze Vermögen der Frau mit allen Berechtigungen und Lasten zum ausschließlichen Eigentum übertragen. Dafür sollte er die Frau St. zeitlich unterhalten oder aber, wenn dieselbe es vorziehen sollte, außerhalb seines Haushaltes zu leben, verpflichtet sein, der Frau St. täglich eine Mark zu zahlen. Merkwürdigerweise wurde Frau St. als die eigentliche Vertragschließende, trotzdem sie sich ganz gut ein Urteil über ihre Lage bilden konnte, bei Abschluß des Vertrags nicht gehört. Im Gegenteil, man hat sie lange Zeit auf dem Glauben belassen, ihre Sache sei in besten Händen. In Wirklichkeit konnte sie aber nach dem geschlossenen Vertrag nicht einen Knopf ihr Eigentum nennen. Weiterhin hat man es unterlassen, den Pfleger zur Leistung einer Sicherheit anzuhalten. Die größte Sicherheit ist immer noch das unbewegliche Vermögen, in diesem Falle war es das Haus der Frau St. Die Kenntnis von dem wahren Sachverhalt verdankt Frau St. einem reinen Zufall; leider aber zu spät, denn ihr Haus ist inzwischen verkauft worden. Daß es infolgedessen zwischen dem Pfleger und seiner Pflegebefohlenen zu heftigen Auseinandersetzungen und zur Aufhebung der Pflegschaft kam, läßt sich leicht denken. Unter solchen Umständen konnte die Frau auch nicht länger mehr in der Familie des A. verweilen. Das Vermögen blieb aber Eigentum des Expflegers. — Dem guten Räte von Bekannten folgend, wählte nun Frau St. in kürzester Frist einen Beschützer des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. herbeizuführen, wonach der Verkauf ihres Hauses nicht verbietet werden durfte, und ihrem ehemaligen Pfleger bei Strafe unterlag worden ist, die noch vorhandenen Möbel zu verkaufen. Nun klagt Frau St. schon zwei Jahre wegen Aufhebung des Vertrages, leider ohne merklichen Erfolg. Kann nun, so fragen wir, wenn der Pfleger das Vermögen der Frau veräußert, wie dies ja tatsächlich der Fall ist, und er sowohl als auch seine Erben nicht in der Lage sein werden, die Frau St. zu unterhalten, resp. die vertragmäßige 1 Mark täglich zu entrichten, von einem Verpflegungsvertrag noch die Rede sein? Wir haben den Vertrag nicht gelesen, bezweifeln aber nicht, daß er in der geschilderten Form geschlossen worden ist. Wenn das Gericht nicht von der Ansicht ausgeht, daß der Vertrag, weil unzutreffende Angaben seitens des Pflegers zugrunde

liegen, nicht bindend ist, so wird Frau St., was ihr von Herzen zu gönnen wäre, ehestens in ihre alten Rechte wieder eintreten können. Lange genug hätte es allerdings gedauert. Sollte dies aber nicht der Fall sein, dann bleiben ihr allerdings die höheren Instanzen noch offen, aber ihr Mühsal beginnt von neuem.

— **Tägliche Erinnerungen.** (29. Oktober.) 1268: Konradin, der Letzte der Hohenstaufen, † (Neapel). 1477: Tizian, ber. Maler, geb. (Pieve de Cadore). 1507: Derzav. Alba, span. Staatsmann, † (Piedrahita). 1618: Sir W. Raleigh, engl. Staatsmann, † (London). 1783: J. L. d'Almeida, frans. Philosoph, † (Paris). 1790: Dietrichweg, Pädagog, geb. (Siegen). 1811: Prinz Adalbert von Preußen geb. (Berlin). 1873: König Johann von Sachsen †. König Albert bestieg den Thron.

o. **Stadtverordnetenwahl.** Als Wahlvorstände für die Stadtverordneten-Wahlen am 6., 7., 9. und 10. November 1905 fungieren folgende Herren: A. Für die dritte Klasse. Montag, den 6. November d. J., von vormittags 9 bis 1 Uhr und von nachmittags 4 bis 7 Uhr: 1. Im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis D beginnen. Vorsitzender: Stadtrat Arns, Stellvertreter: Beigeordneter Krner. Beisitzer: 1. Stadtverordneter Baumbach. Stellvertreter: Schneidermeister Jakob Feder, Stadtverordneter Bont. 2. Stadtverordneter Becker. Stellvertreter: Schlossermeister Frz. Hirsch und Privatier Philipp Müller. 2. Im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E bis H beginnen. Vorsitzender: Beigeordneter Dr. Scholz, Stellvertreter: Stadtrat Bröh. Beisitzer: 1. Stadtverordneter Kraft. Stellvertreter: Schlossermeister Louis Weyer, Schreinermeister Wilh. Rengebauer. 2. Stadtverordneter Sattler. Stellvertreter: Privatier Karl Burt, Schlossermeister Karl Philipp. 3. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule (Eingang von der Mühlgaße) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I bis L beginnen. Vorsitzender: Stadtrat von Dittman, Stellvertreter: Stadtrat Thon. Beisitzer: 1. Stadtverordneter Weidmann. Stellvertreter: Kaufmann Franz Hübner, Rentner Karl Saureffig. 2. Stadtverordneter Vora. Stellvertreter: Fabrikant Gustav Erkel, Kaufmann Karl Meilinger. Dienstag, den 7. November d. J., von vormittags 9 bis 1 Uhr und von nachmittags 4 bis 7 Uhr: 1. Im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis R beginnen. Vorsitzender: Stadtrat Allet, Stellvertreter: Stadtschreiber Probenius. Beisitzer: 1. Stadtverordneter Groll, Stellvertreter: Fabrikant Wilhelm Horn, Hotelier Georg Hahn. 2. Kaufmann Eduard Mödel, Stellvertreter: Kaufmann Wilhelm Reitz, Färbermeister Alois Köster. 2. Im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis T beginnen. Vorsitzender: Bürgermeister Heß, Stellvertreter: Stadtrat Hees, Beisitzer: 1. Schuhmachermeister E. Rumpf, Stellvertreter: Schreinermeister Philipp Gerlach, Kaufmann Simon Morgenthau. 2. Kaufmann Max Müller, Stellvertreter: Privatier Heinrich Kroener, Kaufmann Jakob Schaab. 3. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule (Eingang von der Mühlgaße) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U bis Z beginnen. Vorsitzender: Stadtrat Weil, Stellvertreter: Stadtrat Winter. Beisitzer: 1. Baunternehmer Heinrich Kaeßler, Stellvertreter: Rentner Karl Wilhelm Leber, Privatier Heinrich Eifert. 2. Privatier Hermann Steis, Stellvertreter: Privatier Karl Frankenhach, Lehrer a. D. Georg Fickig. Die Feststellung des Wahlergebnisses der 3. Klasse durch sämtliche Wahlvorstände ist am Mittwoch, den 8. November 1905, nachmittags 4 Uhr, im Zimmer 37 des Rathauses. — B) Für die 2. Klasse. Donnerstag, den 9. November d. J., von vormittags 9 bis 1 Uhr und von

nachmittags 4 bis 6 Uhr. 1. Im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L beginnen. Vorsitzender: Stadtrat Epß, Stellvertreter: Stadtrat Hees. Beisitzer: 1. Stadtverordneter Gustav Schupp, 2. Stadtverordneter Wilhelm Kimmel, Stellvertreter: Rentner Anton Weß, Kaufmann Karl Zingel, Landwirt Jakob Schweighuth. 2. Im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen. Vorsitzender: Beigeordneter Dr. Scholz, Stellvertreter: Stadtrat Allet. Beisitzer: 1. Stadtverordneter Hartmann, 2. Stadtverordneter v. Dettin. Stellvertreter: Schlossermeister Wilh. Stamm, Maurermeister Georg Hird, Zimmermeister Hermann Carstens. Die Feststellung des Wahlergebnisses der 2. Klasse durch obige Wahlvorstände ist am Freitag, den 10. November 1905, nachmittags 4 Uhr, im Zimmer 37 des Rathauses. — C) Für die 1. Klasse. Freitag, den 10. November d. J., von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr, im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses. Vorsitzender: Beigeordneter Dr. Scholz, Stellvertreter: Stadtrat Thon. Beisitzer: 1. Stadtverordneter Esch, 2. Professor B. Kalle. Stellvertreter: Stadtverordneter Blume, Stadtverordneter Dr. Dreyer. Die Feststellung des Wahlergebnisses ist direkt nach beendigter Wahl.

o. **Bebauung des Rabengrundes.** Herr Gastwirt Steine von Rambach hat die Absicht, im Rabengrund, nahe der Pfannkuchenbrücke und des Rundfahrtweges, auf einer zur Sonnenberger Gemarkung gehörigen Wiege ein Restaurationsgebäude zu errichten und bereits die Anbaufeststellungsgenehmigung hierzu nachgesucht, die erforderlich ist, weil das Grundstück außerhalb des Ortsbereichs liegt. Die Stadt Wiesbaden, als benachbarte Grundbesitzerin, hat hiergegen ein Einspruchsrecht, von dem der Magistrat aus naheliegenden Gründen Gebrauch gemacht hat. Es ist ja bekannt, daß der Rabengrund ein hervorragendes schönes Landschaftsbild darbietet, das man — und dies ist die übereinstimmende Ansicht aller Naturfreunde — durch nichts gestört wissen möchte. Deshalb erhob sich auch gegen das vor einigen Jahren aufgetauchte Projekt, dort eine Rennbahn zu errichten, eine sehr entschiedene Opposition. Viele Naturschwärmer empfinden sogar die Anpflanzungen, welche der „Verschönerungsverein“ in den letzten Jahren dort geschaffen, als eine Störung der hervorragenden natürlichen Reize des Tales. Vielleicht nicht mit Unrecht. Die Entscheidung über das Steinle'sche Anbaufeststellungs- und den Widerspruch hat der Landrat des Landkreises Wiesbaden zu treffen. Gegen den Bescheid steht der Beilegiten (Antragsteller und Einsprechenden) innerhalb zwei Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren bei dem Kreisaußenhofe zu.

— Die Wintergäste am Rhein sind nun auch wieder angekommen und haben von ihren gewohnten Quartieren Westy ergriffen. Es sind die Wasser- und Sumpfwägel, welche vereinzelt oder in kleiner Gesellschaft zwar auch im Sommer sich auf und an den Altwässern und Lachen des Stromes aufhalten, wohl auch brüten, in großen Schwärmen von mehreren Hundert und Tausend Stück aber erst im Spätherbst von der See her eintreffen, um den Winter im Binnenland zu verbringen. Neben den als Wasservild geschätzten Stoch- oder Wildenten und ihren kleineren Geschwägern, den Krickenten, ist es der kleine schwarze Säger, der jetzt häufiger, stets jedoch nur vereinzelt angetroffen wird, vom Jäger zwar verachtet, aber der Beobachter durch seine Tauchmanöver erfreut. In großen Schwärmen dagegen ver sammeln sich jetzt gegen Abend die Stodenten, nachdem sie während des Tages in einzelnen Reiten auf dem Strom treiben. Namentlich die Ballener Bucht, die Verlandungsanlagen an der Weßfälischen Au, zwischen Erbach und Dürk, sowie die verkehrsarmen linksseitigen Stromarme im Rheingau sind beliebte Sammelplätze dieses Federwildes, dem elstig nachgestellt wird. Im Verein mit Möven und Riebschen bevölkern sie diese Gewässer so stark, daß die bei Niedrigwasser trocken fallenden Schlamminseln und kleinen Sandbänke ganz

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 29. Oktober, Abonnement C, 7. Vorstellung: „Aida“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 30., Abonnement D, 7. Vorstellung: „Im weichen Hühn“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 31., Abonnement C, 8. Vorstellung, dritte und letzte Gaidarstellung der A. n. S. Kammerfängerin Frau Gemma Bellincioni: „Margarete“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 1. November, Abonnement B, 7. Vorstellung, zum ersten Male wiederholt: „Der Schwur der Treue“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 2., Abonnement D, 8. Vorstellung: „Hidelo“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 3., Abonnement A, 8. Vorstellung: „Martha“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 4., Abonnement B, 8. Vorstellung: „Die Aeneasfährer“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 5., Abonnement D, 6. Vorstellung: „Der Prophet“. Anfang 6 1/2 Uhr.

* **Tagesverbrauch der Hamburg-Amerika-Linie an Proviant.** Unsere Zeit lehrt uns mit größtmöglichen Zahlen rechnen. Jeder Blick in die Bilanzen unserer Groß-Unternehmungen zeigt, welche Rolle heute diese Zahlen in geschäftlichen Kalkulationen spielen. Oft sind schon Teilbetriebe solcher Unternehmungen wahre Riesen ihrer Art. Interessante Beispiele liefern sich zahlreich erbringen. Wir verweisen auf eines der interessantesten und zugleich kompliziertesten Gebiete im Betriebe einer Großveredlung, auf das Anrichtungsweesen, die Proviantversorgung, um an der Hand einiger Zahlen ein Bild zu entrollen von dem Verbrauch an Nahrungsmitteln in einem Haushalt wie dem der Hamburg-Amerika-Linie, ein Bild, das zugleich die eminente volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Unternehmens selbst in diesem einzelnen Teile seines umfassenden Betriebes erkennen läßt. Auf Grund von Verträgen wird der Proviantbedarf für jedes Schiff und jede Fahrt bei verschiedenen Lieferanten mit den genauen Lieferungsterminen bestellt und in der Proviantkontrolle der Hamburg-Amerika-Linie auf Anwärder auf seine tadellose Beschaffenheit sorgfältig geprüft. Nur allerbeste Ware gelangt zur Verwendung. Ihre Zurechnung ist ebenso gut und reichlich für die Kalkulationspassagiere wie für die Zwischendecker und für die Schiffbesatzung. Die Nationen der letzteren betragen, da jeder große Passagierdampfer ein nach Dutzenden zählendes Mannschafspersonal an Bord hat, an Zahl ungefähr dasselbe wie die der Passagiere. So

wurden im Jahre 1904 durchschnittlich pro Tag 17 017 Portionen verbraucht, und davon entfielen auf Kajütspassagiere 2858, auf Zwischendecker 6290 und auf Schlingelinge 181 Gesamt-Nationen, denen also ein nur unbedeutend geringer Verbrauch von Nationen seitens der Schiffbesatzung gegenübersteht. An frischem Fleisch, das bei den vortrefflichen Kühl- und Gefrier-Einrichtungen an Bord das konservierte oder gefasene Fleisch auf ein Minimum des Verbrauchs reduziert, kamen durchschnittlich pro Tag 12 956 Pfd. zur Verwendung. Hierzu mußten täglich 18 Stück Ochsen à 600 Pfd., 8 Kühe à 150 Pfd., 30 Hammel à 45 Pfd., und 5 Schweine à 200 Pfd. ihr Leben lassen. An frischen Fischen, ganz abgesehen von Räucherware, war der Küchenbedarf pro Tag 1306 Pfd., an Geflügel 1277 Pfd. und an Käse 822 Pfd. Der tägliche Verbrauch an Eiern weist die stattliche Zahl von 7941 Stück auf, Weizenmehl pro Tag 9150 Pfd., dazu an Brot noch 6212 Pfd. Der Konsum an Karosfeln belief sich im Jahre 1904 auf täglich 2497 Pfd., an Hülsenfrüchten 1798 Pfd., Reis, Graupen, Grütze usw. 1680 Pfd., Salz 1113 Pfd. und an getrockneten Früchten 1037 Pfd. Butter und Schmalz sind pro Tag 1978 Pfd., Milch und Rahm 1384 Pfd. und Kaffee 926 Pfd. als verbraucht verbucht. In diese wenigen, hier herausgegriffenen Verbrauchszahlen ist weder der Konsum der unter besonderer Verpflegung stehenden großen Auswandererhallen noch der Proviantbedarf einiger Hamburg nicht anlaufenden Linien der Gesellschaft im Ausland eingerechnet.

* **Verhängene Mittelungen.** Der Kaiser hat die Pläne des Architekten Karl für den Neubau des Hoftheaters in Kassel entgeltlich genehmigt. Baumeister Karl ist bereits mit den erforderlichen Vorarbeiten beauftragt worden und die Grundsteinlegung soll Ende März nächsten Jahres erfolgen.

* **Max Halbes neues Lustspiel.** „Die Finsel der Seligen“ erlebt seine Uraufführung Ende November im Schauspielhaus zu Hamburg.

* **April Kistlers Oper „Baldurs Tod“** fand bei der Uraufführung im Stadttheater zu Düsseldorf freundliche Aufnahme.

Das Befinden von Helene Odilon hat sich, wie aus Wien berichtet wird, in der letzten Zeit sehr

gebessert. Die Künstlerin befindet sich in einer Heilanstalt bei Wien, von der aus sie bereits Radioreisen nach der Stadt zu unternehmen vermag. Auch das Sprachvermögen stellt sich allmählich wieder ein.

Gorkis „Sonnenkinder“, sein neuestes Drama, ist in Petersburg zum ersten Male aufgeführt worden. Der Erfolg galt mehr der Person des Dichters als dem Werk, dem es an Handlung gebricht.

In London hatte im Radnor-Theater „Lights out“, wie Beyerleins „Zapfenreich“ für die englische Aufführung genannt ist, großen Erfolg.

Für die allgemeine Photographische Ausstellung zu Berlin 1906, welche der Berliner Verein zur Förderung der Photographie in den Prachträumen des Landtagsgebäudes veranstaltet, hat Seine Hoheit, der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg das Ehrenpräsidium übernommen.

König Eduard von England hat dem italienischen Komponisten Puccini, dessen Oper „Madame Butterfly“ jetzt in der Londoner Covent Garden Oper zur Aufführung gelangt, die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Puccini wurde im Buckingham Palace von dem König persönlich empfangen, der ihm mit huldvollen Worten die Auszeichnung übergab.

Die Goethe-Handschriften aus der Autographensammlung von Alexander Meyer Cohn in Berlin wurden auch am Freitag sehr hoch bezahlt. Den wertvollsten aller bisher erzielten Preise brachte das acht volle Quartseiten umfassende Manuskript „Zum Shakespeares-Tag“ aus Fritz Jacobis Nachlaß. Es enthält die vollständige Rede, die Goethe für die Straßburger Shakespeare-Fest am 14. Oktober 1771 verfaßte, und die der damals 22jährige Dichter selbst in Frankfurt a. M. gehalten haben dürfte. Die kostbare Handschrift wurde mit 7000 M. bezahlt.

Die Prager „Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen“ hat Adalbert Stifter ein literarisches Denkmal gesetzt, indem sie eine kritische Gesamtausgabe seiner Werke in Angriff nahm und als wissenschaftliche Unterlage dazu ein Stifter-Archiv gründete.

Sanctus einen Ball. Am Sonntagmorgen wurde sie vermisst und man fand ihre Leiche in einem in einiger Entfernung vom Schlosse gelegenen Brunnen und viele Anwesenden sprachen dafür, daß es sich um eine Gewalttat handelte. Die Verstorbene war 27 Jahre alt und erfreute sich bei ihren Gutsleuten und in der Gesellschaft größter Beliebtheit.

Ein Postkutschum ereignete sich dieser Tage in dem Badeort Boll bei Göttingen. Einem dortigen Einwohner ging dieser Tage eine Postkarte zu, die am 28. Mai 1901 in Rempten (Bayern) aufgegeben war und trotz genauer Adresse vier Jahre und fünf Monate gebraucht hat, bis sie den Weg nach Boll fand. Sehr wahrscheinlich ist nun fragliche Karte auf irgend eine Weise in ein Versteck geraten und von einem pflichtgetreuen Postbeamten weitergeleitet worden.

Letzte Nachrichten.

a. Wiesbaden, 29. Oktober. Zu dem Begräbnis des Herrn Landgerichts-Präsidenten a. D. Geheimen Oberjustizrats Heinrich Stumpff hatte sich gestern nachmittags im Sterbehause Mosbacherstraße 7 eine große Trauerverammlung eingefunden, darunter der Präsident des Oberlandesgerichts zu Frankfurt, Herr Dr. Hagen, der Landgerichts-Präsident Mende, der hiesige Nachfolger des Verstorbenen, Herr Erster Staatsanwalt Hagen, Richter, auch solche vom Oberlandesgericht zu Frankfurt, Rechtsanwälte, Assessoren und Referendare, Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Vandeshauptmann a. D. Sartorius, Polizeipräsident v. Schend u. a. m. Vor dem mit den kostbaren Kranzpenden über und über bedeckten Sarge hielt Herr Pfarrer Friedrich eine warm empfundene Gedächtnisrede, worauf die Leiche nach dem alten Friedhofe überführt wurde, um daselbst in dem Grabe der Eltern der Frau Stumpff, des Kgl. Bibliothekars Ebenau und dessen Ehefrau, beigesetzt zu werden. Hier legte Herr Landgerichts-Präsident Mende einen Kranz nieder als Anerkennung der fast siebenjährigen Tätigkeit des Verstorbenen an der Spitze der hiesigen Justizverwaltung, dabei hervorhebend, daß er mit seinem unerfütterlichen Gerechtigkeitsinn, verbunden mit großem Wohlwollen, seiner Gewissenhaftigkeit, treuer Pflichterfüllung und eifernen Fleiß ein leuchtendes Vorbild gewesen sei. Ein Vertreter derloge Carl widmete dem dahingegangenen Bruder die üblichen drei Rosen als Zeichen der Verehrung und der treuen unvergänglichen Brudersliebe. Namens der Unterbeamten legte Herr Gerichtsdieners Selbst einen Kranz am Grabe nieder.

wb. Berlin, 28. Oktober. Durch Verfügung vom 27. Oktober in dem Amtsblatt des Reichspostamts dürfen infolge der Unterbrechung des Bahnverkehrs in Rußland Pakete jeder Art und Wertbriefe nach Rußland und im Durchgange durch Rußland von den deutschen Postanstalten bis auf weiteres nicht angenommen werden.

wb. Petersburg, 28. Oktober. Amtlich wird bekanntgemacht, daß über Stadt und Kreis Charkow der Kriegszustand verhängt worden ist.

wb. Moskau, 28. Oktober. Die hier vertretenen politischen Parteien beschloßen, sich zu vereinigen, eine eigene Regierung zu wählen und selbständig zu handeln.

wb. Moskau, 28. Oktober. Das Elektrizitätswerk ist stillgelegt. Die dritte und zugleich die letzte Monopolbranntwein-Niederlage ist geschlossen.

wb. Saratow, 28. Oktober. Hier herrscht der allgemeine Aufstand. Die Straßenbahn stellte ihren Betrieb ein. Sämtliche Räder sind geschlossen. Die Stimmung ist erregt.

wb. Madrid, 28. Oktober. Der König hatte eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Montero Rios. Dieser erklärte den Vertretern der Presse, daß von einer Demission des Kabinetts keine Rede sei. Er wolle nur die Meinung der Führer der liberalen Partei kennen lernen über die Zweckmäßigkeit, das Kabinett in der Weise umzubilden, daß alle Richtungen der Majorität ohne Rücksicht auf eine bestimmte Partei in demselben vertreten wären.

wb. Frankfurt, 28. Oktober. Der Chemiker Dr. phil. Heinrich Weich aus Frankfurt ist zum Mitglied des hiesigen kaiserlichen Instituts für experimentelle Therapie ernannt worden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Mithildung oder Aufzeichnung der uns für diese Rubrik gesandten, nicht wesentlichen Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Wie mitgeteilt wird, haben die national-liberalen und freisinnigen Parteiführer sich vereinigt, bei den nächsten Wahlen gegen die Sozialdemokratische Stellung zu nehmen. Die Sache an sich steht im freien Willen eines jeden, aber die Frage geht doch darauf hinaus, kein eigenes langtes Kind, das Schäden vererbter Einrichtungen erkennt und das moralische Gefühl der Selbsthülle spürt, erwidern zu wollen, wozu selbst Parteiführer ihren Gott anrufen müssen, ob aus Liebe, ist eine andere Frage. Daß sozialdenkende Familienglieder mit Haß und Verachtung gekraßt werden sollen, ist nicht einmal erzieherisch richtig. Die Partei kämpft immerhin auch für das allgemeine Ganze, wie auch alle anderen Parteien, die nicht minder große Fehler haben und machen. Wir sehen anderwärts, daß ganze Gemeinden in Deutschland und ganze Staaten, z. B. in Australien, unter Arbeiter, oder, wie hier üblich, benannt, sozialdemokratischer Verwaltung liegen, ohne daß es dabei schlechter geht. In Wirklichkeit will die Partei nur ihre Stellung verbessern (das will jeder Mensch) und Kollagen vorbeugen, wie auch soziale Schäden abstellen sehen. Ihre Vertretung bei anderen sozialen Stadtverordneten kann nicht getadelt werden, so ist auch die Mittel in gesundem Kampf unter Parteien erprobt und klar. In einer Gemeinderatsversammlung würde man gut tun, jeder Partei Geltung zu verschaffen, der längsten, weil immer etwas Besseres, etwa im Verhältnis von 6 zu 4 anlangend. Eine gesunde Aussprache hat nie geschadet und Unglück wollen die Leute auch nicht verursachen, das lag nur die Fährte, und die Angestellten lassen sich einschüchtern. Daß und Unterdrückung dabei dagegen immer. Das ist kein sozialdemokratischer, sondern ein rein freier und doch auch gesetzlicher Standpunkt, den man seinen Mitbürgern sehr empfehlen kann, denn es gibt vielleicht noch viel gefährlichere Parteistandpunkte. Diese ist nicht immer Liebe. Man lasse sich von der sozialdemokratischen Partei zwei Mitglieder von gutem Ruf vorzeichnen und bringe dieselben in die Wahl, wir werden dann sehen, ob sie sich in ihrer Tätigkeit bewähren, wenn nicht, wählt man sie das nächste Mal nicht mehr, das haben die Parteien in der Hand.

Dierdurch gleichen sich die Gegenstände leichter aus, man lernt, die häßlichen Wahlen erhalten einen guten Charakter und die entsprechenden Wahlen können nicht ausbleiben.

W. H. Schellenberg.

* Ein ungastlicher Ort ist für Automobilisten das benachbarte Erbenheim geworden. Es scheint fast, als wollten einzelne angesehene des vor einiger Zeit dort vorgekommenen Unglücksfalles sich das Recht anmaßen, sich jedem den Ort passierenden Automobilisten als Richter aufzuspielen, indem man besonders bei Eintritt der Dunkelheit den Insassen eines jeden Automobils in herausfordernder Weise die unflätigsten Schimpfwörter nachruft, ohne daß nur irgend welche Veranlassung vorliegt. So erging es dem Einfahder dieses auch, als derselbe am Donnerstagabend 6 Uhr diesen unfreundlichen Ort passierte und nur mit Rücksicht auf die im Wagen befindlichen Damen von der Festhaltung der Personalleute eines vor einer Wirtschaft haltenden Fuhrmannes abließ. Hier ist es ein dringendes Bedürfnis, einem Unflätigen baldig abzuwehren, was infolgedessen auch leicht geschehen kann, als es der angelegene Wiesbadener Automobilklub in Verbindung mit dem Frankfurter Automobilklub seinen Mitgliebern, worunter sich einflußreiche Personen befinden, zur Pflicht macht, bei allen derartigen Übertritten die betreffenden Personalleute festzuhalten und Strafantrag zu stellen, denn die Automobilklub haben doch nicht nur den Zweck, das Publikum vor automobilsittlichen Auswüchsen zu schützen, sondern auch die Aufgabe, ihre Mitglieder vor berechtigten Belästigungen zu bewahren und damit dem Gesamtverkehr zu dienen. Mit einigen exemplarischen Strafungen ist dem Unflätigen bauernd abgeholfen und der Beweis ist erbracht, daß auch Erbenheim den Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuches unterliegt. Ein Automobilist.

Briefkasten.

H. R. Das Standsamt erhielt von der Geburt eines unehelichen Kindes der Heimgemeinde der Mutter keine Anzeige. Doch würde das Gericht mit der Heimgemeinde in Verbindung treten, wenn der Mutter, weil minderjährig, die Vormundschaft über ihr Kind nicht übertragen werden könnte und an ihre Stelle ihr Vater oder ein anderer nahter Verwandter treten müßte.

H. M. Der Besteller ist an seine erste Bestellung gebunden und es bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich mit dem Buchhändler auf gutlichem Wege über eine Änderung in der Bestellung auseinander zu legen.

H. R. Kirchgasse. Sie haben kein Recht an den Koffern, sondern müssen die Miete einlegen und sich dann im Wege der Zwangsversteigerung an denselben schädlos halten.

H. C. Wegen das Infrat dürfte der Vermieter kein Einspruchrecht haben. Die dadurch verursachte Schädigung müßte er beweisen.

H. M. Diese Frage muß ein Sachverständiger entscheiden, in diesem Falle wohl ein Tapezierer. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch muß der Mangel, wenn er zur vorzeitigen Auflösung des Mietvertrages führen soll, derart sein, daß er die Tauglichkeit der Wohnung zu dem vertraglichen Gebrauch aufhebt oder mindert.

Handelsteil.

Deutsche Bank. Die Aktien dieser Bank konnten von ihrer bevorstehenden Kapitalerhöhung um 20 Millionen Mark nicht viel profitieren. Der jüngst stattgehabte Aufstieg um 8 Proz. war mehr auf ein unbestätigt gebliebenes Gerücht zurückzuführen, daß die Deutsche Bank das altangesehene Bankhaus Salomon Oppenheim jr. u. Co. in Köln zu übernehmen beabsichtige. Ein Gerücht, dessen innere Unwahrscheinlichkeit jedem auffällt, der nur einigermaßen mit dem Bankwesen zu tun hat. Daß die Kapitalerhöhung seitens der Börse eine ziemlich unfreundliche Aufnahme findet, rührt daher, daß sie in dieser nur eine neue Schmälerung ihres Prestiges sieht. Gerade die Deutsche Bank ist es gewesen, die den ersten Anstoß zu den jetzigen Interessengemeinschaften und zu der eigentlichen Gründung des heutigen Großbankwesens bot, welches letzteres eine Schmälerung des mittleren und kleineren Bankergewerbes ist.

Der Konkurrenzkampf auf dem Bankgebiete. Nach den neuesten Vorgängen lassen sich die bayrischen Banken das Einbringen der „norddeutschen“ nicht ganz so kurzer Hand gefallen, sondern sie beginnen, sich recht energisch zu wehren. Wir haben vor Wochen schon darauf hingewiesen, daß die Berliner Großbanken mit ihren Niederlassungen in München, Nürnberg und an anderen Orten kaum besonders große Erfolge erzielen werden. Jetzt setzen die bayrischen Banken den norddeutschen Filialen heimliche gegenüber. Wie wir schon mitteilten, hat die Bayerische Handelsbank die seit 1810 in Aschaffenburg bestehende Bankfirma M. Wolfthal erworben, gleich wie sie vorher die Gewerbebank in Memmingen, die Bankhäuser Hermann Hellman in Bamberg und F. L. Bauer im Kulmbach erworben, um sie in Filialen ihres Instituts umzuwandeln. Allerdings hieß es auch danach, daß die Dresdener Bank in Bamberg eine Filiale errichten werde. Die Bayerische Vereinsbank in München hat die Bankfirma Gregor Oehninger Sohn u. Co. in Würzburg erworben, um sie mit ihrer dortigen Filiale zu vereinigen. In München eröffnet die Bayerische Vereinsbank eine Anzahl Wechselstuben nach Berliner Muster. Eine gesteigerte Tätigkeit in der Provinz, in der so leicht kein „Preuß“ Fuß fassen kann, wird ausgebaut, selbst zum Schrecken der Frankfurter Firmen, die dort Kreditgeschäfte in reichem Maße unterhalten. Wenn die bayrischen Banken in dieser neuen Weise fortfahren wollen, wird man etwas strenger auf ihre Tätigkeit als Hypothekendarlehen zu schauen haben, und es wird in dieser Beziehung eine reinliche Scheidung notwendig werden zwischen allgemeinem Bankkredit und Hypothekendarlehen.

Kursbewegung russischer Eisenbahn-Prioritäten. Die Inruhen in Moskau, im Innern Rußlands, die Arbeitseinstellungen auf den russischen Eisenbahnen nehmen einen sehr gefährlichen Charakter an. Namentlich der Streik der Eisenbahner hat an der Berliner Börse vorgestern und gestern einen sehr scharfen Rückgang der vielen russischen Eisenbahnprioritäten zur Folge gehabt. Das Angebot war so groß wie seit langer Zeit nicht mehr, und trotz umfangreicher Interventionskäufe war es nicht zu verhindern, daß alle diese Kurse sehr erhebliche Rückgänge erlitten. Sie gingen bis zu 2, ja 3 Proz. herunter. Die Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahn verloren ebenfalls wieder 2 Prozent; sie sind bis 128,75 zurückgegangen, während sie vorgestern noch 132 standen. Seit dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges haben diese Aktien an die 60 Proz. verloren.

Export nach Rußland. Durch den russischen Eisenbahnstreik ist sowohl der Kohlenexport wie überhaupt jedes Exportgeschäft nach Rußland unterbrochen. Die Oberschlesischen Kohlenexporte hatten in der letzten Zeit infolge des Rückganges der Petroleumexporte in Baku sich merklich gehoben, so daß ihr jetziges Aufheben einen ziemlich fühlbaren Ausfall für die Oberschlesische Kohlenindustrie bedeutet. Bei den unsicheren Verhältnissen, die in Rußland schon seit Monaten herrschen, haben übrigens die dortigen exportierenden deutschen Häuser große Vorsicht walten lassen und nach Rußland nur gegen Barzahlung verkauft.

Eisenwerk Erzenberg Friedrich. Dieses große Eisenwerk, dessen Umwandlung in eine Aktiengesellschaft schon wiederholt angekündigt und widerrufen wurde, steht neuerdings auf dem Verzeichnisse der Gründungen. Das Werk soll in eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Deutschland oder Österreich um-

gewandelt werden. Das Kapital soll annähernd 50 Millionen Kronen betragen. Wir meinen, daß es mit der Durchführung der Gründung noch gute Wege hat, solange man nicht einmal bestimmt weiß, wo der Sitz der Gesellschaft sein soll.

Concordia, Chemische Fabrik auf Aktien, Leopoldshall. Aus dem Reingewinn des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres gelangt eine Dividende von 16 Proz. (i. V. 15 Proz.) zur Verteilung.

Stenus Romana, Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie, Bukarest. Auf der Tagesordnung der auf den 31.13. Nov. einberufenen Generalversammlung stehen auch Anträge auf Erhöhung des Aktienkapitals und Ausgabe neuer Schuldverschreibungen.

Kleine Finanzchronik. Der Provinzialausschuß der Provinz Westfalen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß von den auf Grund der Genehmigungsurkunde vom 24. Juli 1901 zulässigen Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes der Provinz Westfalen die neueste Reihe von 10 Millionen Mark mit Verzinsung von 8 1/2 Proz. hergestellt und in den Verkehr gebracht werden sollen. — Die seit langen Jahren bestehende Fabrik von Fritz Baum in Herne wurde unter Mitwirkung der Essener Kreditanstalt und der Deutschen Bank mit einem Kapital von 8 Millionen Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. — Der auf den 20. November berufenen Generalversammlung der Moabiter Elektrizitätswerke in Berlin soll auch die Mittelung gemacht werden, daß mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren ist. Ferner soll über die Liquidation der Gesellschaft beschlossen werden. — Die Firma Gottfried Lindner u. Godt in Halle, die Wagen und Waggon baut, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt fürs erste 600 000 M. — Die japanische Schiffahrtsgesellschaft Nippon Yusen in Kaita beabsichtigt, einen direkten Dienst nach den deutschen Häfen einzurichten. — Die Gummi-Industriellen gehen mit einer weiteren Preiserhöhung für chirurgische Artikel um. — Die Aktienbrauerei Friedrichshain in Berlin schlägt 5 1/2 Proz. Dividende gegen 4 Proz. im Vorjahr vor. — Emil Seelig, Aktiengesellschaft, Hellbronn a. N., hat die Feigenkaffeeabrik Roland angekauft und wird sie bedeutend erweitern. — Die Aufsichtsratsitzung der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, in welcher über die bevorstehende Kapitalerhöhung Beschluß gefaßt wird, findet schon morgen statt. Es handelt sich hier um Beschaffung der Mittel für den Ankauf der Firma Raab, Karcher u. Co. in Mannheim, Bezahlung des Anteils an die Rheinisch-Westfälische Bergwerksgesellschaft m. b. H., Beschaffung von Ausbau- und Betriebsmitteln. — Die New York Central Railway Co. bestellte 25 000 Frachtwagen. — Das Kohlsyndikat erhielt einen französischen Auftrag auf 30 000 Tonnen Koks. Der Preis der deutschen Kohle war um 1 Frank niedriger pro Tonne als der der englischen. — Das Jutekartell erhöhte abermals die Basispreise für Hessians um 4 bis 10, sowie für Tarpaulins fine Turilied und Bagging um je 5 bis 10 Pl. pro Mark. — Die Finanzdeputation in Hamburg fordert Angebote auf die Lieferung von 1 200 000 M. Portland-Zement für Sielbauten bis zum 10. November.

Geschäftliches.

Feist-Sekt Qualitätsmarke ersten Ranges. F 103

Moderne Verlobte Möbel

verlangen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidelbergerstraße 129. Preisliste mit Abbildungen, 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferbar. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteleuropas. F 14

CHOCOLAT FONDANT (FEINSCHMELZEND)

VELMA SUCHARD, ERFINDER UND ALLEINIGER FABRIKANT.

Kalodont Überall zu haben. unentbehrliche Zahn-Creme, erhält die Zähne rein, weiß und gesund. F 108

Vollmilch-Pulver Klaus (Trocken-).

Unentbehrlich f. Kinder und Kranke. Aerztlich empfohlen, Pack. à 60 Pfg. erhältlich in Apotheken, Drogerien und Delicatessengeschäften. Engros-Vertrieb: H. C. Meyer, Telefon 832, Kirchgaasse 19.

Brockhaus

Konversations-Lexikon, neueste Auflage, komplett 17 Bände, liegen unter günstigsten Bedingungen Bial & Freund, Breslau II und Wien XII. Reich illustrierter Luxusprospekt No. 458 L. gratis und frei. Vertreter gesucht. F 16

Rheumatismus. Unterfleidung.

Der heutigen Gesamtaufgabe liegt ein Produkt der Firma Franz Schirg, Webergasse 1, bei, den wir der Wichtigkeit wegen geneigter Beachtung empfehlen. 2952

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten, „Unterhaltende Blätter“ Nr. 22 und eine Sonder-Beilage.

Zeitung: 28. Schulte vom Holz.

Berichterstatter der Redaktion für Politik und Handel: H. Koenig; für das Ausland: J. Kallier; für den übrigen Teil: G. H. Koenig; für die Anzeigen und Adressen: O. Wenzel; Amtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Colossal billiger Verkauf.

In Berlin

kauften wir auf unserer letzten Einkaufsreise

Grosse
Posten

Damen-Confection.



Covertcoat u. engl. Paletots

reizende neueste Façons, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ lang,

36, 24, 15, 12 bis

9.00
Mk.

Schwarze Paletots, ○ ○ ○ ○

ganz und halb anschliessend, auch aparte Empire-Façons,

75, 60, 45, 30 bis

4.25
Mk.

Astrachan-Paletots, Bolero,

in wunderbaren Ausführungen,

55, 35, 25, 15 bis

8.50
Mk.

Costüme, ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

neueste Paletot-, Sacco- u. Bolero-Façons, enorme Auswahl,

75, 55, 30, 22 bis

12.00
Mk.

In der Confections-Abtheilung haben wir über **3000** Pièces, für alle Figuren stets richtige Grössen und Façons am Lager.

Frank & Marx

Kirchgasse 48.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

2830

Schuhmacher-Zwangs-Innung.

Nicht selten haben unsere Kollegen Verluste zu erleiden durch faule Schuldner, denen sie unbewusst in die Hände fallen. Die Innung hat deshalb eine sogenannte „Schwarze Liste“ eingerichtet, in welcher alle Diejenigen eingetragen werden, welche nicht zahlen, oder in der Zahlung besonders säumig sind. Diese Liste ist bei dem Obermeister Carl Presper, Heroldstrasse 16, niedergelegt und kann von jedem Innungsmitglied eingesehen werden. Wir ersuchen unsere Mitglieder, Kunden der genannten Art, zwecks Eintragung in die Liste, unserm Obermeister mitzuteilen und raten dringend, in allen zweifelhaften Fällen von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1905.

F 454

Der Vorstand
der Schuhmacher-Zwangs-Innung.

Neu eröffnet! B. Bon. Neu eröffnet!

Alte Colonnade 20/21.

Specialität:

Aechte Pyrenäen-Wolle, Matinées, Jupons,
Capes, Bettschuhe,
Brust- u. Rückenwärmer, Golf-Blousen.

Grosse Auswahl in

Gestickten Blousen, Seide, Wolle und Batist,
Gestickten Roben,
Seidenen Taschentüchern für Blousen, Dessin Caschemir,
Spitzen-Echarpes, Fichus, crème und schwarz, in allen Grössen,
Seidenen Shawles und Fichus, seidenen Decken,
Seidenen gewebten Bildern.

Diese Woche vorteilhafte Gelegenheitskäufe

in

Damen-Confection.



Moderne Jacken-Kleider,

Bolero- und Sackform,
lange Schoss-Jacken,
Schneiderarbeit, vorzügl. sitzend,
chice Ausführung,
von **18.00** bis **100** Mk.

Garnirte Kleider

letzte Mode-Neuheiten,
aparte Garnirungen, in reichster
Auswahl,
von **25.00** bis **150** Mk.



Elegante Tag- u. Abend-Paletots,

Zibeline, Foulé, Tuchstoffe,
entzückende Façons,
in den feinsten Modefarben,
grossartiges Sortiment,
von **22.00** bis **100** Mk.

Abend- und Theater-Capes

in aparten Farben
von **9.50** bis **28.00** Mk.

Graue und schwarze
Zibeline-u. Tuch-Capes
von **4.50** bis **25.00** Mk.



Jacketts, schwarz und farbig,

lose, halbanliegende, anliegende Form, aus Eskimo und Tuch, hübsch garniert,
von Backfisch- bis Frauengrössen sortiert, sauberste Confection, tadelloser Sitz,
von **4.50** bis **60.00** Mk.



Kinder-Paletots u. Mäntel,

aus engl. gemusterten Stoffen,
Eskimo und Tuch; vorzügliche Stoffe!
Auffallend guter Sitz,
überraschend preiswerth,
von **2.25** bis **35.00** Mk.

Kinderkleider,

reizende, äusserst kleidsame Façons,
hübsche Stoffe, für jedes Alter,
von **2.50** bis **38.00** Mk.

Plüsch-, Astrachan- und Pelz-Jacketts und Paletots,

in allen modernen Formen, Bolero,
Sackform, anliegend, mit lg. Glocken-
schoss, halb- u. dreiviertellang, hervor-
ragendes Sortiment,
von **12.00** bis **250.00** Mk.



Costümröcke, fussfreie Röcke,

aus Cheviot, Wollsatın,
Tuch, Sammet u. Seide, chice Façons,
moderne Faltenröcke,
bis zu den elegantesten Ausführungen,
von **3.50** bis **75.00** Mk.

Neu aufgenommen:



Paletots und Havelocks,

aus Covercoat
und engl. gemusterten Stoffen,
moderne Empireform, hübsch
garniert, halb- u. dreiviertellang
von **12.00** bis **45.00** Mk.

Backfisch-Paletots u. Mäntel,

aus allen Stoffarten,
neueste Formen, gedieg. Verarbeitung,
tadelloser Sitz,
von **4.75** bis **25.00** Mk.

Backfisch-Kleider,

hübsche Façons,
elegante Ausstattung,
von **12.00** bis **40.00** Mk.



Pelze, Stolas

in allen Längen aus Sealkanin, Nerz,
Murmél, Nutria, Thibet, Skunks,
Persianer etc. in reichster Auswahl
von **0.50** bis **150** Mk.

Blusen

in Baumwolle, Wolle und Seide, in
unübertroffener Auswahl.

Ein Posten seidener Hemden-Blusen,

neueste Streifenmuster,
9.50 Mk.



Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.

„Wir Philosophen sind für nichts dankbarer, als wenn man uns mit den Künstlern verwechselt.“
Nietzsche.

(18. Fortsetzung.)

Schloß Bredow.

Kriminalroman von R. v. Schlieben-Reventlow.

„So wird es wohl sein, denn ich möchte niemand, der mich hier aufzusuchen Veranlassung hätte.“ Mit diesen Worten nahm Kasparj seine Touristentasche, die außer etwas Wäsche, eine Perücke, einen falschen Bart und einige Lötlagen Schminke, den einfachen Mitteln, mit denen er sein Aussehen völlig zu verändern imstande war, noch einen photographischen Momentapparat und ein Stiggenbuch enthielt, das er brauchte, weil er, mit Zeichentalent begabt, sich gewöhnlich für einen Maler auszugeben pflegte, ergriff seinen Wanderstock und schritt rasch die Straße hinunter, welche der Wagen gefahren war. Auf einer kleinen Anhöhe vor dem Städtchen angelangt, sah er denselben noch in der Ferne auf der Chaussee, bis er hinter einer Biegung derselben verschwand.

Er hatte absichtlich mit der Mitteilung seiner Reise geizig, bis die Kuffin fort war. Nun überlegte er, wie er es am besten anzufangen habe, Wera zu beobachten. Solange sie im Gasthofe war, bot das keine Schwierigkeiten, wohl aber, wenn sie im Schlosse Bredow blieb. Daß sie dies tun werde, war leicht möglich. Der Tatort mußte zwischen Wusterwitz und Reitschin sein, und ungefähr in der Mitte zwischen beiden lag Bredow, allerdings etwas abseits von der Bahn. Die Entfernung von Bredow bis zu dieser Mühle eine gute Stunde betragen. Immerhin kam man von Bredow am schnellsten und unbeobachtetsten an die Stelle, wo aller Wahrscheinlichkeit nach der Mord geschehen, wo die Tasche aus dem Fenster hinausgeworfen worden war. Davon, daß er diese gefunden, konnte die Dame unmöglich etwas wissen. Er hatte niemand etwas davon erzählt, auch seitdem es geschehen, noch keinen Bericht gemacht. Mit Wessner konnte sie nicht in Verbindung gekommen sein.

Eigentlich war es ja viel wichtiger, zu ermitteln, wo die Verbrecher geblieben waren. Aber wie dies anfangen, nachdem in Wusterwitz ihre Spur vollständig verloren gegangen war? Seine einzige Hoffnung war, daß dieselben sich noch irgendwo in der Gegend aufhielten und wieder zum Vorschein kommen würden. Daß sie die Bahn nur benutzt hatten, um ihre Spur zu verwischen, und nicht, um sich in weite Ferne zu flüchten, sprach entschieden dafür, daß sie noch etwas suchten, was sie ebenfalls durch das Wagenfenster geworfen hatten und was von Wichtigkeit für sie sein mußte. Aller Wahrscheinlichkeit nach war es ein kleiner Gegenstand, denn wenn der Ermordete außer seiner Reisetasche noch ein großes Objekt mit sich geführt hätte, so würde der Schaffner bemerkt, der sich der Reisetasche so deutlich erinnerte, es kaum übersehen haben. War es ein kleiner Gegenstand, was konnte es sein? Jedenfalls etwas, das sie den Augen der Polizei entziehen wollten, also etwas, das dem Toten gehört hatte. Vielleicht seine Reisetasche. Er hatte wichtige Aufschlüsse über die Mihilisten neben

wollen — wahrscheinlich hatte er dieselben niedergeschrieben oder sich wenigstens Notizen gemacht. Diese Annahme erklärte das Verbleiben der Mörder in der Nähe des Tatortes vollständig, wenn es auch sehr gewagt erschien, daß sie einen so kleinen Gegenstand zum Fenster hinausgeworfen hätten, weil es doch jedenfalls sehr unsicher war, ob es ihnen gelingen werde, ihn wiederzufinden. Es wäre einfacher gewesen, die Notizen oder den Bericht zu verbrennen. Aber dazu hatten sie vielleicht nicht Zeit genug gehabt, oder in der Aufregung nach der Tat an dieses einfache Mittel nicht gedacht. Sie konnten ja auch die Reisetasche an einem besonders markierten Fleck, vielleicht an einer Lichtung oder an einem besonders hervortretenden Baum hinausgeworfen haben, wo die Wahrscheinlichkeit, sie wiederzufinden, eine große war. Jedenfalls schien es das Geratenste, an dieser Annahme festzuhalten, so lange wenigstens, bis neue Umstände zu einer besseren leiteten.

Dann war es von größter Wichtigkeit, die Bahnstrecke zu beobachten. Dazu waren allerdings, wenn es in umfassender Weise geschehen sollte, ein Duzend Leute nötig. Kasparj aber schaute sich, dieselben auf eine immerhin bage Annahme vom Präsidium zu verlangen. Hatte er sich getäuscht, so war er dann blamiert. Wenn er und Wessner auf beiden Seiten den Bahndamm abhingen, so mußte das auch genügen. Oder vielleicht war auch das nicht einmal nötig. Auf der rechten Seite des Wagens war das Fenster geschlossen gewesen, wie er sich deutlich erinnerte. Der Kienem hatte keine Spur von Blut aufgewiesen, während das in der Tasche aufgefunden Tuch deutlich zeigt, daß sich jemand an demselben die blutigen Hände abgewischt hatte. Also war dieses Fenster geschlossen gewesen und abgeblieben. Folglich konnte die Reisetasche — in die Idee, daß es sich um eine solche handle, hatte er sich vollständig eingelegt — nur auf der linken Seite hinausgeworfen worden sein, auf derselben wie die Reisetasche. Dann war es auch nur nötig, die Südbahn des Bahndammes abzufragen, und war in der Nähe des Fundortes der Reisetasche.

Aber ein Gedanke fiel ihm plötzlich schwer auf die Seele: wie, wenn sie den gestrigen Abend oder die Nacht benutzt hätten, um zu suchen? Wenn er mit seinen Vorrichtsmitteln zu spät kam? Einräumen tröstete ihn der Gedanke, daß Wessner sich, der erhaltenen Weisung gemäß, jedenfalls damit beschäftigt habe, an der ihm bezeichneten Stelle weiterzuforschen, und daß, wenn die Mörder wirklich in ähnlicher Absicht dorthin gekommen seien, die Gegenwart des Beamten sie zurückgeschreckt haben würde.

Als er in Bredow ankam, trat ihm Wessner mit geheimnisvollem Gesicht entgegen und flüsterte ihm zu, daß er ihm etwas mitzuteilen habe, das ihm von großer Wichtigkeit zu sein scheine.

Sechstes Kapitel.

Vor Schloß Bredow angekommen, sandte Wera Lajowitsch den Diener mit ihrer Karte hinein und ließ fragen, ob der Herr Major sie empfangen wolle.

„Wera Lajowitsch?“ las dieser verwundert. „Mir ganz unbekannt. Kennst du vielleicht eine Dame dieses Namens, Gertrud?“
„Nein, Onkelchen.“

„Oder du, Fritz?“

„Ganz und gar nicht, Papa.“

„Ich auch nicht. Na, werden ja sehen, was sie will. Führe die Dame in das Empfangszimmer, Johann“, wandte er sich an seinen alten Diener, „und sage ihr, ich würde sogleich kommen.“

Er ging, seine bequeme Hansjoppe mit einem schwarzen Rock zu vertauschen, und begab sich dann in das Empfangszimmer, in dem Wera ihn bereits erwartete.

„Sie werden erkannt sein, Herr Major“, begann sie, nachdem er sie begrüßt und sie eingeladen hatte, auf dem Sofa Platz zu nehmen, „daß ich, eine Ihnen gänzlich Unbekannte, es wage, Sie in Ihrer Höflichkeit zu überraschen und zu stören.“

Er versicherte, daß von einer Störung keine Rede sein könne.

„Ich würde mir diesen Schritt keinesfalls gestattet haben“, fuhr sie fort, „wenn es nicht eine traurige Notwendigkeit wäre, die mich zu Ihnen führt.“

Der Major machte ein etwas zweifelhaftes Gesicht. Einen Augenblick dachte er an eine Bettelei im großen Stil, aber zu einer solchen pflegt man doch nicht in Equipage vorzufahren.

„Ich will Ihre Geduld nicht allzulange in Anspruch nehmen. — Sie werden zweifellos von dem Mord gehört haben, der sich im Eisenbahnwagen zwischen Wusterwitz und Reitschin ereignet hat.“

Der Major nickte zustimmend.

„Nun wohl, der Ermordete war mein Bräutigam.“

Sie brach in ein trampfhaftes Schluchzen aus, als sie dies sagte, und preßte das feine Spitzenhandtuch fest gegen die schönen Augen.

„Das ist ja entsetzlich!“ brachte der überraschte Major heraus. „Ich beklage Sie tief, mein geehrtes Fräulein!“

Auf den Gütern meines Vaters, der Oberst in der russischen Armee war, bin ich als dessen einziges Kind aufgewachsen und wurde, kaum aus dem Kindesalter heraus, durch den plötzlichen Tod meiner Eltern, die von der Cholera hinweggerafft wurden völlig verwais. Ich kam in das Haus meines Vormundes. Dort lernte ich den Regierungsbeamten Iwan Werischschew kennen. Schon nach kurzer Zeit erklärte er mir seine Liebe, und da auch ich, trotz des Unterschiedes unserer Jahre, seine Gefühle erwiderte, willigte ich ein, seine Gattin zu werden. Iwan wurde zur russischen Botschaft nach Berlin versetzt. Da ich dort Verwandte habe, leistete ich seiner Bitte, ebenfalls nach Berlin zu gehen, damit wir nicht von einander getrennt seien, Folge. Iwan war bereits um seinen Abschied eingekommen. Sobald er denselben erhalten, sollte die Hochzeit stattfinden. Da — auf seiner letzten Dienstreise — wurde er ermordet.“

„Sie Arme!“ rief gerührt der Major, als sie wieder ihr Tuch an die Augen preßte und ein heftiges Schluchzen ihren schlanken Körper erschütterte.

„Na, wohl bin ich beklagenswert. Als ich die Nachricht von dem entsetzlichen Ende meines Verlobten erhielt, war ich wie vom Blitz niedergeschmettert, fassungslos. Aber als ich aus meiner Betäubung erwachte, stand ein Gedanke wie mit Flamme vor mir: ich habe im Leben nicht mein Weib sein können, ich will ihn rächen! Und darum, Herr Major, komme ich zu Ihnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Meine
Thüringer Leberwurst
(Hausmacher Art)
ist unübertroffen.
Alle anderen Aufschnittwaren in besten
Qualitäten.

Ed. Böhm,

Inh.: Karl Scheurer.

Adolfstrasse 7.

Telefon 130. 2796

**Elfenbein-, Schildplatt-,
Celluloid- u. Ebenholzwaren,**

sowie alle

Toilette-Artikel in Silber,

auch complete

Bürsten-Garnituren, Nageletuis

in den verschiedensten Zusammenstellungen findet man in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen bei

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten,

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,

Wilhelmstrasse 30.

Kaiserstrasse 1.

2575

Fernsprecher 3007.
Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salinat-Gallische
gewaschene Stoff jeden Gewebes, vor-
rätig in Bad, zu 40 Pf. bei
E. Moebus, W. Machenheimer, O. Lillie, E. Brecher,
H. W. Birk, R. Seyb, F. H. Müller, L. Lendle.

Von grosser Bedeutung:

ist es, seinen Einkauf von **Schuhwaren** in solidem realen
Geschäfte zu decken. Daher wende man sich nur an den seit Jahren
für reell bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld,

11 Marktstrasse 11,

im H. der Harth'schen Schweinemetzgerei — neben dem Kgl. Schloss

Reichhaltigste Auswahl in eleganten Herren-Stiefeln, beste Qualitäten
von 6.50 bis 18.— Mk.

Moderne Damen-Stiefel, in allen Façons vorrätig,
von 5.50 bis 18.— Mk.

Kinder-Stiefel, nur 1a Qualitäten, von 2.— Mk. an.

Alle Arten Winter-Schuhe von 90 Pf. an.

2493

Gesellschafts- u. Beschäftigungs-
spiele, sowie Bilder- u. Erzählbücher

für Kinder in größter Auswahl. Die kleine
Puppen-Schneiderin, mit und ohne Puppe,
Preis 3.—, 3.50 und 6 Mk.

Kaiser-Bazar,

Galanterie- und Spielwaren,
Al. Burasstraße 1.

Neue Pianos

v. Mk. 450.—
an empfiehlt
A. Adler, Lannstrasse 29.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass.

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

**300 Herren-
Joppen,**

ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen
(Gelegenheitslauf), früherer Preis Mk. 10, 12,
15, 18, 20, jetzt Mk. 6, 8, 9, 10, 12, solange
Vorrath reicht. Ansehen gestattet.
1. Stock, Schwalbacherstr. 30, Alleeseite.

Freie Arztwahl

unter etwa 160 Ärzten
haben die hiesigen Mitglieder
sämtlicher Krankenkassen.

Die Ärzte-Liste ist auf
jedem Krankenkassenbureau
(Meldestelle etc.) unentgeltlich
zu haben.

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingetragene Hilfskasse, bei welcher
sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter ver-
sichern können. Wochenbeitrag 45 Pf., wöchtl.
Krankenrente M. 1.00.

Club „Fortuna“

Wiesbaden.

Deute Sonntag, den 29. Oktober d. J.,
veranstalten wir zur Nachfeier unseres 2. Stiftung-
festes einen

Ausflug mit Cam

nach

Saalban „Neue Adolfshöhe“
und laden hiermit Freunde und Bekannte ganz
erfreut ein.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Aufforderung.

In der Nachlasssache der am 1. Aug. 1905
dahier verstorbenen Frau **Therese
Wentzell**, Witwe, fordere ich alle Gläubiger
der Verstorbenen hiermit auf, über ihre
Forderungen spezifizierten Rechnungen inner-
halb 8 Tagen bei mir einzureichen. Ebenso
erfahre ich alle Schuldner der Verstorbenen
während dieser Zeit Zahlung an mich zu
leisten.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1905.

Justizrat Dr. Romeiss,
Testamentsvollstrecker.

Bettfedern, Daunen, Barchent, Federleinen

kauft man am

besten und billigsten

im

Bettfedern-Haus Mauergasse 15.

Einziges Specialgeschäft
am Plaze.

Billiger, besser als jede
Concurrenz.

Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Nickel.
Langgasse 20. F344



Abends von 6 Uhr an:

Prager Schinken in Brotteig gebacken

warm im Ausschnitt.

12 Tannusstrasse 12.

August Engel,

Hof-Lieferant.

Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

Schweizergarten, Platterstrasse.

Freunden und Bekannten empfehle mein Lokal, sowie
ff. Bier aus der Mainzer Actien-Brauerei, rein gehaltene
Weine, Kaffee und gute Küche.

Anton Mey.

Brennholz

à Str. M. 1.20,

Anzündholz,

fein gespalten, à Str. M. 2.10,
frei ins Haus.

J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Distwurz subren- und centnerweise zu
haben Steingasse 86.

Ph. Preuß, Schuhmachermstr.,

Kienigasse 15, 1.

Empfehle ich zur Anfertigung mod. Schuhwaaren.
Herren-Sohlen und Felle von 2-0 an.
Damen „ „ „ 2.00
Nur erstklassige Arbeit. — Prima Material. —
Schnellste Lieferung.

Kartoffeln, beste Qual., empfiehlt billigt
H. Güttler, Döhlmerstr. 106.

Das Wiesbadener Tagblatt

die älteste Zeitung Nassaus, dabei die billigste und reichhaltigste, ist in
allen Schichten der Bevölkerung verbreitet wie kein anderes Blatt. Es erscheint
in 2 Ausgaben — Morgens und Abends — und zwar 12 mal in der Woche.
Hierdurch ist das „Wiesbadener Tagblatt“ in der Lage, seine Leser schnellstens
von allen Vorkommnissen, die den Interessenkreis einer modernen Tageszeitung
berühren, zu unterrichten. Das „Wiesbadener Tagblatt“ widmet sein Augen-
merk allen Begebenheiten auf dem Gebiete der Politik des In- und Auslandes,
die in flüssiger, leichtverständlicher, täglicher Uebersicht und anderen Mit-
teilungen in freimüthiger Weise eingehend behandelt wird. Dem Feuilleton
schenkt das „Wiesbadener Tagblatt“ ganz besondere Sorgfalt. Täglich erscheinen
Romane und Novellen in ausgiebigen Fortsetzungen, außerdem Aufsätze,
Reisebriefe und Stimmungsbilder, Theater- und Kunstberichte aus der Reichs-
hauptstadt sowohl wie aus anderen Centren des geistigen und künstlerischen
Lebens, daneben kritische Besprechungen der Wiesbadener, Mainzer und Frank-
furter Bühnen und Konzertsäle. Den Tagesereignissen in Stadt und Land
erweist das „Wiesbadener Tagblatt“ die möglichste Aufmerksamkeit; sein lokaler
und provinzieller Teil ist stets reichhaltig und lesenswert, er umfaßt Alles was
den Interessen seiner Leser dienen kann. Unter den ebenso beliebten wie
wirksamen „Einsendungen aus dem Leserkreis“ kommen auch die
Abonnenten und Freunde des Wiesbadener Tagblatts jederzeit zu Wort.
Vollständig daher in bestem Sinne, ist das „Wiesbadener Tagblatt“
seit Jahrzehnten in jedem Hause, in jeder Familie Wiesbadens zu
finden, aber auch im Lande und darüber hinaus hat es zahlreiche Freunde und
Gönner. Seine Verbreitung hat insbesondere in Wiesbaden mit dem lebhaften
Wachstum der Stadt stets Schritt gehalten. Die Zahl seiner ständigen Bezahler,
täglich zunehmend,

steigt immer höher

und beträgt zur Zeit nahezu 22,000. Zu seinen Abonnenten und Lesern
darf das „Wiesbadener Tagblatt“ auch die zahllosen Fremden rechnen, die
alljährlich in Wiesbaden einkehren zu vorübergehendem oder dauerndem Auf-
enthalt. Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Ver-
lag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein
kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die
Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Neben
dem überaus reichhaltigen redaktionellen Teile bietet das „Wiesbadener Tag-
blatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tag-
blatt“ allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt
ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heirats-
und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird.
Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von Königl. kommunalständischen,
städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten,
zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme,
die Theater-Bettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekann-
machungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und
Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen,
Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im
„Wiesbadener Tagblatt“. — Gratzbeilagen des Wiesbadener Tagblatts
sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrierte
Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kultur-
geschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Lachsfahr-
pläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie Anstöße
Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts, enthaltend Bekanntmachungen
hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien
auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden
Sonntag erscheint. — Der nachhaltige große Erfolg, den das „Wiesbadener
Tagblatt“ von jeher zu verzeichnen hatte, wird ihm ein Ansporn sein, auch
fernerhin den Strömungen der Zeit und den Wünschen seiner Leser Rechnung
zu tragen, um sich dadurch immer noch mehr zu festigen

in der Gunst des Publicums.

Nachlaß- Versteigerung

Im Auftrage des Testamentsvoll-
streckers versteigere ich am

Montag, den 30. Oktober cr.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der
Bohnhof

6 Gustav-Adolfstr. 6,
1. Etage,

folgende zum Nachlaß der + Anna Teich-
mann Wwe. gehörigen Mobiliar- Gegen-
stände, als:

Sopha u. 2 Sessel mit Plüschbezug,
Divan, Kuch.-Verticow, Damen-Schreib-
tisch, vollst. Kuch.-Bett, Wochenschloßmoden
mit Marmor, Nachttisch, 2-schür. Kleider-
schrank, 2 schw. Säulen, Etager, Kipp-
Bauks, Antoinetten- und sonstige Tische,
Stühle und Sessel aller Art, Spiegel und
Bilder, Leppiche, Vorlagen, Gardinen,
Fleiderbetten, Tisch- und Bettwäsche, Hand-
tücher, Frauen-Kleider und Leibwäsche,
Küppchen, Silber- und Schmuckgegen-
stände, Gläser, Porzellan, Küchen-Einrichtung,
Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator,

Schwalbacherstrasse 7.

Regenschirme

wegen Abbruch des Hauses zu ermäßigten
Preisen, Sonnenschirme weit unter Preis.
Witten. Langgasse 30.

Mobiliar-Offerte.

Um noch möglichst die vorläufigen älteren
Modelle Polster-Garnituren und Kassenmöbel vor
Eintreffen der Herbst-Neuheiten zu räumen,
kommen nachfolgende Möbel zu jedem annehm-
baren Preis zum Verkauf: Eine Salon-Garnitur,
1 komplettes Speisezimmer, 1 komplettes Herren-
und Wohnzimmer, 1 komplettes Schlafzimmer mit
dreitheiligem Schrank, einige Büffets, Fantasie-
schränke, Tische, Trümmen x., sowie eine Partie
appliquierter Lederdecorationen.

B. Schmitt,

Möbel u. Innendecoration,

Friedrichstrasse 34.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Compl. Braut-Anstaltungen.

Einzelne Stücke in pol. und lackirt in jedem Styl
in größter Auswahl.

Vollst. Betten.

Einzelne Matratzen, Federbetten.

Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Adelsheidstr.

46.

Brautleute, Pensionen

empfehle mein reichhaltiges Lager in Möbeln,
Betten, Polsterwaren, Spiegeln, Bildern,
Leppichen etc. Alles nur vorzügliche Ma-
teriale zu billigen Preisen unter weit-
gehendster Garantie.

Ph. Seibel, Bleichstrasse 19.

Altes Möbelgeschäft des Westends.
Eigene Tapezierer u. Schreinerwerkstätten.

Oelgemälde

außerordentlich billig

23 Tannusstr. 23.

Reinhard Doerr.

Bei dieser Kälte

empfiehlt es sich, **Riquets Lecithin-Eiweiss-Kakao** nachhaltig zu versuchen. Das Resultat muss sein: Geschmack, Bekömmlichkeit, Nährwert und Ausgiebigkeit (also Billigkeit) drängen dazu, R. L.-E.-K. im Haushalt täglich zu verwenden. 1/2-Ko.-Paket Mk. 2.90, 1/4 Ko. Mk. 1.40, 1/8 Ko. Mk. 0.70.

Ein Nahrungsmittel und zugleich ein Labsal ohne Gleichen, allezeit und überall leicht zu genießen, ist **Riquets Lecithin-Eiweiss-Schokolade**; sie ist laut ärztlichen Gutachtens ein unerreichtes Hilfsmittel für Stärkungsbedürftige; ein Täf.-Leben von 5 Gramm (für 2 1/2 Pfennig) enthält soviel Eiweiss wie das zu einer grossen Tasse notwendige Quantum **Makropulver**. Kartons mit 20 Täfeln 50 Pf., mit 10 Täfeln 30 Pf., Tafeln zu 50 und 25 Pf. zu haben in den bekannten Niederlagen.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 29. Oktober bis 4. November:

Serie I: **Spanien.** Wanderung durch Sevilla.

Serie II: **Russland - Persien.** Reise von Tiflis nach Baku, Rescht, Astrachan, Kasan. Eine Reise 80 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnemant zum beliebigen Besuche.

Nürnberger Spielwaren

Puppen! Christbaum-Verzierungen. Neuheiten in 10- u. 50-Pfg.-Artikeln. Preisliste 200 nur für Wiederverkauf! F185

Friedrich Ganzenmüller in Nürnberg.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Fritz & Müller.

Sargmagazine

Schulgasse 7, in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse. Dokheimerstrasse 82.

Telefon 2675.

Übernahme ganzer Beerdigungen. Billigste Preise. Leichentransporte von und nach allen Orten des In- und Auslandes.

Feuerbestattungen in allen Krematorien. Besorgung der standesamtlichen Anmeldung und der nötigen Papiere kostenfrei.

Traurdecoration. Reiche Auswahl in Grabkränzen. Compl. Ausstattungen.

Brautleute

kaufen Ihre

Möbel und Betten

am billigsten und besten nur im

Möbel-Lager

von

Johann König

Gefsmundstr. 26, nahe Bleichstr.

Unfertigung sämtlicher Betten u. Polsterwaren in eigener Werkstätte, daher weitgehendste Garantie.

Eine Parthie

Divans sehr billig abzug. Bürgerliches Möbelmagazin **W. H. Neumann**, Edt. Helenen- und Bleichstrasse, Eingang Bleichstrasse.

Buchen-Scheitholz,

geschnitten und ungeschnitten, hat abzugeben

J. C. Kissling,

Kapellenstrasse 5/7.

Tel. 488.

Restaurant

„Bur Stadt Frankfurt“

Debergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Jean Dietz.**

Will. & vert. mit erh. pol. u. last. Möbel, wie Betten, Schränke, Kasten u. and. Kom., Pers. ritten, Sekretär, Sofa's, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Leuchter, Treppenteiler u. Stufen, Gaslüfter u. Lampen u. noch Versch. Vorricht. 72, Gth. 11.

Recht sämtlichen Stahlwaren offeriere mein Lager in

Messer- und Nähmaschinen, Kaffeemühlen, Fleisch- und Hackmaschinen,

sowie allen Haushalt-Maschinen.

Schleifereien u. Reparaturen

an allen Gegenständen, speziell Messer- und Nähmaschinen.

Ph. Krämer,

Meckgerasse 27. Telefon 2079.

Telefon 3109

Das

Grabstein-Lager

von

Carl Roth

Architect.

Platterstrasse 28,

am Weg nach der Beaudite, umfasst es 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 8500 Mk. Urnen für Feuerbestattung.

2789

Restaurant Sedan,

Seerobenstrasse 2. Ecke Sedanplatz.

Heute Sonntag:

Ochsenschwanz-Suppe, Gans mit Kastanien, Has im Topf mit Kartoffelklößen, Hasenpfeffer

in und ausser dem Hause.

Es ladet freundlichst hierzu ein **Heinrich Krekel.**

Bu Allerheiligen!

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Stoff-, Perl-, Metall-Kränzen.

Ludw. Ochs,

Telephon 2802. Grabenstrasse 20.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus guten, leichteren Verbesserungen empf. bestens Ratenszahlung. Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24. 2105

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Pfälzer Kartoffeln

lade nächster Tage einen Waggon aus. Bestellung Al. Schwalbacherstrasse 4. Adlerstrasse 27. Telefon 2691.

Bu Allerheiligen

empfehlen

Blatt-, Perl- und Metall-Kränze

und

Kreuze

in reicher Auswahl und in allen Preislagen 2934

Beerdigungs-Institut

Fritz & Müller,

Schulgasse 7. Schulgasse 7.

Pfälzer Jakob, Weinwirtschaft.

Bringe heute einen vorzüglichen

Traubenmost

zum Auskanten.

Jakob Reichert,

Riedstrasse 26, a. d. Waldstrasse.

Pfannkuchen, Kreppeln, ff. Rahmwaflern

empfiehlt täglich frisch

Conditorei A. Hanson,

Bleichstr. 2. Telefon 721. Adolfsstr. 6. Telefon 2941.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden

1286

Ed. Hansohn,

Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Familien-Nachrichten

Otto Dittrich

Gabriele Dittrich

geb. Bach

Vermählte.

NB. Kirchliche Trauung Sonntag, den 29. Oktober, nachm. 2 Uhr, in der Marktkirche.

VA CUUM-REINIGER

verbessert die Zimmerluft. 2816

Telef. 747.

vvvvvv Kirchgasse 38. vvvvvv

Lill's Weinstuben

à la Kempinski,

5 Spiegelgasse 5.

Inhaber: **Franz Bayer.**

Hôtel „Einhorn“

mit fein. Bier-Restaurant,

32 Marktstrasse 32.

Beste Bezugsquelle für Ia Holl. Austern, 10 St. Mk. 1.50. Täglich Dinners und Soupers à Mk. 1.20, 1.50 und höher. NB. Abonnements-Karten sind in beiden Lokalen gleichzeitig gültig.

Heute Abend Spezialität:

Gans mit Kastanien, Dippelhas mit Mössen, Fasan mit Sauerkraut, Macaroni, Steyr. Kapaune etc. etc.

Vor u. nach dem Theater stets fertige Platten.

Alle Delikatessen.

Münchener Mathäuser-Bräu, das beliebteste Bier Münchens. Pilsener Urquell. Frankfurter Heinrich-Bräu.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die reichen Blumenpenden sagen innigen Dank.

Franz Georg Erkel Witwe,

Marie, geb. Hermann,

nebst Kindern.

Restaurant Freischütz.

Dohheimerstraße 51.
Sonntag:
Has im Topf mit Kartoffelstücken.
Kasentücken mit Rahmsauce.
Kasentücken „
Kasentücken.

Verkaufte

Suchen Sie Käufer?
oder **Theilhaber?**

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Albert Müller.

Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 74, 1.

Ein ca. 20 Blätter des „Zu u. Auslandes“ vertreten! F 78

Ein kein Agent! Daher ohne Provision!

Strenge reelles Unternehmen!

Ohne Konkurrenz! Glänz. Anerkennungen!

Befunde und Rückprache kostenfrei!

Umstände halber sofort ein

Spezereigeschäft

zu verkaufen. Näh. 37. W. irth. Agent.

Gute Eristenz für Anfänger.

Unternehmendes, gut- und kühl-Geschäft mit Milch- und Bier-Verkauf Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Fuhrgeschäft zu verkaufen.

Angesehene, älteres Fuhrgeschäft, in der Mitte d. Stadt gelegen, kann von kapitalkräftigen Unternehmern sofort oder zum 1. Januar 1906 erworben werden. Größte Anfragen dieserhalb sind an H. 222 an d. Tagbl.-Verlag zu richten.

5-jährige hellbraune Arbeitspute

zu verkaufen. Näheres Rheinischer Hof.

Ein gr. starker Pferd z. v. Dohheimerstr. 88.

Ein leichtes zugfähiges Pferd steht zum Verkauf. Näheres Kellerstraße 15.

Guter Junghund, auch als Wachhund brauchb., billig zu verkaufen Moritzstraße 44, Hth. 2 I.

Wacht. mittelgr. Hund zu v. Dohheimerstr. 7.

Ein gut dressierter, ganz schwarzer Adonis-Pudel, 1 Jahr alt, zu verkaufen.

W. Imms, Wallstraße 12.

Parasitenbögel zu verk. Feldstraße 8, 2.

Parasitenbögel u. Weibchen, ganz. Seiert, zu verk. Döhne v. 18 M. an, Weibchen 3 M.

Mühreberg, Dohheimerstraße 69.

Parasitenbögel b. z. v. Hellmündstr. 82, 1.

Serrenwische, geb. Paletot, Anzug, sowie gehäufte Bettdecke, verschied. Damen-Golddröcke und Blousen billig zu verk. Adelsheidstr. 23, Stb. 1 I.

Ein gut erh. Winter-Jacket, mit Seide gefüt., billig zu verkaufen. Näh. Jahnsstraße 38, Stb. 3.

Neues schwarzes Damen-Jacket zu verkaufen Dohheimerstraße 23, 2 I.

H. Schw. Wintermantel m. Perl., Orn.-Mehrb., schm. Gebrauchsgegenst. u. verk. Sedanstr. 7, B. 1.

Ein Segeltuch-Ganz b. zu v. Albrechtstr. 27, 3.

Labellus erh. Herren- u. Damenkleider billig abzugeben. Wo? sagt d. Tagbl.-B. Hbl. verb. Fp.

2 A. v. Mehre, 10 u. 12 A., Friedrichstr. 18, 2 I.

Gut erhaltener Lederzieher billig abzugeben Dohheimerstraße 17, 2.

G. erh. W.-Mehre, b. z. v. Weisstr. 12, G. 3 r.

Sch. H.-Mehre, ganze Angule, feiner Cylinder u. versch. u. bill. Vertriebsstr. 12, 2 r.

Sch. H.-Mehre, b. zu v. Weisstr. 9, 11, B. 1.

Grüner Wintermantel u. Winterkleider, Int. für Gahr., gut erh. b. zu verk. Moritzstr. 37, 2.

H.-Mehre, b. z. verk. Weisstr. 22, B. 1.

Schwarz Wintermantel, grau Tadelkleid, fast neu, bill. z. verk. Dohheimerstr. 3, P.

2 hochfeine, echte arabische Straußfedernboas, sowie 1 weißer Straußfedernboas, noch nicht im Gebrauch gewesen, mangels Verwendung billig abzugeben Dohheimerstraße 5, 3 links.

Tagdgewehr.

Schneidring, Cal. 16-18, neu, incl. Gewehr-Löffel für 180 M. zu verkaufen. Offerten unter Z. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Neue fild. Glöckel, gold. Herren-Medaillon, Borkednadel u. versch. zu v. Kapellenstr. 12, 1 r.

Schöner Smyrna-Teppich.

Größe 5 x 6 Meter, sehr gut erhalten, wegen Raumangel preiswert zu verkaufen Langstraße 1.

Wegen Mangel an Platz, mehrere Brillen fast noch neue Salontische, sowie noch verschiedene Möbel und Winterüberzieher u. i. w. billig abzugeben Dohheimerstraße 14, im Laden.

Ein. Jahrg. v. Gartenlaube, Dohelm, H. Blatter, Leipzig. Ill. Zeitung. Kunst f. Alle zc., sowie Dore's Brachidibel in Hefen billig abzugeben Taunusstraße 28.

Ein Bett zu verkaufen Adlerstraße 45, 1.



Warm gefüttert.



Warm gefüttert.

Warme Schuhe

zu ungewöhnlich mäßigen Preisen kommen jetzt zum Verkauf in

Fett & Co.'s Schuhwarenhans Union,

Langgasse, Ecke Goldgasse.

Damen-Tuchschuhe, dunkle Farben, mit Absatz, in allen Größen, feinem Einfaß und Seitenleder, Pompon oder Schleife . . . 1. 95

Damen-Tuchschuhe wie oben, jedoch ohne Einfaß und ohne Absatz, mit Ledersohle, feine Farben . . . 1. 00

Damen-Tuchschuhe wie oben, jedoch ohne Einfaß und ohne Absatz, mit Ledersohle, feine Farben . . . 1. 50 und

Damen-Tuchschuhe wie oben, jedoch ohne Einfaß und ohne Absatz, mit Ledersohle, feine Farben . . . 2. 95

Damen extra starke prima Tuchschuhe mit biegsamer Sohle, geräuschlos, für's Haus, feine Farben, in den besten Garantiekualitäten, alle No. . . 1. 50

Damen extra leichte Chebr.-Schnallenstiefel mit weichem Friesfutter, sehr bequem und solide . . . 7. 50

Herren-Tuchschuhe, farbig, mit Cordsohle (Gelegenheitskauf) . . . 1. 00

Herren-Tuchschuhe mit Friesfutter, leichter Ledersohle und Fled . . . 1. 25

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 2. 75

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 3. 75

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 3. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Herren-Tuchschuhe oder Cordonschuhe mit Absatz, warm gefüttert . . . 6. 50

Eisenbetten, Holzbetten, Kinderbettstellen, Matrassen

kaufte man am

besten und billigsten

in der

Bettenfabrik

Mauergasse 8.

Einz. Specialgeschäft am Platz.

Niedrige Auswahl.

Solideste Qualitäten.

Tische, Bettdecken, Kissen- u. Kleiderbänke, freistehender Kasten zu verk. Rautenthalerstr. 7, B. r.

Ein verstellbarer Kinderstuhl zu verkaufen. Preis 12 M. 4. Saalstraße 8, Seitenbau 1.

Wasserschüssel u. verschiedene zu verkaufen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Ein Haushaltungs-Rahmschüssel zu verkaufen Zimmermannstr. 6, Hth. 2 I.

Nochhöfchen

billig zu verkaufen Moritzstraße 16, 2 I.

Reg.-Häufel u. 1 H. Herd z. v. Moritzstr. 60.

Ein gut erhalt. Porzellan-Ofen, ein eiserner Zimmer-Ofen u. Platten-Ofen zu verkaufen.

Näh. Seidenstraße 2, Part.

Ein schöner, fast neuer Gasherd sehr billig zu verkaufen Sedanstraße 7, Vorderh. 1.

Schmiedeeiserne Röhren aller Dimensionen sehr billig abzugeben. Georg Müller, Hth. Eisen- u. Metallhandlung, Schwalbacherstr. 27. Telefon 808.

Zu verkaufen:

Großer Gießkessel

mit Dunsthaube Nr. 30,

Kleiner Gießkessel

mit Dunsthaube Nr. 20,

Draht-Heißmaschine

mit selbstthätiger Klammerbildung,

Fußbetrieb, Nr. 45,

Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Langgasse 27,

Druckerei-Kontor.

Complete, fast neue

Roggenmüllerei-Einrichtung

Nähe von Wiesbaden ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Rheinischer Hof.

Hebzange

billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Gasherd mit Wandstufen

billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

3 Schuttgitter

für Souterrain-Fenster

(sog. Fensterbänke), in Schmiedeeisen, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Schönes fast neues Gedächtnis, über 11 m lang, billig abzugeben. Näheres Kaiserstraße 4.

Fässer in allen Größen,

Stahl-, Galb-, Viertel-, Viertel- und kleinere, billig zu verkaufen

Weinhandlung Moritzstraße 27.

Abolfrage 3, Gartenh. 2, eine Partie Rost- u. Rheinwein-Fässer zu verkaufen.

Zwei bis drei Waggons feiner Dung, auch Karren, zu v. August Ott, Schierkeimerstr.

Feiner Dung billig zu haben Gärtnerei Schierkeimerstr. 46.

Frucht-Kasse

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Drögerie!

Größeres feines Geschäft, für einen Apotheker geeignet, mit einem Umsatz von Mk. 30-50.000., sofort zu kaufen gesucht. Genügend Capital vorhanden. Offerten sind zu richten an

M. Hölzle, Frankfurt a. M.

Suche für Privatgalerie alte Gemälde und sonstige Alterthümer zu kaufen. Offert. unter Z. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer aller Art

kaufe zu höchsten Preisen

Georg Gücklich, Taunusstr. 31.

Alterthümer jeder Art

kaufe zu höchsten Preisen

Georg Gücklich, Taunusstr. 31.

Frau Handel, Meßgergasse 13,

Telefon 304,

kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandteppiche, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Getragene Kleider,

Gezeichnete Violine zu kaufen gesucht, unter F. D. 8 Hauptpostlagernd.

Gebrauchte Musiknoten

jeder Art werden zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. erb. unter **L. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Ent. erhaltenen Streichinstrumente zu kaufen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Ein schöner schwarzer Salonstuhl zu kaufen gesucht. Wilhelmstraße 41, 1.

Ent. erhaltenen Musikinstrumente zu kaufen gesucht, umgef. 100-120 Mk. Offerten u. **L. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Leinwandstuhl m. Waagen, Gew., Deftmal-Waage, gut erhalten, Kinderbett zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Ein leichter Doppelschlüssel-Wagen zu kaufen gesucht. Steingasse 36.

Kleiner Schuppen

zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neuschaffstoffe L. & B. h. Breiten, H. Haas, Hellmuthstr. 29, schriftl. Händler. Jede Bestellung m. punctl. beforzt.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papierabfälle,

alle Sorten, Papiere und Altkorn zum Einkauf, Metalle u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen und holt auf Bestellung prompt ab.

Georg Jäger, Schwalbacherstr. 27. | Teleph. 303.

St. Schwalbacherstr. 12. | Telephon 2651.

Für geordnete Glasentapfen zahlte besonderen hohen Preis.

Georg Jäger, Alt-Eisen- und Metallhandlung, Telephon 303. | Schwalbacherstr. 27.

Bitte anschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. s. w. kauft und holt prompt ab. **H. Jäger,** Schierkeimerstr. 11.

Jäger'scher Schierkeimer u. s. w. kauft. Offerten mit Preisangabe unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Ein auf Matten mit breiterer **Porzellan** zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Werden zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffeebohnen zu kaufen gesucht. Seine Verkaufspreise. Angebote unter **F. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus

2 Etagen 5 Zimm., Badezimmer, u. Küche, sowie 2 Giebelwohnungen.

1075 qm — 58,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Tannstr. 28.

Pensionsvilla Carmen,

Abges. 5, ist billig zu verkaufen. Näheres nur Rheinstraße 68, Port.

Haus-Offerte

Rheinstraße.

Rein herrschaftliches Wohnhaus,

mit 4 Etagen und großen Balkons, ca.

8100 Mark Mieten, 140,000

Mark Geldgerichtstage, geregelten

Hypotheken, will besonderer Umstände

halber für 140,000 Mark ver-

kaufen. Anzahl. wären mir 10,000 Mk.

erwünscht, jedoch nicht Bedingung,

nehme auch gute Hypotheken zc. zc. in

Zahlung. Nur v. schnell entschlosse-

nen Selbstkäufern erbitte Offerten

unter „Rhein“ Berlin,

hauptpostlagernd.

Sichere Existenz.

Neu geb. Haus mit flotten Kohlen-

geschäft, 120 Wagg. Umsatz legt. Jahr,

nabe bei Wiesbaden, Bahnverbindung,

für 45,000 Mk. mit 3000 Mk. An-

zahl. zu verl. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Haus

mit über 3000 Mk. Uebertrag vom Erbauer zu

verl. Off. unter T. 23 Hauptpost.

Renten-Haus im Südviertel

mit 3000 Mk. Uebertrag vom Erbauer zu

verl. Off. unter T. 23 Hauptpost.

Rent. Haus, 3. Umh. geeignet, in Ver-

kauf, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage,

Großes Baugrundstück

untere Dohleimerstraße 28, mit Bau-

genehmigung nach alter Bauordnung,

ca. 69 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, w.

anderer. Unten, unter Selbstkosten zu verl.

Näb. beim Postamt Karlsruherstr. 89, Part. 1.

Villenbaupläne

jeder Größe an der Reisingstraße mit genehmigten

Bauplänen nach der alten Bauordnung zu ver-

kaufen. Vorgängige Lage. Schlierstraße 10.

200 H. Baugelände a. d. Mainzer Landstr.,

zwischen Elektricitäts- u. Gemarkungs-

grenze, 130 Meter Straßenfront, Bau-

gebiet 4, für Gruppenwohnhäuser und

Gewerbebetrieb jeder Art, sofort bebau-

bar, ist von dem auswärtigen Eigentümer

billig abzugeben. Näb. Schlierstr. 10.

Grundstücke

am Kaiser-Friedrich-Ring, Lothringersstr.,

Mainzerstraße, Dohleimerstraße zu ver-

kaufen.

Julius Allstadt, Schierkeimerstr.

Kleines Baugrundstück

nabe der Stadt, auch als Garten geeignet,

zu verkaufen. Offerten unter M. 233

an den Tagbl.-Verlag.

Ziegelei,

Ringofen, ca. 10 Morgen Land, zu

verkaufen.

Julius Allstadt, Schierkeimerstr. 13.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Bei großer Anzahlung wird eine

vornehme Villa gesucht.

Gef. Offerten mit Preisangabe, jedoch ohne

Bermittler, unter F. 232 an F. 135

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Geschäftshaus gesucht,

eventuell auch nur Geschäft oder Haus

in lebhafter Straße. Anzahlung in jeder

Höhe. Agenten unbed. Offerten unter

F. W. J. 2416 an Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M. (F. 3101) F. 135

Haus für Weinstuben

in zentraler Stadtlage mit Vorlaufsrecht zu

pachten oder zu kaufen gesucht, ev. auch

Uebernahme bestehender Weinstube. Off. mit

Preisangabe zc. an

Sensal P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Telephon 2314.

Rentables Stagenhaus, gute Lage, mit kleiner

Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit

Preis, Anzahlung und Lage unter G. 230 an

den Tagbl.-Verlag.

In der Adolfsallee

oder in deren Nähe suche ich ein besseres

Haus zu kaufen. Die äußerste Preis-

angabe, sowie die näheren Details

erwünscht. Vermittler werden. Offert.

unter A. A. 400 Hauptpostlagernd

Wiesbaden.

Ein neues komfortabl. Haus mit

2 mal 3-Zimmer-Wohnungen,

1 Vorder- und 1 Hinterhaus und mit großem

Uebertrag, zu kaufen gesucht. Auf Wunsch auch

eine größere Anzahlung bereit. Offert. unt.

L. 232 an den Tagbl.-Verl.

Grundstücke

zu kaufen gesucht.

H. Reiser,

Seidenstr. 27.

Geldverleihen

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder

in jed. Höhe, 60% d. Tage, sowie einige größere

und kleinere Posten für 2. Stelle, sind stets zu

billigstem Zinsfuß bei reellster Bedienung z. b.

durch H. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billig

Sensal Meyer Salzbberger, Adelsstr. 6.

Hypotheken-Capital

1. Stelle (Privatrate der Bank) 4-4 1/2%

auszuleihen durch

Sensal P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Erstklassige Bank

belehrt hiesige Objekte mit 70% der Tage

zur 1. Stelle. Näb. durch

Georg Glicklich, Tannstr. 31.

Hypotheken z. bill. Zinsf.

per 100. od. später, in groß. od. kl. Posten.

Berm. ausgesch. Off. u. „Kapital“ Cassel

postlag. (F. 3101) F. 135

500,000 Mk. auf 1. Hypotheken

in Beträgen von 30,000 Mk. an bill. auszuleihen.

Offerten erbitte u. **M. 233** an d. Tagbl.-Verl.

25,000 Mk. gute zweite Hypothek auszuleihen.

Offerten unter **O. 232** an den Tagbl.-Verlag.

300,000 Mark

sind an zweiter

Ich suche 27,000 Mk.

als 2. Hypothek auf mein prima Haus ge-
liehen zu erhalten per gleich oder später.
Offerten unter **F. 227** an d. Tagbl.-Verlag.
25,000 Mk. zweite Hypothek auf schönes, auch
rentables Haus gesucht. Offerten erbitte unter
F. 229 an den Tagbl.-Verlag.

24-25,000 Mk. 1. Hypoth. u. d. Wiesbaden,
vom Selbst. gesucht. Offerten unter **M. 208**
an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hypothek suche von Selbst-
darlehen auf schönes rentables
Haus. Offert. u. **M. 229** a. d. Tagbl.-Verl.

20-30,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek
auf Geschäftshaus im Innern der Stadt
von vermög. Eigentümer gesucht. Off.
u. **M. 208** postl. Schillingstr. 8.

15-16,000 Mk. 1. Hypoth. u. d. Wiesbaden,
vom Selbst. gesucht. Offerten unter **M. 208**
an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. 2. Hypothek suche von Selbst-
darlehen auf schönes rentables
Haus. Offert. u. **M. 229** a. d. Tagbl.-Verl.

10,000 Mk. von pünktl. Einzahler a. p. Haus
zur 3. Stelle sofort zu leihen gesucht. Offerten
erbitte unter **F. 234** an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 1/2 %
C. 232 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. an 3. Stelle unter Brandtze auf
gutes Objekt gesucht. Off. Angebote unter
F. 228 an den Tagbl.-Verlag.

6-10,000 Mk. auf prima 2. Hypothek zu
4 1/2-5 % gesucht. Off. u. **F. M. 220**
postlagernd Berliner Hof.

Verchiedenes

Der Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
ans zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher Revisionen, Bilanzen,
Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beiträq.
von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer
erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis.
W. P. Flosser, Philippsbergstr. 17/19, 3. r.

Bitte!

Ihr zwei unverschuldet in bedrängte Ver-
hältnisse gerathene Damen (eine evangelische und
eine katholische) erbitten ich freundliche Gaben zur
Vinderung ihrer Noth. Die Quittung erfolgt in
diesem Blatte.

Wiesbaden, 28. Oktober 1905.

Prediger Welker.

Wälzstraße 2.

Bitte.

Welch' edelste Dame hilft einer sehr
gebl. Frau geistigen Alters (Witwe), welche
durch schwere Schicksalsschläge heimgekehrt, zu einer
kleinen hässlichen Existenz, um sich und ihre 3 Kinder
unabhängig durchzubringen. Große Anerkennung sind
unter **F. 233** im Tagbl.-Verlag abgegeben.

Von der Reise zurück.

Dr. Schrader,
Stiftsstraße 4. Tel. 2704.

Zahn-Atelier

Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstraße 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mittags Preise.

Junge Beamtenwitwe sucht eine
zu übernehmen, eventuell ähnlichen Posten.
Kautions kann gestellt werden. Offerten unter
M. 225 a. den Tagbl.-Verlag.

Damenschneiderei.

gut gehend, mit 1. Kundsch. zu über-
nehmen gesucht. Offerten unter **G. 226**
an den Tagbl.-Verlag.

Nachweislich gültig. **Butter- und Eier-
Geschäft** in verkehrter Straße auf 1. Januar
oder 1. April 1906 billig abzugeben. Offerten u.
F. 225 an den Tagbl.-Verlag.

**Tabakerei oder Milch- und
Butter-Geschäft** z. per tot.
zu übernehmen gesucht. Genaue Offerten unter
M. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Cigarren-Geschäft für 500 Mk. sofort zu
übernehmen. Colonialwaarengeschäft preiswerth.
Kaufkraft bei **Meier**, Hellmuthstraße 53.

Teilhaberschaft
Geschäfts- und Grund-
stücke, Verkäufe
vermittelt
solid u. vortheilhaft die Fa.
Fischer & Kuhnert, Leipzig. 6.
Braun, Hannover, München, P 107.

Teilhaber.
Agent der Colonialwaaren-Brande in großer
Handelsstadt sucht sich mit fleißiger jüngerer Kraft
mit etwas Capital zu associiren. Vorhanden sind
gut eingeführte Vertretungen. Off. Offerten sub
F. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein in flottem Aufschwung be-
griffenes Geschäft einen stillen **Teilhaber**,
welcher 10-20 Tausend Mark einbringt. Gute
Bergung. Offerten unter **W. O. 26** haupt-
postlagernd.

Teilhaber für blühende Fabrik der Eisen-
branche zwecks Umwandlung in G. m. b. H. gel.
Nur ernsthafte Reflektanten mit Capital bis
60,000 Mk. werden um gest. Offerten gebeten
unter **G. 223** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalist u. **Beihelfer** a. d. Ausbeut. mehrerer
werthvoller Erfindungen (Patente u. a. Pat. angem.)
gel. Off. nur v. Selbst. u. **F. 227** Tagbl.-Verl.

Wir suchen unter günstigen Bedingungen
einige weitere Vertreter für Wiesbaden, Magde-
burger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Sub-
direktion Wiesbaden, Moritzstraße 4.

Existenz!

Von einer soliden Frau, Unfall- und
Sterbe-Vers., Anstalt mit beliebigen u. konstanten-
losen Einrichtungen ist eine Geschäfts-Stelle
unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
Offerten u. **V. 333** an **Hausenstein
& Vogler A.-G.**, Leipzig, erbiten. F 78

Sichere Existenz

und guten Verdienst kann sich tüchtiger Mann ver-
schaffen, der über einige Hundert Mark verfügt.
Keine Forderungen! Offerten unter
F. A. 233 befördert **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. (auto Stgt. 27/10) F 136

Malermesser und Stuccatore!
Achtung. Achtung.

Erlaubt für die schönste Bildhauer-Arbeit, vom
ganzen Publikum mit ungetheiltem Beifall auf-
genommen, ist noch für einzelne Bezirke zu ver-
kaufen. Jede Konfession wird verdrängt und
enormer Verdienst garantiert. Offerten unter
F. 233 an **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. (auto Stgt. 27/10) F 136

Ein Schlager ohne Gleichen.

Peterons Apparat M. R.-P., epoche-
machende Neuheit, zu verkaufen an bloß oder für
einzelne Bezirke. (auto Stgt. 27/10) F 136

**Enorme Nachfragen, geringe Ver-
triebskosten, großer Verdienst u. sichere
Rentabilität ganz außer Frage.** Größliche
Reflektanten erfahren Näheres u. **F. W. O. 242**
durch **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Geld-Darlehne für Personen jeden
Standes, 4, 5, 6 Proz., in
fl. Rat. rück. Nachr. durch: **Wilhelm Schacht**,
Hannover, Müdd.

Suche ein Darlehen von
300 Mark. Rückzahlung
nach Uebereinkunft. Offerten unter **M. 232**
an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 25 Mk. discr. Rückzahlung
nach Uebereinkunft. Off. u.
V. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem Geschäftsmann gegen
sehr gute Sicherheit und
Zinsen 6-700 Mk. auf in 1/2 Jahr? Offerten
unter **C. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 500 Mark gegen sehr gute
Sicherheit und Zinsen? Offerten
unter **N. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel Abonnement B. Parterre, 1. Reihe
abgegeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fo

Gefucht **Abteilungs-Abonnement**, 2. Rang, 2. od.
3. Reihe, Mitte, Königl. Theater. Offerten unter
F. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Hochschule,

Abendkurse 1 Uhr.
Abonnement 1 Mk. Eingeh. 1.10 Mk. Menage
außer dem Hause, vorher Anmeldung.

Schüler finden guten **Mittagstisch**
Morgens 10 bis 12 Uhr.
Mittagstisch, vorzüglich, kräftig u. samad-
haft zubereitet, empfiehlt von 70 Pf. an (auch
außer dem Hause) Abonnm. billiger.
Privat-Restaurant, Hellmuthstraße 53.

Neu hergerichtete Vereinslokal
noch einige Tage in der Woche frei.
„Storch“, Schwalbstraße 27.

Große Kassenkassette heute Sonntag links
und rechts die ganze Plantage, Kinder 10 Pf.,
Erwachsene 20 Pf., die Karte, Karten sind unten
an dem neuen Friedhofe, Platterstraße, zu lösen

Welch' junges Mädchen (Waise),
15-18 Jahre alt, evang. Konf., wäre gesonnen
bei einer Witwe, deren beide Kinder in kurzer Zeit
verstorben, an Kindesstatt zu treten? Liebensvolle
und derartige Aufnahme wird zugesichert. Baldige
Offerten unter **S. 233** an den Tagbl.-Verlag.

Welches Geschäft, Colonial-
waaren oder dergl., in guter
Lage würde die Annahme von Bestellungen auf
ringförmige gute Kisten gegen Provision über-
nehmen. Größere Quantitäten stehen zur Verfüg.
Off. unt. **O. 216** an den Tagbl.-Verl.

Eine arme Frau bittet um 1 Kinderbett oder
Bagen. Off. u. **G. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner Griffon für Kinder von 4-5 Jhr.
wird zur Deckung gesucht. Adr. unter **F. 230**
an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Bankbeamte

würde in seinen freien Abendstunden einer
Dame Stunden in der Vermögensver-
waltung geben? Offerten unter **F. 232**
an den Tagbl.-Verlag.

Möbel und Instrumente

werden gut und billig aufgestellt.
A. G. Grauber, Erdbeerstraße 4.

E. Kleemann,
beord. Bücher-Revisor,
Friedrichstr. 48. Telefon 2952.
Büreau für
Buchführung u. kaufm. Rechnungswesen.
Einrichtung und Führung von Geschäfts-
büchern, Bücher-Revisionen, Auf-
stellung und Prüfung von Bilanzen, Inven-
turen etc., Rentabilitätsnachweise, Liquidations-
Bilanzen, Liquidationen, Vergleiche,
Finanzierungen, Sanierungen, Separationen,
Vermögens-Verwaltungen. Ab-
gabe von Gutachten in kaufmännisch.
Angelegenheiten etc.
Steuer-Erklärungen.

Bervielfältigungen mit Schreib-
maschin.
sauer, schnell, bill. Kirchstraße 30, 2.

Ältester Bauführer, mit den best. Verhält.
Baupläne, Baugesuche, Abrechnungen u. Revisionen
aller Bauarbeiten bei billiger Berechnung und
strengster Discretion. Offerten unt. **M. 227** an
den Tagbl.-Verlag.

**Bauverträge, Kostenanträge,
Rechnungsprüfungen**, eventl. auch Bauleitung,
alles schnell und billig. Adr. unter **V. 231**
an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Nähmaschinen aller
Systeme prompt und billig. **Adolf Rumpf**,
Reinhardt, Seelgasse 16.

Reparaturen
an Maschinen aller Art, Pumpen u. Hobrädern etc.,
sowie Transmissionsanlagen und Kunstschmiede-
arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.
Maschinen- und Bauwerkstoffe **Hennemann
& Herthold**, Hellmuthstraße 52.

Selbständ. Heizungs-Monteur
sucht für den Winter einige Heizungen zu
übernehmen. Kirchstraße 7, 2. Et. links.

Baden- und Küchen-Einrichtungen in
leder. Einr. u. Solari m. ichn. u. billig geliefert.
Anon. Maurer, Möbelsch., Seelgasse 7.

Aufbau v. Polstermöb. u. Betten, Gard.
aufm., Jim. top. billig. **Hausenbalerstr. 6, Port.**

Einrichten und Beitragen
von Geschäftsbüchern übernimmt erf. Buch-
halter. Off. u. **O. 136** an den Tagbl.-Verlag.

Parquetböden und Treppenaufen
werden m. neu herger., Repar. gut ausgef.
Jos. K. Kisch, Friseur, Schachtstr. 3.

Gerde, Oesen werden geest u. arbeits von
Jakob Kisch, Oesen, Schachtstr. 3, 2. r.

Für Damen! Elegante Kostüme
werden unter Ga-
rantie für tadellofen Sitz und Arbeit an-
gef. (Hagen 12-14 Mk.) Gest. Offerten
u. **M. 233** an den Tagbl.-Verlag erbiten.

Frau M. Kring, Frankenstr. 18, empf.
i. zur Anfertigung einl. fow. eleganter
Damen- u. Kindergarderobe unter Garantie
f. tadellofen Sitz. Hagen 10-15 P.

Zuverläss. Damenschneiderin empfiehlt
sich in und außer d. Hause. Gr. Burgstr. 16, 4.

B. Breuß, Damenschneiderin,
empfehl. sich zur Anfertigung von Kostümen
aller Art unter Garantie für guten Sitz.

Gräfin. Damenschneiderin, versehen mit
Pariser Journalen, empf. sich i. Anfert. von diesen
Blouen u. Gest. a. d. 8. **Hausenbalerstr. 6, Fris.**

Perfekte Schneiderin nimmt noch
Kunden an in und außer dem Hause. Dienst-
mädchen Preisermäßigung. Kirchstraße 54, 4.

Kostüme, Kinder, Hauskleider und Blousen
werden billig angef. **Hellmuthstraße 23, Port.**

Kostüme, Hauskleider, Blousen werden billig
u. aufsehend angef. Näh. **Wellgasse 39, 1. Et.**

Perfekte Schneiderin empfiehlt
sich zum Anfertigen sämtl. Damen- u. Kindergarderob. in
u. a. d. H. in bill. Pr. **Hellmuthstr. 23, 3. Raum.**

Eine perfekte **Damenschneiderin** empfiehlt
sich zur Anfertigung von den einfachsten bis zu
den elegantesten Kostümen nach neuestem Chic
und Schnitt. Garantie für tadellofen Sitz.

Mina Forst, Roßstr. 21,
Port. 1.

Perf. Schneiderin aus Frankfurt a. M.
empfehl. sich den geehrten Damen zum Anfertigen
von Kostümen aller Art unter Garantie für guten
Sitz und billige Berechnung.
Seelenstraße 10, 2. Etage.

Strickentw., Säul., Kinetik., sowie
Anderen u. Ausbeßern der Kleider aus u. billig in
u. außer d. Hause. Näh. **Emmerstr. 76, Oth. Fris.**

Best. Näharb. gesucht **Hellmuthstr. 4, Oth. 3.**

Frau empfiehlt sich im Ausbeßern von Wäsche
und Kleidern. **Gasthofstraße 10, 2. Et.**

Näherin hat noch einige Tage zu belegen im
H. u. Veränd. von **Melbern**, **Rathstr. 16, 3. Et.**

Modistin
empfehl. sich im Anfertigen von Damen-Hüten,
sowie allen ins Aufputz schlagenden Arbeiten zu
bill. Pr. **Riehlstraße 13, Port. rechts.**

Modistin empfiehlt sich in und außer
dem Hause. **Rheinstraße 56, 3.**

**Hüte m. die garn., geit. ausf. u. mod. Auch m.
Strickfed. arm. u. gekraut. Oranienstr. 87, O. 3. r.**

Durchaus perfekte Näherin sucht Kundsch.
in und außer dem Hause. **Rathstraße 29, Dach.**

Handschuhe werden schön und billig
gewaschen und gefärbt bei
G. Krappl, **Waldenberg 2, Handschuhgeschäft.**

Gardinen-Spannerei.
Frau Sailer, **Oranienstraße 15.**
14 **Friedrichstraße 14.**
Empfehle meine Wäsche- und Feinbügler-
Reinigung in 12 Et.

Herren- und Damenwäsche zu bügeln
gesucht **Vertrauensstraße 2, Winter.**

Neuwäsche u. Feinbügler mit eig.
Bügel nimmt jegl. Wäsche zum Waschen und
Bügeln an. **Fr. Nieh-1, Dogheimstr. 14, B.**

**Übernahme Herrschafts- u. Fremden-
Wäsche.** Schöner lichter Trockenraum, eigene
Bügel, schnelle pünktl. Bedienung. **Admstr. 16, L.**

Wäsche zum Waschen wird noch ang.
Dogheimstr. 34, Baden. **Daf. 1. Wäsche gem. w.**

Stärkewäsche zum Bügeln wird angen. und
gut besorgt. **Schornborstraße 16, Rth. 2. L.**

Herrenwäsche u. Wäsche u. Feinbügeln m.
Preis ang. sch. u. a. Bedmstr. 18, D. 2. r.

Neu Wäsche „Frauenlob“
empf. sich i. H. u. Wäsche nach Berliner System.
Witze Poststraße 4, n. Oberrand Kissenplatz.

Wäsche u. Wäsche u. Bügeln wird angen.
(gebleicht) **Hellmuthstr. 4 u. Oberrand Kissenplatz.**

Tüchtige Friseurin,
von auswärts zugezogen, sucht Abonnenten.
Frau L. u. O. Oder, **Reberstraße 33, 1.**

Perfekte Friseurin empfiehlt sich. **Herder-
straße 28, Baden.**

**geb. Dame, 24 Jahre, allein-
stehend, sucht Anschluss u. Ver-
kehr mit ebensolcher Dame. Gefällige Offerten**
unter **C. 235** an den Tagbl.-Verl.

Frauentrankeheiten,
**Gebärmutterentzündung - Entzündung - Ge-
schwülste, Blutungen etc.** Erkrankung der
Gebärmutter, sowie **Reinigungsstörungen** be-
handelt **Müller**, **Wiesb.**, **Altenstr. 63, 1.**
Natürliche, argentele und operationelle Heilmittel.

Bornehme Damen
erhalten discr. Rath bei gewöhnl. Gebarmen in
Nähe Wiesbadens. Offerten mit 10 Bg. Rückp.
unter **A. 236** an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. bornehme Damen in
all. Frauenangelegen-
heiten. Offerten u. **F. 235** an den Tagbl.-Verl.

Hilfe geg. Blutstauung. **Ad. Lehmann**,
Halle a. S., Sternstraße 5, auch
Rückporto erbeten. F 6 10

Damen finden discr. liebevolle Aufnahme
Fräulein Wwe., **Gebarmen, Altheim b. Mainz.**
Damen finden freundl. Aufnahme bei
Frau Charissie, **Gebarmen, Erbach.**

Damen
wenden sich in jeder discreten Angelegenheit
(Verloben) vertrauensvoll an **Fr. Freiherr**,
Berlin, **Elbingstraße 12, Parterre.**

Kat in Frauenleiden
erteilt
Frau K. Kring, **Berlin**, **Deffauerstraße 16, 2.**

Ein besseres Kind erhält sehr gute Pflege.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Fg

Gefunde junge Frau sucht ein Kind mit-
zuführen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fk

Von der Reise zurück:
**Original-
Phrenologin**
Seelenstr. 12, 1. Bdh.

Phrenologin, die berühmte, wohnt nur
beurtheilt Charakter und Fähigkeit
nach Form und Linien der Hand
und des Kopfes.

Sprechst. 10-1 und 3-7 Uhr
Schwalbacherstraße 25, 1. rechts.

Wirt. wissensch. Unterricht.
Phrenologin **Ranga. 5, 1. Et.,**
im Vorderhaus.

Margarete Bornstein,
Büreau für (Hag. 3349) F 181

Heiratsvermittlung.
Berlin, **Schönhauser Allee 3a.**

Heiratspartien
jed. Standes vermittelt discr. u. reell **Frau Schi**,
Frankfurt a. M., **Bornheimerlandstr. 2, 2.** F 73

Kaufmann
m. eig. Engros-Gesch., Ende 80er, wünscht m.
gebild. vermög. Dame zwecks Heirat in Verb. z.
treten. Photogr. unter Discret. fot. zurück.
Offerten unter **G. 233** an den Tagbl.-Verl.

Mariage.
Nab. geb. Lehrer höh. Schule, ev. wünsch.
zu. Heirat Bekanntschaft mit geb. hässl. Dame,
Alter 26-30 J., erw. Verm. 20-30 Taus. Nur
discr. Offerten oder v. Bel. unter **J. 233** an den
Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Ein älterer Herr, alleinlebend, Rentner
häßliche Erscheinung und gutes Aussehen,
verkehrt in besserer Gesellschaft, wünscht
sich mit einer Dame kathol. Religion, von
gleichem Stande zu verehelichen. Discretion
Chrenfame. Offerten unter **J. 233** an
den Tagbl.-Verlag.

Feingebildeter Sprachkund. Herr

mit Vermögen und tadellosem Rufe wünscht sich mit lebenswürdiger und vermöglicher Dame, nicht über 35 Jahre alt, zu verheiraten. Strengste Discretion geübt und erwünscht. Offerten unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Um im zweiten was, so. Dir! Mei. Br. ers. kennst Du? — Was uns ein, u. natürl. handel. als I. G. Mensch, ein wenig groß deut. — Gest. Freit. schickte es an d. Intell. Drucker. — Da so, wir la. wart. — Gieb zur Besuch. Del. Kart. ab. — Ordene wa. Du durch Del. Diggel. bam. verord. (Doppelkann: „Du fühlst mi. nie!“ —) Wagen fa. Du im. — was geistlich. Form. — Selbstred.: Innig. Gruß zum Sonntag.

Friedrich.

Wiesbadener Tagblatt

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Villa

oder Wohnung von circa 10 Zimmern, für Pensionat geeignet, in der Nähe des Marktes gelegen, per 1. Januar 1906 zu mieten gesucht. Off. u. 3. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Merthal oder Parkstraße elegant möblierte Villa für 8 Monate zu mieten gesucht. Offerten unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Walluf

oder Umgegend Villa (7 Z.) mit Garten zum 1. April oder auch früher zu mieten, eventuell zu kaufen gewünscht. Anbieten mit näheren Angaben Adolfsallee 29, Barmstedt.

Ungeheuer 4-5 Z. Wohn. (1. St.) per 1. od. 15. Dezember cr. zu mieten gesucht. Offerten unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Ein altes Gepard sucht zum 1. April Drei- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Stande. Offerten mit Preisangabe unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Drei bis vier Zimmer im Vorderhaus mit großer Veranda auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1. April Wohnung od. Villa zu Pensionat, event. auch mit Möbel. Off. u. 3. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Frontispiz-Wohnung m. Abbruch zum Möbelfest, in best. Hause gef. Off. m. Preis u. 3. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer in best. H. von alt. Dame gef. nicht Wand. Off. unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Modern möbl. Zimmer, 1. u. 2. St. 3. Etage, von Herrn dauernd zu mieten gesucht. Offerten mit Preis einschl. Kasse (ohne Preis zweifeln) u. 3. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. schöne Schlafzimmer mit Heizung von zwei Herren zu mieten gesucht. Nähe Langgasse. Offerten mit Preisangabe unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für dauernd 11. einfach m. Zimmer per 15. November, wo ansonsten hässlichkeit. Off. m. Preisangabe u. 3. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt mit Einfahrt zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. 3. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz in der Mainzerstraße zu mieten gef., welcher sich zu Stallung für 6 Pferde einrichten lässt. Off. unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Druckmaschinen

Lagerplatz, ca. 60 Ruthen, an der Mainzerstraße zu verpachten. Näh. Langgasse 19.

Alker, 130 Hekt., direkt an der Mainzerstraße, für Wäntner oder Lagerplatz, zu verpachten. Näh. Wäntner, 21. 2.

Unterstützung

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pensionat Worbs

für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Bezahlung. d. Schulaufgaben! Ferienkurs! Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.! Berl. art. d. H. Unterr. i. allen Fäch., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- u. Militär-Examina vor, bel. Einj., Prim.- u. Abitur-Examen!

Worbs. Haas, oehr. Oberlehrer, Postenstraße 43.

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation.

Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler. Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen. Eintritt jederzeit. Prospekte u. Profection. umsonst.

Gründl. Erteilung

von Privat-, Arbeits- und Nachhilfsstunden für Schüler höh. Lehranstalten, Vorbereitung für Examina. In der in die. Mon. vor d. Commis. der Königl. Regierung stattgehabten Prüfung für Einjährig-Freiwillige beendeten die von mir unterrichteten Schüler sämtlich, und zwar nach vier- bzw. fünfmonatlicher Vorbereitung. Dr. phil. E. Loewenberg, Moritzstr. 10, 2.

Puisenplatz 2, Hochpart.

Gymnasial- u. Real-Unterricht für Prima bis Sexta. Nachhilfe- und Arbeitsstunden für Schüler höh. Lehranstalten, Vorbereitung für Examina. In der in die. Mon. vor d. Commis. der Königl. Regierung stattgehabten Prüfung für Einjährig-Freiwillige beendeten die von mir unterrichteten Schüler sämtlich, und zwar nach vier- bzw. fünfmonatlicher Vorbereitung. Dr. phil. E. Loewenberg, Moritzstr. 10, 2.

Nachh.- u. Tein. gef. monatl. 8 M. O. P. hptgl. für Quartaner der Oberrealschule Nachhilfe im Französischen gesucht. Offerten unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Erfolg reiche mathematische Nachhilfsstunden werden erteilt. Off. unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Abend-Kursus von Anf. Nov. 3 M. monatlich, 2 Stunden wöch. Off. unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, erteilt Unterricht in Conversation und Grammatik. Dohmerstraße 84, B. L. von 11-1.

Franz. Abendkursus zweimal wöch. 5 M. p. M. gibt e. Französin. Moritzstr. 16.

Franz. Konv.-Büchel 2 mal wöchentlich. Sucht Teiln. (Herren und Damen) mit Vorkenntn. Vorzügl. Lehrer. Näh. Beding. Offerten sub 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Gepr. Lehrerin, 16 J. in France, t. gew. unter. Deutsch, Französl., Engl., Klavier. Preis per St. 75 Pf. Abends 10, 11, 12.

Franz. Konvers.-Büchel, Restaur. Karlehof, Rheinstr., Sucht Teilnehmer mit Vorkenntnissen. Konvers. 2. Dienstag u. Freitag Abend 8-10 Uhr.

Parisienn Institutrice donne leçons de gram. et conversation Tannusstraße 31.

Leçons de français par une institutrice parisienn. Prix modéré. Mlle. Marmoud de Politz, Karlstr. 5, II.

Institutrice française Pariser Hof.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache 4. Vierzoll. Rheinstraße 33, 3 L.

Mal- u. Zeichenunterricht erteilt Martha Hochbaum, Kaiser-Friedrich-Ring 46, Sprechzeit 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehre, Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.

Buchführung, Rechnen, Wechselrechnung, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben u. s. w. Prospekte kostenlos.

21. Pt. Dotzheimerstr. 21. Pt.

Institut Meerganz, Neue Tag- u. Abendkurse beginnen am 2. und 6. November.

Für Damen separate Räume.

Institut Meerganz, Buchführung, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie alle anderen Handelsfächer. Prospekte kostenlos.

21. Pt. Dotzheimerstr. 21. Pt.

Stenographisches Institut J. Schmitz,

Herderstraße 21, P. Am 30. Oktober beginnt ein Abendkursus in Stenographie (Stolze-Schrey). Honorar Mk. 10.-. Anmeldungen vorher erbeten. An einem Abendkursus in englisch. Handels-Korrespondenz können noch einige Personen teilnehmen. Unterricht in Maschinenschreiben.

Theaterschule,

dramatischer Unterricht, vollständige Ausbildung fürs Theater für Damen und Herren, von Dohmerstraße 20 nach Nicolassstraße 33, 2. verteilte. Anmeldungen Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Clara Krause, Schauspielerin.

Mal-, Zeichnen- u. Modellier-Atelier

Bouffier, Friedrichstr. 30. Das Wintersemester beginnt am 15. Oktober u. erstreckt sich der Unterricht auf Oel, Aquarell, Pastell u. Bauskizzen. Kopf, Figur, Thiere, Landschaft u. Stillleben u. d. Natur. Zeichnen in Bleistift, Kohle u. Kreide. Dabei wird besonders auf flottes Skizzieren Bedacht genommen, um bei dem Schüler, im freien stehenden Zeichnen gründliche Vorbildung zu haben. Modellieren für Damen. Porträts, Figur, Kleinplastik, etc. — Ausbildung von Zeichenlehrerinnen. — In den Mittwochs- und Samstags-Nachmittagen findet Zeichnen und Malen für Kinder besserer Stände statt.

11. Bouffier, Maler u. a. a. d. Zeichenlehrer.

MALSCHULE HANS VÖLCKER SCHILLERPLATZ,

beginnt am 6. NOVEMBER.

Anmeld. MAINZERSTR. 31.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,

Königl. Kammermusiker, Dohmerplatz 5. Gründlichen Klavierunterricht erteilt eine Dame, die an erkrankten Lehranstalten unterrichtet. Vorsügl. Refer. Mässiges Honorar. Anmeldungen unter 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Slavier-Unterricht, Methode, erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger, Fortgeschrittene und bis zur höchsten Stufe. — Erste Reizenzen. Marie Wübbel, Pianistin, Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1 links.

Klavier-Lehrerin erteilt grbl. Unterricht, für Anf. 7 M. monatl. Bei 2 Stunden wöchentlich. Offerten u. 24. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht

erteilt gründlich E. Heilmann, Müllerstraße 9, Part. Dabst auch einige Violinen bill. zu verp.

Zither-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht erteilt Otto Kilian, Dohmerstr. 25.

Mandolin-Unterricht erteilt gebildeter Statistiker. 8 M. monatlich. Dohmerstraße 15, 2. Etage.

Grundl. Gesangsunterricht 3. mäh. Br. erh. Ch. Stärke, Galt-Abolstr. 10, 3. Sprechst. 11-1.

Gesang-Unterricht

erteilt zu möglichem Fortschritt Marg. Hecht, Dohmerstr. 31, 2. ausgebildet von Großherzogin. Kammerjägerin E. Schärack in Weimar.

Kommandobüchlein

mit Anleitung zu französisch u. lateinisch (französisch und deutschen Text) ist erhältlich im Tanzunterrichts-Institut Julius Bieru, Frau, Michaelsberg 4, Laden.

Robes u. Confection

wird in ehiker und elegantester Ausführung bei massigen Preisen angefertigt. Langjährige Thätigkeit in ersten Geschäften in Berlin, Frankfurt u. Paris setzt mich in Stand, allen Ansprüchen zu genügen.

Zuschneide-Unterricht

in monatlichen Kursen. Maria Andres, Moritzstr. 20, 2.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

von Marie Wehrbein, Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1 St., gegenüber dem Friedrichshof. Gründl. Ausbildung im Schneidern, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. prast. Arbeit. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloso werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Gest. Anmeldungen werden entgegengenommen von 9-12 und 3-6.

Academische Zuschneideschule

von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Beste und älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen- u. Kindermoden. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbildung f. Schneid. u. Direct. Aufnahme tagl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Rocken von 75 Pf. bis 1 M. Nähen in Stoff und Zwilb. blüht.

An unserem

Tanz-Kursus

können sich noch einige junge Damen beteiligen.

Töchterpensionat

Geschwister Sobernheim, Dohmerstraße 5.

Ohne Konkurrenz.

Schleif-Walzer

in 2 Schritten, genau 6-Schritt-Schleifwalzer,

leicht und praktisch, elegant und nicht ermüdend, sofort zu begreifen, ist älteren Damen und Herren besonders zu empfehlen. Angenehm u. bequem zu jeder Tageszeit in meiner Wohnung zu erlernen. Musiknoten werden nicht berechnet, da wir selbst Klavier spielen; von großem Vorteil bei Einzel- u. Tanz-Unterricht. Alle anderen Tänze tadelloso und schnell. Gest. Anmeldungen erbeten Dohmerstraße 17, 1. Etage.

G. Diehl, Frau u. Sohn.

Verloren

Donnerstag Nachm. 5 Uhr Wilhelmstraße, gegenüber dem Museum. Abzugeben gegen Belohnung Victoria-Gelb No. 39.

Goldene Damenuhr Freitag Mittag auf dem Wege von der Töchterchule bis Herrgartenstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Herrgartenstraße 19, 2.

Verloren

am 27. d. M. auf d. Ring, Nähe Adolfsallee, Damen-Beltschloß. Abzugeben gegen gute Belohnung. Kaiser-Friedrich-Ring 69, bei Schuler.

Freitag Abend v. Königl. Theater bis Herderstraße eine Wachsperlenkette mit Stimmt beigt. Abzugeben gegen Belohnung Herderstr. 26, 2 St.

20 M. gefunden. Näh. Bismarck-Ring 43, Part. r.

Brauner Dackel, Männchen, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. H. W. Bismarck-Ring 12.

Jagdhund, braun, mit hellen haarig, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Dohmerstraße 96.

Jünger großer Pinscher entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 72.

Entlaufen Dackel (Weibchen) mit ausgebleichter Brandwunde. Gegen Belohnung abzugeben Dohmerstraße 12, Müttner.

Zugelassen (schott. Schäferhund). Gegen Inf. Kollen abzugeben. Bismarck-Ring 69, Adolfsallee.

Zugelassen ein russischer Windhund. Karl Martin, Dohmerstr. Feldstr.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 29. Oktober.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Aida.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Das große Haus. Abends 7 Uhr: Der Privatdozent.
Waldhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Waldhalla (Restaurant). Vormittags 12 Uhr: Frühstücks-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Phono-Kinematograph. Ecke Moritzstraße und Kaiser-Friedrich-Ring. Von Nachmittags 3 bis Abends 10 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 30. Oktober.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Im letzten Viertel.
Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Aida.
Waldhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Waldhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seilschere. Abends 8 1/2 Uhr: Offener Versammlung.

Aktuarius, Kassaführer, Wilhelmstraße 16.
Kassaführer, Kassaführer, Lammstraße 6.
Kassaführer, Kassaführer, Lammstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Lammstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkssport, Gesundheitspflege auf dem Vogelberg (Haltestelle, Lindenhof) der elektr. Bahn, 1 Min., getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr Abends. Ausnahmefall alkoholfreier Getränke.

Verein für Kinderkorte. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule B.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1. im Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Serobentstraße 13 bei Schuhmacher Ruch.
Wittkopfschule - Wittkopfschule, Gutenbergstraße. Geöffnet von 10-11, Mittwoch von 4-7 und Samstag von 5-7 Uhr.

Zentralstelle für Krankengerechten (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. h. Verufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/2-1/2 und 1/2-7 Uhr.

Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunft über Wohnstätten-Einrichtungen und Mietverhältnisse. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathaus im Bureau des Arbeitsnachw. (Männer-Abt.). Außer Samstag.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Diensthofen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmuthstraße 20.

Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Vulkanstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 29. Oktober.

Deutschkatholischer (freireligiöser) Frauen-Verein. Vorm. 11 Uhr: General-Versammlung.
Chr.-M. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparsch. Herr Kaufmann Balzer, Paul-Drummenstraße 9.

Evangel. Arbeiter-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Ausflug.

Evangel. Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abds. 1/2 Uhr: Vortrag.

Christlich. Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Männer-Turnverein (Gelsen. Lige). Nachm.: Gemütliche Zusammenkunft.

Meldestelle ehemal. 87er. Nachmittags 4 Uhr: Familien-Zusammenkunft.

Gesellschaft Gemütlichkeit. Nachmittags 4 Uhr: Große humoristische Unterhaltung.

Club Fortuna. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.

Therapeut. Verein für Verkäuferinnen und alleinlebende Mädchen besserer Stände. 1/2-10 Uhr in der Heimath, Ledrstraße 11.

Sänger-Verein. 7 Uhr: Abendunterhalt.

Gesangsverein Liederfeste. Abends 8 Uhr: Concert.

Gesellschaft Sangesfreunde. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.

Verband Deutscher Soldaten. (Ortsverein Wiesbaden.) Abends 8 1/2 Uhr: Stiftungsfest.

Montag, den 30. Oktober.

Turn-Gesellschaft 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. C. V. Abends 7 Uhr: Concert.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege.

Schneider-Zwangsinnung. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Koffer'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung.

Gesangsverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männer-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.

Verein der Freisportgehilfen 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Freiwilliger Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Montag, den 30. Oktober.

Versteigerung von Mobilien u. im Hause Meck-
straße 1, Vormittags 9 Uhr. (S. Amtl. Anz.
No. 85 S. 1.)
Versteigerung von Mobilien u. im Hause Gustav-
Adolfstraße 6, 1. Et., Nachmittags 2 1/2 Uhr.
(S. Tagbl. 505 S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

27. Oktober.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*	760.7	758.9	757.5	759.0
Thermometer C.	-0.3	2.7	3.2	2.2
Luftfeuchtigkeit (mm)	4.1	5.1	5.6	4.9
Rel. Feuchtigkeit (%)	90	91	97	92.7
Windrichtung	O. 1	O. 1	SO. 1	—
Niederschlag (mm)	—	0.7	3.7	—
Höchste Temperatur 3.3. Niedr. Temper.	—	—	—	-1.4

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert

Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

30. Oktober: veränderlich, kühl, starke Winde,
Regenfälle.
31. Oktober: wechselnd, wolkig, kühl, Regen und
Schnee, theils heiter, Reif.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit.)

Off.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr	Uhr	Uhr	Uhr	Uhr	Uhr
30.	12 11	7 14	5 7	9 39	7 6
31.	12 11	7 15	5 5	10 51	7 55

Theater-Concerte

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 29. Oktober.

Das graue Haus.

Komödie in 4 Akten von Richard Stowronnek.

In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Personen:

v. Kowalski, Gefängnisinspector August Weber.

Elisabeth, seine Frau Sophie Schenk.

Carl, ihre Kinder Richard Ludwig.

Maria, Anton, Steffi Sandori.

Anna, Clara Krause.

Franz, ihre Kinder Ely Arndt.

Hans, Kreisaußerschreiber Hans Wilhelm.

Bruchnow, gen. Viech Reinhold Vager.

Maria, seine Tochter Georg Ruder.

Augustin, Schuster Gustav Schulze.

Lotte, seine Frau Minna Käte.

Gottlieb, Bedienter Arthur Rhode.

Sondelbois, Verheiratheter Theo Lachauer.

Gitta Wolpertin, Krugbesitzerin Emmy Sella.

Kobylinski, Gefangenenausscher Theo Dori.

Karlina, ein Mädchen Lydia Herting.

Blüthgen, Gendarm Gerhard Sacka.

Erster Schmutzler Max Ludwig.

Zweiter Schmutzler Hermann Böckho.

Erster Grenzaußer Friedr. Degener.

Zweiter Grenzaußer Franz Duchi.

Ort der Handlung: Im 1. Akt „Das graue Haus“,
in den folgenden ein Dorfchen an der russischen
Grenze. Zeit: Juni 1888.Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 1/2 Uhr. — Ende 1/2 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, 29. Okt. 58. Abonnements-Vorstellung.

Der Privatdozent.

Ein Stück aus dem akademischen Leben in 4 Auf-
zügen von Ferdinand Wittenbauer.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

Hofrath Professor Dr. Alfred Kellerheim August Weber.

Annelie, seine Frau Clara Krause.

Else, ihre Tochter Ely Arndt.

Professor Dr. Frey Georg Ruder.

Oberbergath Prof. Vendenberg Gerhard Sacka.

Regierungsrath Prof. Dr. Gayer Friedr. Degener.

Professor Dr. Karthaus Minna Käte.

Frau Professor Vendenberg Rosel von Born.

Frau Professor Gayer Lucie Elsenborn.

Frau Professor Frieda v. Reich Lucie Elsenborn.

Frau Professor Wärling Emmy Sella.

Frau Professor Fäbender Else Heiler.

Privatdozent Dr. Johannes Obermaner Rudolf Bartal.

Obermaner Heintz Heberbrügge.

Privatdozent Dr. von Lufanus Arthur Rhode.

Kern Student Hermann Böckho.

Lederer Frau Anna Berger Sophie Schenk.

Käthe, ihre Tochter Else Noormann.

Louise, Stubenmädchen bei Kellerheim Steffi Sandori.

Die ersten drei Aufzüge spielen im Verlaufe einer
Woche, der vierte Aufzug ein halbes Jahr später.
Ort der Handlung: Kleine deutsche Universität.Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, 30. Okt. 59. Abonnements-Vorstellung.

Aisellott.

Luftspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobiger.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

Ludwig XIV., König von Frank- August Weber.

reich Philipp, Herzog von Orleans Heintz Heberbrügge.

desen Bruder Lucie Elsenborn.

Elisabeth Charlotte, des legieren Sophie Schenk.

Gemahlin Ely Arndt.

Marquise v. Maintenon Bertha Blanden.

Genor v. Rathsamhausen, Elisa- Rudolf Bartal.

beths Hofrathsin Richard Ludwig.

Marichallin Grangal, Ober- Reinhold Vager.

Intendantin des Herzogl. Friedr. Degener.

Hofkates Franz Duchi.

Graf Launay, Hof- Arthur Rhode.

Baron d'Auray, Hof- Minna Käte.

Chevalier Montigny, Kavaliere Emmy Sella.

Graf La Garde, Kavaliere Theo Lachauer.

Chevalier Lorraine, des Herzogs Theo Dori.

Vaccroz, Haushofmeister des Herzogs Max Ludwig.

Herzog Franz Duchi.

Rüdenhof des Herzogs Arthur Rhode.

Besitzerin des Herzogs Minna Käte.

Gardrobier Emmy Sella.

Dubois, Schenkwirth Theo Lachauer.

Boisson, Bürger von Paris Theo Dori.

Liffot, Bürger von Paris Gerhard Sacka.

Teinturier, Gustav Schulze.

Marais Else Noormann.

Madelon seine Tochter Else Noormann.

Temple, ein Stroich Georg Ruder.

Gefolge, Wagen, Koffer.

Das Stück spielt im letzten Viertel des 17. Jahr-
hunderts, theils im Schlosse St. Germain, theils
in Paris, theils in Versailles.Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 31. Okt. 60. Abonnements-Vorstellung.

Der Privatdozent.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 29. Oktober.

234. Vorstellung. 7. Vorstellung im Abonnement C.

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von

A. Ohlsson, für die deutsche Bühne bearbeitet

von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaet.

Regie: Herr Glöckner.

Personen:

Der König Herr Engelmann.

Ammis, seine Tochter Frau Schröder-Raminska.

Aida, äthiopische Sklavin Frau Bessler-Burhard.

Rhadames, Feldherr Herr Kallisch.

Rhadames, Oberpriester Herr Schwieger.

Amonasro, König von Aethiopien.

Aida's Vater Herr Schuch.

Ein Vot Herr Arndt.

Erster Feldhauptmann Herr Arndt.

Zweiter Feldhauptmann Herr Spieh.

Eine Priesterin Frä. Müller.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger,

Priester und Priesterinnen, Baidenen, Negerknaben,

gefängene Aethiopier, Sklaven, Volk.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur

Zeit der Pharaonen.

* * * Amonasro: Herr von Manoff als Gast.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangirt

von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesamten

Ballet-Perional.

Die Thüren bleiben während der Ouverture

geschlossen.

Nach dem 2. und 3. Akt finden Pausen von je

10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Erhöhte Preise.

Montag, den 30. Oktober.

235. Vorstellung. 7. Vorstellung im Abonnement D.

Im weißen Röhl.

Luftspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal

und Gustav Rodenburg.

Regie: Herr Köpp.

Personen:

Joseph Boglhuber, Wirthin Frä. Doppelbauer.

zum „Weissen Röhl“ Herr Schwab.

Leopold Brandmayer, Jährling Herr Andriano.

Wilhelm Wiedede, Fabrikant Herr Cordes.

Dittlie, seine Tochter Frä. Ulrich.

Charlotte, seine Schwester Frä. Ulrich.

Walter Hingelmann, Privat- Herr Lanber.

gelehrter Frä. Dierla.

Glärchen, seine Tochter Herr Malher.

Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt Herr Weinig.

Arthur Salzheimer Herr Mebus.

Bohl, Beiler Herr Schubert.

Reß, seine Nichte Herr Spieh.

Assessor Bernbach Herr Spieh.

Emmy, seine Frau Frä. Doering.

Märbin Schmidt Frä. Schwarz.

Melanie Schmidt Frau Martin.

Friedrich Stracher Herr Engelmann.

Ein Hochtourist Herr Rohmann.

Eine Dame Herr Dinsel.

Erster Reisender Herr Baumann.

Zweiter Reisender Herr Otton.

Kathi, Briefbotin Frä. Koller.

Franz, Kellner Herr Martin.

Ein Piccolo Frä. Jacob.

Mirja, Stubenmädchen Frau Baumann.

Mall, Adamin Frä. Rohmann.

Martin Hausknecht Herr Carl.

Joseph, Hausknecht Herr Ebert.

Der Portier im „Weissen Röhl“ Herr Arndt.

Der Portier zum West Herr Heberbrügge.

Der Portier zum grünen Baum Herr Heberbrügge.

Der Portier zur Rudolphshöhe Herr Heberbrügge.

Ein Dampfer-Capitän Herr Heberbrügge.

Ein Bootsmann Herr Schmidt.

Sepp, Geführer Herr Berg.

Eine Bäuerin Frä. Mählendorfer.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorflieder, Geführer.

Ort der Handlung: Das Salzammergut.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 29. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung

seines Kapellmeisters Herrn Ugo Asferli.

Programm:

1. Ouverture „Nachklänge von

Ossian“ N. W. Gade.

2. Symphonie, G-moll W.A. Mozart.

I. Allegro molto.

II. Andante.

III. Menuetto.

IV. Finale.

3. Zorahayda, Legende J. Svendsen.

4. Rhapsodie No. 6 „Pestor

Karneval“ F. Liszt.

Numerirter Platz: 1 Mark. Im übrigen

berechtigten zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten

und Saisonkarten. Abonnementskarten für Hiesige,

sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Sämt

Rathsel

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

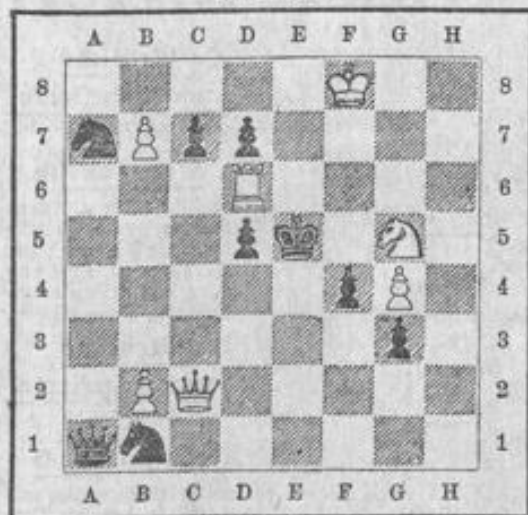
Wiesbaden, 29. Oktober 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Ottmar Nemo in Wien.
(III. Preis.)

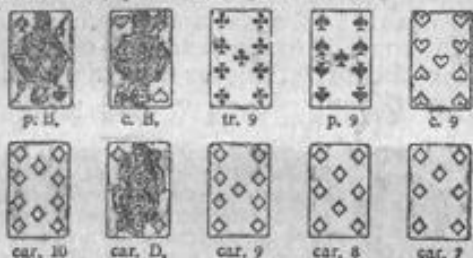


Matt in 3 Zügen.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün), c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

B (Mittelhand) paßt auf folgende Karten:



Als C auch paßt, meldet A den Ramsch an, den B mit zwei Jungfern fängt. Die Karten von C enthalten 47 Zählpunkte, die im Skat 13 Punkte. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Auflösung der Damenspiel-Aufgabe in No. 495.

1. b6-g7, Dh8xf6. 2. Dd2-f4, De5xg3.
3. a3-b4, a5xc3. 4. c5-b6, a7xc5.
5. Df8xb4xe1xh4xd8 und gewinnt.

Rathsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rätselhafte Inschrift.

An nachstehend abgebildetem ägyptischem Grabmal befindet sich eine Inschrift. Nimmt man von den die Inschrift bildenden Bildchen die Anfangsbuchstaben, so ergeben dieselben als Lösung, was das Grabmal bedeutet.



Rätsel.

Solang Ihr noch zur ersten zählt,
Denkt dran, daß Ihr die zweite wählt,
Und laßt das Ganze zart und fein
Als zweite Euch zum Glücke sein.

Metamorphosen-Aufgabe.

Das Wort Korn soll durch stufenweise Umänderung in die Worte Kohle, Biene, Bahn und Dogge umgewandelt werden. Es darf immer nur ein Buchstabe umgeändert, d. h. fortgelassen, abgeändert oder hinzugefügt werden. Umstellen ist nicht gestattet. Und zwar müssen stets fünf Aenderungen vorgenommen werden.

Liederaufangs-Ergänzungsrätsel.

...t...m...f...l...og...n
...s...rau...e...u...on...r...ll
N...cht...g...ll...s...st...sch...n
...er...ai...gek...m...n
E...k...n...ja...cht...mm...r...ben
...ei...e...lt...ur...ein...em...t
...til...a...t...el...i...e...ach...
S...h...n...b...ein...le...in...eh...
...da...rö...cho...o...s...l...go
H...n...s...in...er...e
...u...a...o...u...el...b...ein...th...nd

Statt der Punkte sind die entsprechenden Buchstaben zu setzen. Die Anfangsbuchstaben nennen einen berühmten deutschen Komponisten.

Quadrat-Rätsel.

Die Buchstaben des Quadrats sind so zu verstellen, daß die wagerechten und entsprechenden senkrechten Reihen gleiche Worte ergeben.



Visitenkarten-Rätsel.

Durch Umstellung der Buchstaben ist der Beruf dieser Dame zu finden.

LENA THUBRICH.

Buchstaben-Rätsel.

t & G bd 8 ht 7 (m/chen) id gbr8.

Vexierbild.



Wo ist mein Neffe?

Auflösungen der Rätsel in No. 495.

Bilder-Rätsel: Viele Köche verderben den Brei. — Scharade: Nachtschatten. — Ersatz-Rätsel: Klavier, August, Ulan, Luna, Bravo, Alfred, Centner, Hektar, Kaulbach. — Buchstaben-Rätsel: Kleber, Lieber, Eber, Rebe. — Rechen-Aufgabe: D und E zahlen je 5000 Mark Konventionalstrafe und je 1000 Mark Lohnersatz, davon erhält A 7500 Mark, B 3300 Mark und C 1200 Mark. — Königszug: Sei nur getrost, du stilles Herz! Es kommt der Tag der Liebe. Der weckt zur Blüte allerwärts, Der Sehnsucht grüne Triebe. Es bringt des Lenzes Sonnenschein Den tiefsten Keim zum Treiben. — O Herz, o Herz, nur du allein wirst nicht vergessen bleiben. Der Strahl der Lieb' weckt allerwärts Der Sehnsucht grüne Triebe. — Sei nur getrost, du stilles Herz, Es kommt der Tag der Liebe. (Hermann Rollet.)



I.

Die Seckbereitung ist keine Fabrikation im gewöhnlichen Sinne des Wortes. Sie vollzieht sich nicht schablonenmäßig und kann auch nicht nach Belieben geregelt werden.

II.

Der Wein selbst ist eine Materie von unendlichen Variationen, bedingt durch die Art der Reben, ihren Boden, durch die Witterungsverhältnisse in allen Stadien der Fruchtentwicklung, ferner durch die Behandlung der ausgereiften Traube und ihres Saftes zur Zeit der Lese, und endlich durch die Weiterentwicklung des Weines aus dem gären en Moste.

III.

Ohne genaue Kenntnis dieser Mannigfaltigkeiten im Charakter des Weines, ohne geschickte Behandlung aller Einzelheiten bei seiner Auswahl und Verwendung zum Seck, ohne die peinlichste Fürsorge während der jahrelangen Dauer seiner Entwicklung läßt sich kein Seck erzielen, der das Beste vom Besten darstellen soll.

IV.

Um sich ein klares, unabhängiges Urteil über eine Seckmarke zu bilden, ist es notwendig, verdeckte Versuche zu machen, in der Weise, daß beim Ausprobieren alle die in Frage kommenden Flaschen mit völlig gleichmäßigen Umhüllungen versehen werden.

V.

Wer sich für eine Seckmarke bestimmt entscheiden will, wird das nur unter diesen Voraussetzungen tun können.

VI.

Eine wirklich gediegene Marke muß tadellosen Geschmack und Geruch besitzen, von leichter Art und sehr bekömmlich sein.

VII.

„Kupferberg Gold“ ist die Marke, welche alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße besitzt. Ein Versuch wird uns das jederzeit bestätigen.

Seckellerei Kupferberg, Mainz.

(Fa. 2260/10 g) P 136

Weyer Dombau = Vose

à 5 Mark, 1/2 Ros 2.50,

Berliner Bierde = Vose

à 1 Mt., 11 Stück 10 Mark,
noch zu haben bei

J. Stassen, Kirchstraße 51 u.
Welfenstraße 5

150

Knaben-Paletots,
nur gute Waare, in allen
Größen u. Mustern (Selegens-
heitslauf), früherer Preis
Mt. 6, 8, 10, 12, 15, 18, jetzt
Mt. 3.50, 4.50, 6, 7, 8, 9,
so lange Vorrath reicht: An-
sehen geschätzt. Adresse
Schwalbacherstr. 30, 1 St.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen.

Neuergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 2104

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Goldvergolber, Launstraße 18.
Telephon 2277. Kunsthandlung.



Sandshuh-Fabrik

Fritz Strensch,

Kirchgasse 37,

gegenüber der Paulbrunnentr.
Beste und billigste Bezugsquelle für Sandschuhe
aller Art. Tadellos, saubere Naht,
weiches dehnbares Leder. Anprobieren gestattet.
Großes Lager in selbstverfertigten Hosenträgern,
Cravatten, Kragen u. Manschetten. Güte,
Rähen, Schirme etc. in größter Auswahl zu
billigen Preisen. 2861

Haarlemmer Blumenzwiebeln,

1. Qualität,

noch in reicher Auswahl preiswerth bei 2883
A. Mollath, nur Nidderberg 14.

Stehbierhalle zum Lloyd,

Ausschank von Heckelmannsbräu, hell und dunkel, Löwenbräu-München, Kulmbacher Petzbräu, Dreher Pilsner.

Ecke Saalgasse-Nerostrasse

Grosse Auswahl in Schnittchen à la Aschinger.
Warme Küche. — ff. Weine und Liköre. — Café.

Inhaber: Karl Wagner, früher Stadt Frankfurt und Weissenburger-Ec.



Junker & Ruh,

neue pat. Dauerbrenner.

Tadellose Regulierung.

Einfachste Erneuerung der Ersatzteile.

Dauerbrand durch Anthracit.
Heizbar mit jeder Kohle.

— Feinste Ausstattung. — Neue Modelle. —

Allein-Verkauf:

2336

Karl Waldschmidt,
Dotzheimerstr. 39. Tel. 2975.

Soeben erschien Modell 1906

mit bedeutenden Verbesserungen!

Kein Blaken!

Kein Russen mehr!

4 D.-R.-Patente.

„A.-B.-C.“-Brenner

für

Petroleum-Glühlicht,

Mk. 5.50

kpl. m. Dauerstrumpf, Cylinder und Docht.

Brennt heller wie Gasglühlicht und verbraucht dabei nur für
ca. 1 Pfennig Petroleum pro Stunde.

Kein Verschneiden, kein Putzen des Dochtes; es gelangen
auswechselbare Brennringe von grosser Haltbarkeit zur Ver-
wendung. Der Brenner ist so einfach, dass er von einem
Kinde bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“

Passt für jede vorhandene 10“ und 14“ Lampe und mittelst
Zwischenring auch auf jedes andere Bassin.

Musterfähig in Handhabung und Brennweise!
Das rationellste Licht der Jetztzeit!

Niederlagen in Wiesbaden: **Carl Kreidel**, Fahrräder,
Erich Stephan, Haus- u. Küchengeräte. (Ba. 22785) F 130

Bedeutendste Möbelfabrik

Liefert complete Einrichtungen in allen Preislagen an

Hotels, Pensionen und Private.

Streng feste Preise.

Langjährige Garantie.

Günstige Ratenzahlung ohne Preisaufschlag.

Vertreter und Musterzimmer am Platz.

Man verlange Zeichnungen und Preisliste. — Offerten unter E. 228 an den
Tagbl.-Verlag.

Rasirmesser und Zubehör

(nur gutes Fabrikat)

empfiehlt

P. Ulrich aus Solingen.

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Schleifen billig und gut.

Villa in Eppstein i. Taunus

(in ca. 50 Min. von Frankfurt und Wiesbaden zu erreichen), neu erbaut, gegenüber dem Bahnhof
u. der von Neufohl'schen Felsung, mit prachtvoll. Aussicht auf Burg, Kaisertempel etc., ist preis-
würdig zu verkaufen. — Es sind vorhanden: 2 Keller, Küche, Speisezimmer, 10 Wohn- und
Schlafzimmer, Badezimmer, groß. Balkon u. hübscher Garten. Wegen Beschädigung etc. wolle
man sich gefl. an **Hotel Seiler, Eppstein i. Taunus**, wenden. (F. a. 8675, 10) F 135

Verjünge dein Haar

mit

Grolich's Haar-Milch

Grolich's
neuverbesserte
bleifreie

Saar-Milch

verleiht ergrautem,
sowie grau meliertem
Haare seine frühere
Jugendfarbe.

Grolich's
neuverbesserte
bleifreie

Saar-Milch

färbt nie ab, der Erfolg
ist geradezu sensationell,
man kann auf weissem
Kissen schlafen, ohne
dass eine Färbung be-
merkbar ist.

Grolich's
neuverbesserte
bleifreie

Saar-Milch

verleiht roten u. lichten
Haaren eine dunkle
dauernde Färbung. Die
Färbung ist echt und
widersteht Kopfwäsche-
ungen u. Dampfbädern.

Grolich's
neuverbesserte
bleifreie

Saar-Milch

wirkt langsam, nach und
nach, so dass die Um-
gebung gar nichts merkt
und in einigen Tagen
prangt das Haar in der
Farbe der Jugend.



Verjünge
dein Haar mit
Grolich's
Haar-Milch

Dasselbe gilt auch beim Barthaare, sowie bei Augenbrauen.

Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt dazu ein Bürstchen.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben laufen täglich ein, der Ruf
von Grolich's neuverbesselter Saar-Milch ist derart begründet, dass
Anerkennungen und Dank-schreiben aus fernen Weltteilen einlaufen. Grolich's
neuverbesserte, bleifreie Saar-Milch ist frei von Kupfer und Blei,
wofür ich mit **1000 Gulden** bürgе.

Grolich's neuverbesserte bleifreie
Saar-Milch ist neu u. vom Chemiker
Grolich erfunden u. vielfach verbessert.
Grolich's neuverbesserte bleifreie
Saar-Milch ist eine Grundaussch-
sicht moderner chemischer For-
schungen und hätte man sich vor

Nachahmungen, welche in der Regel
Blei und Kupfer enthalten. Auf jeder
Flasche „Grolich's neuverbesselter Saar-
Milch“ muss die Firma des Erfinders,
sowie nebenstehende Schutzmarke er-
sichtlich sein, mit welcher Schutzmarke
auch jede Flasche grün versiegelt ist.

Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 und Mk. 4.60 (Porto extra)
vom Chemisch-kosmet. Laboratorium „zum weissen Engel“ von

Johann Grolich in Brünn (Mähren).

Verkaufsstellen in Wiesbaden: **J. Rau**, Vict.-Apothek; **A. Cratz**, Drogerie;
Baake & Esklony, Parfümerie u. Drogerie; **Wilh. Sulzbach**, Hof-Parfümer.
(W. a. 1507 g) F 124

Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 53. Gute: Sonnenbergerstrasse 53.

Concert des beliebtesten Militärquartetts

anerkannt vorzügliche Leistung der Solisten (stets reger Applaus).

Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt frei. Ende gegen 11 Uhr.

Billigster Möbel-Verkauf!

Durch meinen Umzug von Schillerplatz 1 nach Dranienstrasse 22 und der damit ver-
bundenen Ueberfüllung meines Möbellagers, verkaufe ich noch fernerhin zu den bekannt
billigen Ausverkaufspreisen. Günstige Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Wilh. Egenolf,

Telefon 2525.

Dranienstrasse 22.

2912

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

2901

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe Januar 1906
zu enorm billigen Preisen.

Hüte, Bänder, Spitzen,
Modewaren.

D. Stein,

3 Webergasse. Telefon 2450. Webergasse 3. 2794

Zweig-Auskunftsstelle

für Auswanderer,
Abtheilung Wiesbaden,
der
Deutschen Kolonialgesellschaft,
Westendstrasse 11, II.
Sprechstunden: Mittwoch und
Sonntag, Vorm. v. 10-12 Uhr.
Canstatt,
Kolonialdirektor a. D.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.

Pelz-Kragen
und
Stolas



in
Skunk,
Thibet,
Moufflon,
Persianer,
Nutria,
Seal-Bisam,
Seal-Canin,
Nerz-Murmel,

neueste Formen,
in bekannter allergrösster
Auswahl
äusserst billig.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.

24 Marktstrasse 24. 2638

Ganz enorm billig

empfehle:

Ein Posten **Costume-Röcke**,
ganzmoderne Stoffe, 2.25 bis 7.50.
Ein Posten **reizende Kinderkleider**
von 60 Pf. bis 10 Mk.
Ein Posten **garnirter Damen-Hüte**
von 1.50 bis 10 Mk.
Ein Posten **Kinder-Mützen** von 28 Pf. bis 150.

Ein Posten **Winter-Hand-
schuhe** für Damen von 20 Pf.
bis 1 Mk.
Ein Posten **Winter-Handschuhe**
für Herren von 30 Pf. bis 1.50 Mk.
Ein Posten **Winter-Strümpfe und Socken**
von 30 Pf. bis 1.50 Mk.

14 Langgasse 14.
Filiale:
Wellritzstr. 22.

Simon Meyer

14 Langgasse 14.
Filiale:
Wellritzstr. 22.

Ein Posten **Biber-Betttücher**, weiss und farbig,
von 1.— bis 1.90 Mk.
Ein Posten **Bett-Culten** von 2.— bis 3.— Mk.
Ein Posten **Tischdecken** in Tuch, Filz und
Plüsch von 1.80 bis 15.— Mk.
Ein Posten **Herren-Jagdwesten**,
gestrickte Damen-Westen,
Kinder-Hauben,
Kopftücher
**sehr
billig!**

Anfertigung eleganter u. einfacher Damen-Hüte

im eigenen Atelier.
Federn, Flügel, Blumen,
Chiffons, Samme

enorm 2020
billig!

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 2581

Elektr. Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern,
Glühlicht und blaues Licht,
anschliessend
comfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Erstderartige Anstalt Wiesbadens.
Aerztlich empfohlen
gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, In-
fluenza, Fettucht, Asthma, Neuralgien,
Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle
im Hause.
Garantirt reine Thermalbäder.
Badhaus
Zum Gold'nen Ross,
Goldgasse 7.
Telefon 3083.
Badhaus u. Ruhezimmer sind stets
gut geheizt.

**100 Herren-
Umhang-**

Bäder, nur gute Waare, in allen Größen
(Gelenckheitslauf), früherer Preis Mk. 15, 18,
20, 22, 25, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange
Vorrath reicht; Ansehen gestattet.

1. Stock, Schwalbacherstr. 30, Aussenreite.

Wiesbaden,
Neugasse 24.

Telephon 148.

E. Grether Söhne,
Koch- und Delicatessen-Geschäft,
Weinhandlung,
gegr. 1878.

Frankfurt a/M.,
Goethestr. 35.

Telephon 686.

Lieferung v. Dejeuners, Dinners, Soupers, Buffets etc.

mit und ohne Tafelservice,
sowie einzelner kalter und warmer Platten.

Gänseleberfabrikate.

Gebratenes Geflügel.

Feinster Aufschnitt.

Für Kinder.

Ein Posten **Kinderstühle** w. sehr billig verkauft
Neugasse 22, 1 St. hoch. Kein Laden.

Börsen-Interessenten

losset meinen neuesten Wochenbericht. Zusendung gratis. An- und Verkauf von Börsen-Werten
für sämtliche Börsen zu günstigen Bedingungen. Prompte Bedienung. (M.-No. L 846) F 17
Adolph Kirschberg, Leipzig, Grimmaischestr. 24, Bank-Commissions-Geschäft.

Wiesbadener Depositencasse

der
Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München, Nürnberg.

2812

Kapital u.
Reserven: **256 Millionen.**Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.**Bekanntmachung.**Die Restanten der 2. Hälfte der Evangel. Kirchensteuer für 1905/06 werden an
die alsbaldige Zahlung erinnert.

F 337

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Evangelische Kirchenkasse, Luisenstraße 32.

Der kath. VinzenzvereinBittet bei herannahendem Winter für seine Armen um abgelegte Ober- und Unterkleider,
Schuhe, Decken etc., auch besonders für Kinder. Gütige Gaben wolle man für die Boni-
fatiussparrerei an Herrn Buchhändler **Holzberger**, für Maria-Hilf an Herrn **J. Offheim**,
Platterstraße 24, gelangen lassen. Auf gef. Mitteilung werden die Sachen abgeholt. F 493**Israelitische Cultussteuer.**Einzahlungstermin für die 2. Rate: 20.—31. Oktober, Vor-
mittag 8½—11 Uhr.

F 332

Die israelitische Cultuskasse.

Gesangverein „Liederblüte“.Sonntag, den 29. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale der Turngesellschaft,
Wellrichstraße, zur Feier des 2. Stiftungsfestes:**Concert,**unter gütiger Mitwirkung der Oberfängerin **Fräulein Susi Esch** und unter Leitung des Vereins-
dirigenten, Herrn **Ernst Schloßer**. — Darauf anschließend: **Lani**.
Zu dieser Veranstaltung ladet Gönner, sowie alle Sangesfreunde höflichst ein
Der Vorstand.

Schweizer Uhren.

**Karl Schmidt & Cie.**

Uhrmacher,

Langgasse 31 x Langgasse 31

Inhaber: **Gehr. Schmidt.**

Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.

Gute silb. Herren- und Damen-Uhren mit
2 Deckeln u. 2 Jahre Garantie 9 Mk., gold. Damen-
Uhren v. 16 Mk. an, 14-kar. Gold, Brillant-
einlage von 16 Mk. an. Alleinverkauf **Feingoldauflage**.
Kette, 2 Jahre Garantie, zu 2.50 Mk., 3 Mk. und
3.50 Mk. Nach auswärts g. Nachnahme zuzügl. Porto.
Größtes Lager in Uhren, Gold- und
Silberwaren, Bijouterie und Optik.
Billigste Bezugsquelle — en gros, en détail.Erstklassige deutsche und Schweizer Uhren,
Glasfütter Uhren zu Fabrikpreisen
Fugenlose Trauringe, Gold, nach Gewicht, v. 4 Mk. a.
Enger- u. Weitermachen derselben gratis.

Schweizer Uhren.

Norda- u. Silka-
Stickereien.

Neu eröffnet!

Dina Glöckner,

Wiesbaden.

Webergasse 16.

Abteilung I.

Norda-, Silka- u. Mosella-Stickereien.Diese neuen Methoden im Fache der Smyrna-Stickerei übertreffen alles hierin
bisher Dagewesene, sind spielend leicht erlernbar (Unterricht darin wird gratis
erteilt) und bilden in vollendetster Ausführung und prächtiger Farbenwirkung
in Verwendung der gebräuchlichsten Artikel, als: **Fuss-, Sofa-, Stuhl- und
Chaiselongue-Möbeln, Teppiche, Bettvorlagen, Stuhlstreifen,**
Fenstermüsten, Wanddekorationen, Tischdecken etc. etc., die
schönsten, praktischsten und billigsten Handarbeiten für das Haus.

Abteilung II.

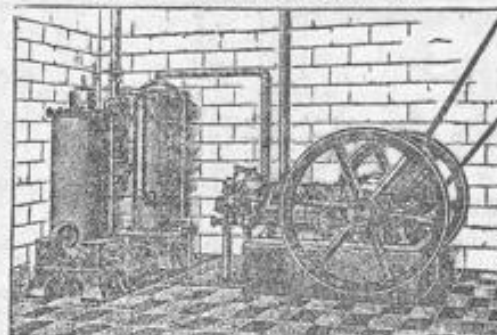
**Schweizer Patent-Wäsche-Medaillons
und Schweizer Stickereien.**Diese praktische, solide, äusserst preiswerte und wirklich
schöne Neuheiten im Fache der Wäsche-Stickerei haben sich im Fluge
jedermanns Sympathie erworben.„Konkurrenzloses Lager“, denkbar reichhaltigste Auswahl nur hier
allein in diesem Umfange!Auf die **Schweizer Stickerei-Neuheiten**, welche in den elegantesten
Mustern eingetroffen sind, wird zur kommenden Ball-Saison höflichst aufmerksam
gemacht.Besichtigung der Auslagen in den Schaufenstern und der **Innen-
Ausstellung** ohne Kaufzwang ergebenst empfohlen. Insbesondere beliebt
man den **Sonntags-Ausstellungen** Beachtung zu schenken!Mosella-
Stickereien.NB. Um zeitige Aufgaba der Weihnachts-
Bestellungen wird höf. gebeten, um allen Wünschen
nach Möglichkeit Rechnung tragen zu können.Schweizer
Stickereien.

Es gibt keine billigere Kraft

als die bewährten

**Oberurseler
Sauggas-Motore**

von 4—200 Pferdekraften.

Zirka ¾—1½ Pfennig pro Stundenpferd.
Viel billiger als Dampf.**Benzin-Ergin-Spiritus-
Motore-Locomobilen
Locomotiven.**

Sehr grosse Anzahl im Betriebe mit glänzenden Zeugnissen.

Motorenfabrik Oberursel

Akt.-Ges.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Pläne und Kostenberechnung kostenlos.

(F. & 2136/9g)
F 129

Verbesserte

Universal-Hackmaschine

Dieselbe eignet sich zum Zerkleinern von

Fleisch, Zwiebeln, Mandeln,
Gett, Citronat, Chokolade,
Gemüse, Bröckchen, Zucker etc.

Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. 2469

Franz Flössner, Wellrichstr. 6.Man verlange Prospekt über unsere
Patent-Universal-**Plattmaschine****RUMSCH & HAMMER
Maschinen-Fabrik
FORST/Lausitz.**

(B. & 1075) F 126

Ecke Moritzstr.

Darmstädter Hof,

Adelheidstr. 30.

Hotel-Restaurant.

Vorzügliche Biere der Germania-Brauerei und Kulmbacher Pilsbräu, Berliner
Weissbier, Apfelwein und ausgezeichnete Weine.

Gut bürgerl. Mittagstisch und Restauration zu jeder Tageszeit.

Propre Fremdenzimmer zu massigen Preisen.

Bes. V. A. Kesselring.

Gelegenheitskauf!Neues compl. Speise-, Herrn- u. Schlafzimmer aus erst-
klassiger Fabrik weit unter Fabrikpreis abzugeben. Lang-
jährige Garantie. Näh. Rheingauerstraße 10, 2.**J. Braubach, Stadtküche, Dambachthal 6,**

Telephon 2963,

empfiehlt sich zur

Lieferung von Gesellschafts-Essen,
sowie einzelner warmer und kalter Platten.

Tafelservice leihweise.

2337

Magnum bonum.Für die so beliebte Kartoffel nehme ich wieder Bestellungen
an. Preis pro Centner 3 Mk. frei Haus. Probekartoffeln
gratis. **Willh. Wolf, Kartoffelstr. 40, Part.**
Telefon 2653.

Sämmtliche Hüte,

darunter elegante Modelle mit Straussfedern, werden, um zu räumen, zu 20, 15, 10, 6 Mk. verkauft.

Webergasse 3. **D. Stein,** Webergasse 3.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 28.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Inbesondere:

- | | |
|--|--|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |
| | Einlösung von Coupons vor Verfall. |

2813

Verband deutscher Hotel-Diener (Ortsverwaltung Wiesbaden).

Zu dem heute Sonntag, den 29. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, Hellmundstrasse (Turnhalle) stattfindenden

I. Stiftungs-Fest

sind Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Sängerchor Wiesbaden.

Wir beehren uns hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde u. Gönner zu unserer
Sonntag, den 29. Oktober ex., Abends 8 Uhr,
im Saale des „Rath. Gesellenhauses“, Dogheimerstrasse 24, anlässlich des 9-jährigen Bestehens unseres Vereins stattfindenden

Abend-Unterhaltung mit Tombola u. Ball

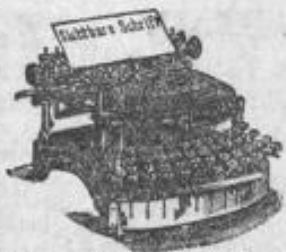
ganz ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Nassauischer Kunstverein.

Andrea del Sarto

Festsaal des Rathauses 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

Eintritt 25 Pfennig.



Was ist Kanzler?

Die praktischste und leistungsfähigste

Schnell-Schreibmaschine

der Gegenwart mit allen Vorzügen der erstklassigen Systeme. Kann von Jedermann sofort bedient werden und ist unübertroffen. Bei höchster Vollkommenheit billiger Preis von nur 200 Mk.

Kein ernstlicher Interessent sollte veräumen, sich das Werk vorführen, oder 3 Tage zur Probe geben zu lassen.

Der General-Vertreter:
Hermann Bein, Rheinstraße 103, 1. Stod.
Telephon 3080.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 54 Millionen Mark).

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

2420

Gegen Monatsraten von 2 Mk. an liefern wir

Grammophone garantirt echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen von 20 Mk. aufwärts	Musik-Werke selbst-spielende sowie Dreh-instrumente mit aus-wechsel-baren Metall-noten von 18 Mark an aufwärts.
Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. so wie alle Utensilien zu mässigen Preisen.	Zithern aller Arten, Salten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarron etc. von 12 Mark an.

Goerz Triäder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 132 auf Verlangen gratis und frei.
Verirater gesucht!

F 71

200 Herbst- u. Winter-Herren-
Paletots, süddeutsche Waare (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Rohverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrath. Einsehen gestattet. Seltene Verkaufsräume.

1. Stod. Schwalbacherstrasse 30 (Alte Seite). 1. Stod.

Mohr & Speyer,

Königliche Hoflieferanten.

Anfertigung von Militär- und Ziviluniformen,
Tropen-Uniformen, Gala-Anschrungen,
Militär-Effekten.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 44, I.

Billigste Bezugsquelle

Möbel, Betten u. Ausstattungen!

Nußb.-Spiegelschränke . . .	von Mk. 75 an	Verticows m. hoh. Aufsätzen von Mk. 32 an
Nußb.-Bücherschränke . . .	" " 48 "	Schreibtische " 30 "
Kleiderschränke, 1-thür. . .	" " 15 "	Ausziehtische " 24 "
desgl. 2-thür.	" " 28 "	Waschconsolen u. -Kommoden " 17 "
Küchenschränke	" " 24 "	Sophas " 36 "
Eleg. reich geschn. Blüffets . .	" " 140 "	Ottomanen " 28 "

Alle übrigen Möbel,

Betten eigener Anfertigung, sowie compl. Zimmer- u. Kücheneinrichtungen bis zur elegantesten Ausführung in unerreichter Auswahl.
Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Telephon 3670.

Ferd. Marx Nachf.,

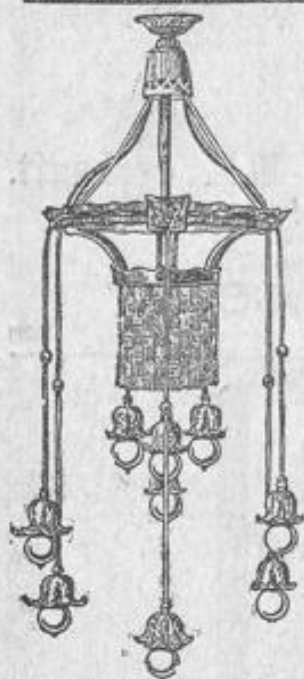
Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. Gegründet 1872. 2798

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“



Globus-
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

(L. 2700) F 5



Elektrische Beleuchtungskörper

in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Gebrüder Wollweber,

Hoflieferanten,

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

295g

Gesellschaft „Gemüthlichkeit“

Sonntag, den 29. Oktober cr.,
von 4 Uhr ab:

Gr. hum. Unterhaltung
mit Tanz,

im Saalbau Burggraf, Waldstraße,
wogu wir unsere Freunde und Gönner ergebenst
einladen.

Tanz frei. Der Vorstand.



Zither-Verein.

Samstag,

4. November, abends 9 Uhr,
zur Feier

des 19. Stiftungsfestes:

Konzert

unter Mitwirkung des Fräulein
K. Brunner aus Frankfurt a/M.
und des Meister'schen Quartetts.

Nach dem Konzert:

Ball.

Wir laden unsere werten Mit-
glieder u. Gäste hierzu ergebenst
ein.

Hochachtend

Der Vorstand.



Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark,

mit und ohne Gummienplatte.

Plombieren schmerzlos

Zahnziehen schmerzlos

mit Lachgas.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an
amerikan. Hochschule.

Sprechstunden: 10-6, Sonntags 10-12 Uhr.

Wirklich billig.

Gelegenheitskauf.

Ein Vollen Kopfen, Ueberzieher, Anzüge,
Hosen für Herren, Jünglinge u. Knaben in saub.
Bearbeitung und guten Qualitäten. Um schnell
damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem
annehmbaren Preis.

Kengasse 22, 1 Stiege hoch.



Joh. Harms,

Vergolderei,

Bilderrahmen-

und

Spiegel-Fabrikations-
Geschäft.

Häfnergasse 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hierdurch auf meine neu eröffnete

Vergolderei, Bilderrahmen- u. Spiegel-Fabrikation

nach eigenen stylreinen Modellen

aufmerksam zu machen und sichere bei tadelloser Ausführung die
möglichst billigsten Preise zu.

Specialität: Bilder-Einrahmen

mit sicherem Schutz gegen Staub und Rauch.

Grösste Auswahl

der modernsten Rahmenleisten, Photographie- und
Familienständer.

Gestützt auf langjährige Tätigkeit in der Firma P. Piroth, sowie
in den ersten Geschäften Münchens, bin ich in der Lage, allen
an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Joh. Harms, Vergolder,

3 Häfnergasse 3.

Germania-Restaurant,

Saal — Neubau,

25 Seidenstr. 25,

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Frei-Concert.

H. Germania-Bier, hell u. dunkel.

Bringe gleichzeitig meine reine Weine, prima
Speierling-Apfelwein, sowie eine vorzügliche Küche
in gefl. Erinnerung. — Es ladet freundlichst ein

Ph. Bender & Co.

Meier's Weinstube,

Luisenstrasse 12.

Süsser Rheingauer Traubenmost,
Federweissen.

Reichhaltige Speisekarte.

Rud. Nechwatal.

Weinstube von F. Kaiser,

Paulbrunnenstrasse 9.

empfiehlt selbst-gezogenen

Gau-Algesheimer

süßsen Traubenmost
(eigenes Wachstum).

Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, den 5. November 1905:

I. Concert

in den oberen Sälen des Casinos.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Nach dem Concert: Ball.

Das Einführen von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet.

F 372

Die verehrlichen Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet höflich ein
Der Vorstand.

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 5. November, Abends 8 Uhr, im Saale des Rath. Vereinshauses,
Dohheimerstraße 24:

Concert

unter gefl. Mitwirkung des Hrn. Marg. Wolf aus Frankfurt a. M. (Klavier), des Hrn. Opern-
sängers Herrn Hans Schuh (Tenor) und des Hrn. Kapellmeisters Herrn Paul de Neve
(Klavierbegleitung). Leitung: Herr J. A. Burkard. F 392

Darauffolgend: Ball.

Ballleitung: Herr Adolf Döcker.

Der Vorstand.

Frachtfrei! Bahrfrei! Zollfrei!

400 Getttering,

H. Getttering, Orig. M. Größe

10 Mt., 1/2 Bag 5 Mt., 1/4

Boje, ca. 70 St., 2 1/2 Mt. Franco.

Herrn. Rudardt, Gessmünde.

Ein- u. zweifach. Ständer u. Kuchenschrank,
Verticow, Brandflöte, Beistellen, lackirt u. polirt,
Kommode, Tisch, Anrichte, Küchenschrank etc. zu
verf. bei Schreiner Thurn, Schachstr. 25.

Seiten günstige Gelegenheit!

Wieslewein,

direkt vom Winger, prachtvoller 1902er Riesling,
per Liter im Fass 0.60 Mt., Riesling Niederberg,
sowie Oblißberger, 1900er Jahrgang, zu 1.20 Mt.
per Flasche offeriert (K a 1075) F 18

Josef Alering, Weingutbes.,

Berncastel-Gües a. d. Mosel.

Kartoffeln, beste Sorten, empfiehlt billigst
H. Güntler, Dohg. Str. 106.

• Grosser Gelegenheitskauf! •

Enorm grosse Posten französische Seidenstoffe, sowie eine grosse Anzahl hochelegante Pariser Payette-, Tüll- und seidene Roben, seidene und wollene Blousen etc. etc., die allerletzten Neuheiten sind eingetroffen.

Die Preise sind überraschend billige.

Ausserdem empfehle als Gelegenheitskauf:

Einen grossen Posten 110 cm breiten Velours-Chiffon weit unter Preis.
Posten Louisines per Meter Mk. 1.—
schwarze Merveilleux von 1.25 an.
doppeltbreiten französ. Chiffon 0.75

Einen Posten doppeltbreiten Crêpes de Chine von Mk. 4.— bis 8.50.
Radiums 4.50.
Seiden-Voiles 2.50 4.50.
Damassés 1.25 an.

Vorigjährige Payette-Roben werden zu und unter der Hälfte des früheren Preises abgegeben.

Erstes Seiden- und Modewaaren-Haus für Gelegenheitskäufe

36 Langgasse. **Emil Süß**, Langgasse 36.

Dienstag, den 31. Okt., morgens
von 11 bis 1 Uhr:

Gemälde- Auction

in der Küpper'schen Ausstellung
11 Taunusstr. 11, Ecke Geisbergstr.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Festgeschenken.

Rheingauer Winzerstube,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 5.

Prima Traubenmost

von Rheingauer Winzervereinen.

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert naturreinen Originalweine von Winzervereinen, speziell einen vorzüglichen

1904er Oestricher Riesling

im Glas.

2951

Grosse Kunst-Auction zu Wiesbaden.

Am 27., 28., 29., 30. November, 1., 2., 4. und 5. Dezember 1905, und erforderlichenfalls an den folgenden Tagen, jedesmal von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr, findet das Ausgebot der gesamten Gegenstände der bekannten reichhaltigen Kunst- und Antiquitäten-Sammlung des Herrn **Baron Gudin** zu Wiesbaden in dessen, Wiesbadenerstrasse belegenen

Museum Alt Deutschland

statt. Für Nichtkenner der Sammlung sei bemerkt, dass solche aus etwa 2000 der verschiedensten Kunstgegenstände alter Länder und Zeiten besteht und insbesondere Möbel, darunter viele Schränke in Got., Renaissance, und Rococo-Styl, dann Porzellan und Fayen en. Meissner, Sevres, französ. Alt-engl. Del. ter u. deutscher Werk n't, weiter Bronze-, Kupfer-, Silber- und Zinnachen, endlich Oelgemälde und Kupferstiche, sowie Waffen und Ausgrabungs- und vieles andere mehr enthält. Die Bedingungen sind die üblichen und werden an den Versteigerungstagen bekanntgegeben.
Der illustrierte Katalog kann gegen Einsendung von 5 Mark von dem Unterzeichneten bezogen werden.
Besichtigung ist von jetzt ab täglich von 9—1 Uhr gestattet.
Wiesbaden, den 26. Oktober 1905. (A 9783/10) F 193

Justizrat **Fr. van der Heyde**,
königl. Preuss. Notar.

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich sämtliche
Stahl-, Nickel- u. Silberwaren 10% Rabatt.
zu äusserst billigen Preisen mit

WILH. KUPKE!
29 Marktstrasse 29.

Wein- u. Seiffellerei Reisenden

sucht per sofort oder 1. Januar 1906 einen durchaus routinierten tüchtigen

für den Abg. Wiesbaden und angrenzende Bezirke zum Besuche von Wirten und Privaten. Herren mit eig. treuer Kundschaft erhalten, da es sich um dauernde Stellung handelt, den Vorzug. Offerten unter A. 500 an den Tagbl.-Verlag.

— Magerkeit. —

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empl. Streng reell — kein Schwundel. Viele Dankschreib. Preis 1/2 Mark, m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königsgräberstr. 78.

Marbellin

ein ideal erprobtes Mittel, welches die Hände und Haut weiss, zart und weich macht und sofort alle Spuren grösserer Arbeiten verwischt. Von ersten Autoritäten anerkannt.

Zu haben in den Drogerie- und Parfümeriegeschäften in Bleichbolen à M. 1.— und M. 2.50. (Fa 5593 10) F 135

Wenn nicht erhältlich direkt bei

M. G. Bauer, Frankfurt a. M.,
Eichengrabenstrasse 43.

Hygienische

Bedarfsartikel, Gummiwaren, Gläser, Spritzen etc. 2534
Drogerie Otto Lillie, Moritzstr. 12.

Veilchen- Toilette-Seifen

neutral, mild, hervorragendes Parfüm, per Stück 20, 25, 40, 50, 70 Pf., sowie alle Toiletten-Seifen in den gangbarsten Gerüchen eigener Fabrikation und der sonstigen bewährten Firmen.

C. W. Poths, Seifen-Fabrik,
Langgasse 19. 2749

Stonifiziert war die Schrift:
„Bollgenuss der Liebe und des Lebens“,
Verlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom
Reform-Verlag, Hamburg 1. F 11

Bruchleidende

verlangt Gratisbroschüre über das Bruchband ohne Feder „Ideal“, zu jedem Bruch passend und denselben tadellos einhaltend.

Institut für Bruchleidende
Heinr. Werth, Ballenbürg (S.), Holland.
Da Ausland Doppelpost.

Hygienische

Bedarfsartikel, Gummiwaren, Gläser, Spritzen etc. 2534
Drogerie Otto Lillie, Moritzstr. 12.

General-Depot: **P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.**

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

„Lösöl“

unschädlich,

Apoth. Otto



Kopfläuse

sicher wirkend.

2492
Siebert, Markt.

Blumenzwiebeln.

Zeitgemäß offeriert in best. Qual.
J. G. Wollath's Central-Zaakstelle,
Marktstr., am Rathhof. 2571

Syren, Stroh und Didwurz
billig zu haben Dohheimerstrasse 105.

Das Märchen

von der verdauungsbefördernden Wirkung des Bohnenkaffees wird von der modernen Wissenschaft aufs schärfste bekämpft.

So hat Professor Schulz-Schulzenstein in seinem geschätzten Werke: „Die Verjüngung des menschlichen Lebens“ den sicheren Beweis dafür erbracht,

„daß durch den Kaffeegehalt ein Stadium der Verdauung förmlich übersprungen wird. Daher kommt es, daß man nach einer Tasse Kaffee bei gefülltem Magen sich fast augenblicklich erleichtert fühlt, indem ein Teil der noch unverdauten Speisen durch den Kaffeereiz vorzeitig in den Darmkanal abgeht. Es kann ein so naturwidriger Eingriff in das Verhalten der Natur nicht ungestraft bleiben, und der Kaffee mit seiner reizenden, aber auch Krämpfe, Schmerzen und Lähmung erzeugenden Wirkung übt sein Amt als Exekutor der Strafe redlich aus. Das Her von Jahn- und Kopfschmerzen ist größtenteils vom Kaffee unter die Fahne gerufen. Ja, der halbseitige Nervenkopfschmerz, der mit dem Erwachen beginnt, sich allmählich steigert, fast unerträglich wird, ist ein Ergebnis, eine Nachwirkung des anhaltenden Kaffeegeusses. Denn man findet diese Art Kopfschmerz nur bei früheren Kaffeetrinkern; auch wird eine Tasse schwarzen Kaffees die Schmerzen stets palliativisch (d. h. nur die Symptome, nicht die Krankheit selbst beseitigend) lindern oder abkürzen, der deutlichste Beweis, welch starkes Arzneimittel der Kaffee ist.“

Wer also die dauernde Garantie für eine gute Verdauung und des daraus entspringenden Wohlbefindens haben will, der muß unter allen Umständen den regelmäßigen Genuß von Bohnenkaffee meiden.

Rathreiners Malzkaffee bietet uns dafür ein wahres Gesundheitsgetränk, das gerade auf die Organe des Unterleibes und speziell auf den wichtigen Prozeß der Verdauung, wie wissenschaftlich feststeht, eine durchaus fördernde, mild anregende Wirkung ausübt und auch nicht die geringste Störung der normalen Funktionen verursacht. Deshalb ist Rathreiners Malzkaffee, zu dessen hygienischen Vorzügen sich noch ein würziger, kaffeeähnlicher Wohlgeschmack, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, gesellt, das denkbar beste, zuträglichste und angenehmste tägliche Getränk, vorausgesetzt, daß man den echten, d. h. den in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrer Kneipp, einkauft. Durch einen Versuch überzeugt man sich sofort von den angeführten Tatsachen. F 134

Gratis! Gratis!

Dienstag beginnt der Kursus.

Um den Beweis zu erbringen,

dass der vielfach preisgekrönte Original-Weltschnitt das beste akademische Mass-System der Welt ist, gibt der Direktor der Deutschen Schneider-Akademie, Herr J. Chronzse, der Erfinder dieses Weltschnitt-Systems, im

Saale Westendhof,

Schwalbacherstr. 30 a, Alleeseite,

einen vierwöchigen

Gratis-Zeichen- u. Zuschneide-Kursus.

Jeder, der diesen Kurs mitbringt, hat die Berechtigung, an diesem Kursus, in welchem die Anfertigung von mehr als 40 modernen Taillen, Blusen, Röcken, Morgenröcken, Prinzesskleidern, russischen Jäckchen, Boleros, Kindergarderobe, Reform-Jackets etc. gelehrt wird, wie laut Prospekt mit 120 Mk. bezeichnet, gratis teilzunehmen. Garantie für beste Ausbildung.

Dieses System ist in königlichen und fürstlichen Schulen eingeführt.

Damen aus Offiziers- und anderen höheren Kreisen haben bisher an meinen Kursen teilgenommen und geben jetzt teilweise selbst mit bestem Erfolg nach diesem System Unterricht.



Schrot-Mühlen,
Rübenschneider,
Futterdämpfer,
Sparkeffelöfen,
Kartoffelquetschen,
Häckelmaschinen,
Kleinfischbrecher,
Quetschmühlen.



Ph. Mayfarth & Co., Fabrik landw. Maschinen, Frankfurt a. M.

Hotel-Restaurant Chausseehaus

bei Wiesbaden.

Das ganze Jahr geöffnet. Möblierte heizbare Zimmer. Grosser und kleiner Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Dinners, Soupers etc. in feinsten Ausführung. Häufige Zugverbindung. Letzter Zug an Sonntagen 10²⁴ Uhr nach Wiesbaden. Inhaber: W. Frohn.

Turn-Gesellschaft.



Sonntag, den 4. November d. J., Abends 9 Uhr, in unserer Turnhalle, Westrichstr. 41:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr; 2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission; 3. Annahme von 3 nach § 20 des Statuts ausstehenden Vorstandsmitgliedern; 4. Ergänzungswahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied; 5. Wahl des Bücherwartes u. dessen Stellvertreters; 6. Festlegung des Mitgliederbeitrags pro 1905/06; 7. Festlegung des Etats pro 1905/06; 8. Mitteilungen. F 462

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand der Turn-Gesellschaft:
Hch. Wolff, Vorsitzender.

Versteigerung.

Villa Herrneck in Niederrhausen,

herrschaftlicher Landsitz, auch zu Pensions- oder Anstaltszwecken geeignet, wird am 20. November d. J. auf dem Bürgermeisterrat zu Niederrhausen Nachmittags 1 Uhr öffentlich meistbietend versteigert.

Unter Ausschluss jeden Nachgebots und der Wiederholung der Versteigerung wird dem Höchstgebot sofort der Zuschlag erteilt.

Die Eigentümer.

Wer

sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht,

vermeiden will,

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in sämtlichen besseren Colonialwarengeschäften.

Engros-Niederlage Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter d. Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar! 2191

Kgl. Preuß. Klassenlotterie.

Zu der am 7. November dieses Jahres beginnenden u. bis 1. Dezember dauernden Hauptziehung der 213. Lotterie habe ich noch einige 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Loose abzugeben.

Königlicher Lotterie-Einnehmer von Brancani, Wiesbaden, Webergasse 3, Hof links.

Jagdwesten

für Knaben und Herren, gute dauerhafte Qualitäten. Grosso Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner, 2725

Wiesbaden - Neugasse 13.

Durch Ersparung der Lodenmiete

kaufen Sie Schwalbacherstr. 30, 1. Etage, Alleeseite, Posten nur guter Herren- u. Knaben-Anzüge, einzelne Sackos, Hosen und Westen, einz. Hosen, Arbeiter-Hosen, Kurden-Hosen, Herren-Hosen, Gelegenheitskost, nur Neuesten, gute Qualitäten, in Massen für Herren u. Knaben-Anzüge, Hosen u. f. w. werden billig verkauft

Schwalbacherstr. 30, 1. Et., Alleeseite.

Gerippe, gestreifte, glatte u. gemusterte halbare, hohelegante

Moderne Sammete für

Kleider, Blusen, Jacken, unzerreißbar für Knaben

Auf Wunsch Muster. - Sammethaus

Louis Schmidt, Hannover L. 5

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Poststr. 10, 4. u. 5. Et.

Madapolam-Stickereien.

grasses Lager, bei billigster Berechnung empfiehlt

W. Kussmaul aus St. Gallen,

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beilegender Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Berein für Hausbeamtinnen,
Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, P.
gemeinnützige Stellenvermittl. für Haus-
damen, Erziehinnen, Kinderwärterin.,
u. Fräulein, Wirtschaftsfrauen, Stützen
ic. Sprechst. 11-12 u. 3-5 Uhr. Heim für
Hausbeamtinnen im 2. Stod. baselst. F 124
Kinderwärterin 1. Klasse zu
zwei kleinen Mädchen per sofort oder
1. November gesucht. Vorstellung zwischen 12 u.
1 Uhr Sonnenbergerstr. 29 erbitten.

Ein besseres, gut empfohlenes
Kinderfräulein oder Kinder-
gärtnerin 2. Klasse per sofort zu zwei
kleinen Mädchen gesucht. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Fh
Redegew. Damen und Herren,
welche für wöchentl. zwei Väter verk. woll.,
finden dauernde lohnende Erfindung.
Eduard Sandmann, Berl.-Buchh.,
Frankfurt a. M. F 18
Gewandte Damen u. Herren, welche einen
großen Bekanntheitskreis haben, finden Anstellung
in einer bedeutenden Modewarenhandl.
zum Verkauf von Wein. Monatlich Verdienst
RM. 150-200 und mehr. Off. unt. A. 1080
bei Dauter & Co., Adm. F 18

Buchhalterin,
in doppelter Buchführung durchaus selbstständig, mit
mehrjähr. Praxis, zuverl. Rechnerin, mit schöner
Handchrift, sofort gesucht. Anschrift. Off. mit
Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind
unter B. 233 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Fräulein für Schreibmaschine, mög-
lichst mit Kenntnissen der
Stenogr., gef. Arbeitsl. 10-12 u. 4-7 Uhr. Off.
m. Saläranspr. u. B. 227 postl. Wiesbaden.

Schuhbranche.
Tüchtige druckkundige Verkäuferin für
feineres hiesiges Geschäft per 1. Dezember,
eventl. früher, gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen u. B. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**Für die Abtheilung
Haushaltungs- und
Küchengeräte**
wird eine tüchtige F 78
1. Verkäuferin
bei hohem Salär und dauernder
Stellung per 1. November gesucht.
Offerten mit Bild, Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen an
Warenhaus
Geschwister Mayer,
Biebrich b. Wiesbaden.

Lehrmädchen gegen Vergütung
geht.
S. 2. Kraak Nachf.,
Chocoladen-Geschäft, Wilhelmstr. 54.
Lehrmädchen bei sofortiger guter Vergütung
suchen Fett & Co., Langgasse 33.

Für ein feines Handbuchs-Geschäft
wird ein Lehrmädchen a. Vergütung
aus best. Frau gef. Offert. unt. V. 233 an
den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterin für Damenschneiderei
sofort gesucht. G. Krauter, Damenschneider,
Damenstr. 10, Part.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
sofort für dauernd gesucht.
M. Reiser-Godsch, Br. Burgstr. 9, 1.
Anst. Mädch. z. Kleidermach. gef. Linsenstr. 48.
Lehrmädchen gesucht.

Damenschneiderei Kupitz, Karlsruherstr. 32, 2.
Modes. Lehrmädchen für Putz
sucht
Frau S. Langer, Bahnhofstr. 16.
Von älterer Dame wird für Anfang November ein
tüchtiges fleißiges Fräulein, ev. ca. 30 J., als
Hausbatterin

geht. Daselbst muß in der feineren Küche,
sowie auch im Nähen erfahren sein. Sich zu
melden Montag und Dienstag, den 30. u. 31.
Oktober, 8 1/2 Uhr, Wilhelmstr. 13, 1.
Suche verheir. und sein bürgerliche
wärtl., perfekte Stubenmädchen, die
schneiden können, in seine Häuser, pers.
Alteimädchen, d. fassen, einfache Altein-
haus- und junges Landmädchen. Frau
Anna Müller, Stellenanweis, Sedan-
str. 2, Part. r., Ecke Balkenstr.

Suche für auswärtl. i. Adm. in kleine
Familie, best. Haus- u. Altein-
mädchen für hier. Frau Elise Lang, Stell.-
Bermittlerin, Friedrichstr. 14, 2.

Suche eine Wirtschaftlerin oder
Hausfräulein, welches pers.
die feinere Küche versteht,
in ein feines Herrschaftshaus
nach hier, ferner eine
Engländerin zu zwei größeren Kindern,
Kinderfräulein, bessere Stubenmädchen, Zimmer-
mädchen, Hausmädchen, pers. Herrschaftsfrauen,
Restaurantsköchinnen, Alteinmädchen, Haus-
mädchen, Büffet- u. Servierfräulein, Herdmädchen,
Küchenmädchen u. i. w.

Central-Bureau
Frau Tina Wallrabenstein
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges
Langgasse 24.
Telephon 2555.

Tücht. zuv. Köchin, die pers. in der fein-
en Küche ist, etw. Hausarb. übernimmt,
wird nach Freiburg i. S. in kl. Familie
per 1. Nov. gef. Lohn 35 M. Reifev.
Näheres Arbeits-Nachweis Rathhaus.

Köchin u. Freiburg, freie Reife, Altein-
mädchen zu einzelner Dame, gebiegenes, nettes
Servierfräulein, das englisch spricht, Zimmer-
mädchen für Hotels und Pensionen hier,
Herrsch. u. bürgerliche Köchinnen, Köchin
für 2 Personen, große Anzahl feinerer Haus- u.
Alteinmädchen für sehr gute Stellen, angenehme
Jungfer, Küchenmädchen, letztere freie Ver-
mittlung, sucht das

Erste Wiesbadener Stellenbureau
Monopol,
Webergasse 39, 1. Etage,
Ecke Saalgasse. Tel. 3396.
Frau W. Franzen, Stellenverm.

Gebildete junge Stütze,
Erfahrung im Kochen und Beaufsichtigung von
Schularbeiten (11-jähriges Mädchen) bevorzugt.
Familienanstellung. 20-25 M. Dienstmädchen.
Leistungstr. 2. Part.
Als Stütze der Hausfrau einfache, gebildete,
ältere, energische Dame für eine größere Anzahl
per sofort gesucht. Solche, die schon in Hotels
oder Anstalten tätig waren, bevorzugt. Offerten
mit Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen
unter N. 233 an den Tagbl.-Verlag. F 194
Jg. saub. Mädchen zum 1. November gesucht
Butter- u. Eierhdl. Luxemburgerstr. 7.

Suche
für kleinen, gut bürgerlichen Haushalt
(eine Dame u. zwei erwachsene Kinder)
ein selbstständ., nicht zu junges Mädchen,
welches gut kocht. In erstgen. im
Tagbl.-Verlag. Fd

Mädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht
Schwalbacherstr. 71.
Junges reifl. Mädchen sofort gesucht
Ludwigstr. 7, Hochpart. links.
Einfaches Mädchen zu zwei Kindern und
Haushalt gesucht Karlsruherstr. 3, Part.
Ein anständ. Mädchen gesucht auf gleich oder
1. Nov. Schlichterstr. 15, Part.

Tücht. Mädchen Langgasse 31, 1.
Mädchen, welches kochen kann, zu kinderlosem
Ehepaar gesucht Karlsruherstr. 17, 1. Tr.
zum 1. November gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Ff

Kinderädchen
mit guten Zeugnissen zu 1-jährigem Kinde gesucht
Kerthol 22, Part.
Gesucht tüchtiges gewandtes Hausmädchen mit
guten Zeugnissen für 15. November. Frau
Oberregierungsr. v. Pfeffer, Vierhöfstr. 24.
Junges Mädchen, am liebsten vom Lande,
geht Erbaderstr. 2, 1. r.
Sauberes Mädchen von außer-
halb von eins. Fräulein gef. Näh.
Kettelbedstr. 7, im Geladen.
Älteres Mädchen sofort gef. Albrechtstr. 37, Part.
Ein gewandtes sauberes Zimmermädchen für
gleich gesucht Pagenstecherstr. 1, 2. Et.

Alteinmädchen zu einer Dame gef. Nur Solche
m. gut. Zeugn. wollen sich vorst. Rosenberg 23, 1.
Junges fräftiges unabhängiges Mädchen
in angenehme Stellung gesucht. Angebote,
möglichst mit Bild, unter B. 235 an den
Tagbl.-Verlag.

Behrm. u. angeh. Wärlerin gef. Steingasse 28, B.
Mädchen. l. b. Bügl. grbl. erf. Seccobenstr. 9, W. 1 r.
Mädchen kann d. Bügl. grbl. erf. Kerstr. 23, 1.
Monatsfr. für Hausarb. gesucht Morgens 3 Std.,
8-11, Nachm. 2-3 Uhr. Schiffer, Taunusstr. 24.

Gesucht für sofort eine Monatsfrau
für Morgens u. 8-11 u. Nachm. v. 2-3 Uhr.
zu erf. Adolfsstr. 7, 1. v. 3-5 Uhr Nachm.
fleißiges unabhäng. Monatsmädchen für den
ganzen Tag gesucht Weisenburgerstr. 6, Part. 1.
Eine Monatsfrau gesucht Wilhelmstr. 18.
Reinliche Monatsfrau gef. Adlerstr. 63, B.
Monatsmädchen oder Frau 2-3 Stunden Vor-
mittags gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2.
linabh. Monatsmädchen oder 1. Frau für
1. November gesucht Albrechtstr. 23, 1.

Anständige fleißige Aufwärterin einige
Stunden Vormittags gef. Albrechtstr. 51, Part.
Per sofort eine Weibfrau gesucht.
August Hof, Bahnhofstr. 14.

Laufmädchen
für Blumen-Geschäft sofort gesucht.
Dammann, Moritzstr. 12.

Laufmädchen gesucht.
S. 2. Kraak Nachf.,
Wilhelmstr. 54.

Besseres Fräulein für Nachmittags zu
einem 4 Jahre alten
Mädchen gesucht. Offerten unter J. 232 an
den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Young English Lady seeks
port in private family, as Companion,
Musical, knowledge of French and German. Best
references. Small Salary required. Joakaman,
Pensionat Dietz, Biebrich am Rhein.

Geb. Dame gef. Alt., d. franz. Spr.
mächtig, i. Worm.-Engag.
z. Unterr. ob. Gef. Offerten unter W. 230
an den Tagbl.-Verlag.

Für eine junge Dame wird ein feines
Haus zur Erlernung des Haushaltes
geht auf einige Monate. Offert. u. A. 296
an den Tagbl.-Verlag.

in der feinen Küche, sowie in allen
Sanitärarbeiten, Nähen u. Frisieren
bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle
als Stütze oder Jungfer. Göttenstr. 11, 3 I.
Fräulein, welches die Handelsschule besucht
hat, sucht Anfangs-Stelle als Buchhalterin ob.
Kassierin bei bescheidenen Gehaltsansprüchen.
Offerten unter W. 234 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Verkäuferin d. Geruchsfähigen
Gummibranche i. St. würde
auch Branche wechseln. Eintritt u. Belieben.
Offerten unter A. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Empfangsdame
sucht Stellung, würde auch als angeh. Verkäuferin
gehen. Eintritt nach Belieben. Gef. Offerten
unter A. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, kathol., durch-
aus tüchtig in allen Zweigen des
Haushalts, mit prima Zeugnissen, sucht zum
10. Nov. Stell. als Haushälterin oder Stütze.
Offerten unter A. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
geht. Alters, mit guten Empfehl., in der Kranken-
pflege erfahren, sucht Stellung bei älterer Dame
oder bei alleinl. Herrn z. Führ. des Haush.
Gef. Off. u. W. 233 an den Tagbl.-Verl. erb.

Älteres best. Fräulein, welches den
Haushalt versteht, sucht Stellung
als Haushälterin zu älteren Herrn od. alleinl.
Dame für gleich oder 15. November. Offerten
unter D. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, 21 Jahre, welches
Hausarb., im Kochen, Nähen erfahren, sucht
Stelle zum 1. November Stellung als
Stütze oder bei alleinl. Dame. Zeugnisse zu
Dienst. Off. u. B. 232 a. d. Tagbl.-Verlag.
Empf. Köchin, Stütze, Jungfer, Hausb., Kinderl.,
Altein-, Haus-, Zimmerm., Büffet-, Kaffeeb., u.
Küchenm., Thür. Fr. M. Harz, St. Langg. 13.

Köchin
mit langjährig. guten Zeugnissen
wünscht Stelle in kl. feinem Haus-
halt. Beilr. 21, St. 1.

Empfehle perfekte Herrschaftsfrauen, i.
Haus-, Altein- und Zimmer-
mädchen, Kochausb., Frau Elise Lang,
St.-Berm., Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2683.

Bess. Hausmädchen
mit besten Empfehlungen sucht Stellung
für 15. November oder später in Herr-
schaftsh. Off. u. T. 230 an d. Tagbl.-Verl.
Anst. Mädchen, im Kochen, Nähen erfahren, sucht
Stelle als Alteinmädchen bis 1. November.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Fb
J. Mädchen sucht gleich Stellung. Näh.
Frau Dautz, Platterstr. 12.

Fräulein gelehrt. Alters, in Krankenpflege
erfahren und gewandt, mit mehr-
jährigen guten Zeugn. sucht zur Bedienung und
Pflege in best. Hause Stellung. Offerten bitte
unter F. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Junges fleißiges Mädchen vom Lande, welches
etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf
sofort oder 1. Nov. zu erf. Geisbergstr. 42.
Ein tüchtiges anständiges Mädchen sucht bis
1. November Stellung als Alteinmädchen oder
Hausmädchen. Näh. An der Pfingstkirche 4, 3.

Suche für meine Brant
in guter Familie oder bei alleinl. stehender Dame
Aufenthalt bis zur Verheiratung (Ende des
Jahres). Dasselbe ist sehr häuslich, beschäftigt
sich gern im Haushalt. Offerten unt. C. 236
an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alteinmädchen sucht Stelle auf 1. Nov.
in best. Hause. Zu erf. Gellmündstr. 56, 1 r.

Ältere gelehrt. Person, welche selbst-
ständig, ständig ant.
kochen kann u. den Haushalt gut versteht, sucht
Stelle, auch zu Engländern. Offerten unter
A. M. Marthaus, Stiftstr. 8, Darmstadt.

Eine bessere Frau übernimmt Wochenbett- und
Krankenpflege oder Anstalt zum Kochen. Zu
erfragen Platterstr. 19a, 3 I.

Pflegein sucht Beschäftigung. Offerten u.
L. 233 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Fr. i. B. u. v. Buchb. Langg. 54, St. 2.
M. Fr. i. B. u. v. Buchb. Hietting 3, B. r.
Ja. Frau sucht B. u. v. Buchb. Albrechtstr. 23, 4.
Mädchen, sucht B. u. v. Buchb. Gellmündstr. 29, 2.
Fr. i. B. u. v. Buchb. Hochstr. 10, 2 St. 1.
Saub. Fr. i. B. u. v. Buchb. Meinf. 91, Monf.
T. B. u. v. Buchb. i. B. Buchb. Friedrichstr. 44, 4. 4.
G. empf. Frau i. B. u. v. Buchb. Michelstr. 4, 2.
Ja. Frau i. B. u. v. Buchb. Gellmündstr. 54, 3 I.
Ja. Fr. i. Monatst. Gellmündstr. 7, Düsting, Sp.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.
Stellenvermittlung
kostenfrei für Bringsale u. Mitglieder. Fortwährl.
bedeut. Eingang u. Beförderung, jederzeit Be-
werber aus allen Geschäftszweigen. Geschäfts-
stelle: Frankfurt a. M., gr. Eichenheimerstr. 6.
Jahrg. 1515. F 45

Für Deutsches (auch Frauen). Wer seinen
Beruf ändern will, od. Exilanz od. hohen
Deutsches (auch Frauen) zu Hause sucht, schreibe
sicherzustellen an den
Neuen Erwerbsmarkt, Breslau 10.

Buchhalter,

welcher mit allen Contorarbeiten gründl. vertraut
ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit
genauer Angabe der seitherig. Thätigkeit u. Ge-
haltsanspr. unter P. 232 hauptpostlagernd.

Junger Mann,
tüchtiger Stenograph und Maschin-
schreiber, auf sofort gesucht. Anfangs-
gehalt Mark 90.-. Offerten mit Zeugn.-
abschriften u. T. 233 a. d. Tagbl.-Verl.

zum 8. November 1905 einen ge-
Suche wandten Maschinenschreiber.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Rechtsanwalt v. Red, Wiesbaden.

Jüngerer Schreiber,
als Bureauhilfe für das Betriebsbureau einer
Fabrik in Biebrich zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Verlangt wird gute Handschrift und
gewandtes Wesen. Angebote mit Zeugniss-
abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche
unter U. 233 an den Tagbl.-Verlag.
Zuverlässiger verh. junger Mann mit besten
Empfehlungen als

Einfassierer
für ein auswärtiges Abzählungs-Geschäft gesucht
Off. u. B. 236 an den Tagbl.-Verl.

Ganzerer zum Betrieb einer
großart. Kneipe sof. gesucht. Hoh
Verdienst. Mauerthalerstr. 17, B. r.

Tüchtige selbstständ. Monteur,
sowie Hilfsmonteur

für Freileitung u. Hausinstallation sofort gesucht.
Rheinung-Gesellschaft, Werk,
Baubothlung Dohheim.

Jüngerer Schlossergeselle, im Aufschlagen bzw.,
geht. Gellmündstr. 8.

Unfallgeher gesucht Mauerthalerstr. 1.
Selbstständige Baupolier gesucht Hirsgraben 3.
Tüchtige, selbstständige Schreiner gesucht.
R. Blumer & Sohn, Dohheimerstr. 55.

Stuckateur für Werkstätte und Bau sofort gef.
Biebricherstr. 7.
G. Schum. gef. a. Sohl. u. Fl. Beilr. 45, S. 1.

Damen Schneider gesucht J. Gercken
Adelstr. 41.
Ein Wochenschneider gesucht Mauerthalerstr. 25.
Schneidergeselle gesucht Friedrichstr. 47, Monf.
Tüchtige Wochen Schneider gesucht Albrechtstr. 13.
Guter Wochenschneider für dauernd gesucht
Rheinstr. 22 bei B. Reisinger.

Das Märchen

von der verdauungsbefördernden Wirkung des Bohnenkaffees wird von der modernen Wissenschaft aufs schärfste bekämpft.

So hat Professor Schulz-Schulzenstein in seinem geschätzten Werke: „Die Verfassung des menschlichen Lebens“ den sicheren Beweis dafür erbracht,

„daß durch den Kaffeegehalt ein Stadium der Verdauung förmlich übersprungen wird. Daher kommt es, daß man nach einer Tasse Kaffee bei gefülltem Magen sich fast augenblicklich erleichtert fühlt, indem ein Teil der noch unverdauten Speisen durch den Kaffeereiz vorzeitig in den Darmkanal abgeht. Es kann ein so naturwidriger Eingriff in das Walten der Natur nicht ungestraft bleiben, und der Kaffee, mit seiner reizenden, aber auch Krämpfe, Schmerzen und Lähmung erzeugenden Wirkung übt sein Amt als Exekutor der Strafe redlich aus. Das Herr von Zahn- und Kopfschmerzen ist größtenteils vom Kaffee unter die Fahne gerufen. Ja, der halbseitige Nerventopfschmerz, der mit dem Erwachen beginnt, sich allmählich steigert, fast unerträglich wird, ist ein Erzeugnis, eine Nachwirkung des anhaltenden Kaffeegeusses. Denn man findet diese Art Kopfschmerz nur bei früheren Kaffeeintritten; auch wird eine Tasse schwarzen Kaffees die Schmerzen stets palliativisch (d. h. nur die Symptome, nicht die Krankheit selbst beseitigend) lindern oder abtönen, der deutlichste Beweis, welches starkes Arzneimittel der Kaffee ist.“

Wer also die dauernde Garantie für eine gute Verdauung und des daraus entspringenden Wohlbefindens haben will, der muß unter allen Umständen den regelmäßigen Genuß von Bohnenkaffee meiden.

Kathreiners Malzkaffee bietet uns dafür ein wahres Gesundheitsgetränk, das gerade auf die Organe des Unterleibes und speziell auf den wichtigen Prozeß der Verdauung, wie wissenschaftlich feststeht, eine durchaus fördernde, mild anregende Wirkung ausübt und auch nicht die geringste Störung der normalen Funktionen verursacht. Deshalb ist Kathreiners Malzkaffee, zu dessen hygienischen Vorzügen sich noch ein würziger, kaffeeähnlicher Wohlgeschmack, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird, gesellt, das denkbar beste, zuträglichste und angenehmste tägliche Getränk, vorausgesetzt, daß man den echten, d. h. den in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp, einkauft. Durch einen Versuch überzeugt man sich sofort von den angeführten Tatsachen. F 134

Gratis! Gratis!

Dienstag beginnt der Kursus.

Um den Beweis zu erbringen,

dass der vielfach preisgekrönte Original-Weltschnitt das beste akademische Mass-System der Welt ist, gibt der Direktor der Deutschen Schneider-Akademie, Herr J. Chronasse, der Erfinder dieses Weltschnitt-Systems, im

Saale Westendhof,

Schwalbacherstr. 30a, Allee- und
einen vierwöchigen

Gratis-Zeichen- u. Zuschneide-Kursus.

Jeder, der diesen **Bon** mitbringt, hat die Berechtigung, an diesem Kursus, in welchem die Anfertigung von mehr als 40 modernen Taillen, Blusen, Röcken, Morgenröcken, Prinzesskleidern, russischen Jäckchen, Boleros, Kindergarderobe, Reform-Jackets etc. gelehrt wird, wie laut Prospekt mit 120 Mk. bezeichnet, gratis teilzunehmen. Garantie für beste Ausbildung.

Dieses System ist in königlichen und fürstlichen Schulen eingeführt.

Damen aus Offiziers- und anderen höheren Kreisen haben bisher an meinen Kursen teilgenommen und geben jetzt teilweise selbst mit bestem Erfolg nach diesem System Unterricht.



**Schrot-Mühlen,
Rübenschneider,
Futterdämpfer,
Sparschmelzen,
Kartoffelquetschen,
Päckelmaschinen,
Dekuchenbrecher,
Dnetzmühlen.**

F 524



Ph. Mayfarth & Co., Fabrik landw. Maschinen, Frankfurt a. M.

Hotel-Restaurant Chausseehaus

bei Wiesbaden.

Das ganze Jahr geöffnet. Möblierte heizbare Zimmer. Grosser und kleiner Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Dinners, Soupers etc. in feinsten Ausführung. Häufige Zugverbindung. Letzter Zug an Sonntagen 10²⁴ Uhr nach Wiesbaden. Inhaber: **W. Frohn.**

Turn-Gesellschaft.



Samstag, den 4. November d. J., Abends 9 Uhr, in unserer Turnhalle, Welltriftstr. 41:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr; 2. Wahl der Rechnungsprüfungscommission; 3. Wahl von 3 nach § 20 des Statuts ausscheid. Vorstandsmitgliedern; 4. Ergänzungswahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied; 5. Wahl des Bismarckvorsitzenden u. dessen Stellvertreter; 6. Festsetzung des Mitgliederbeitrags pro 1905/06; 7. Festsetzung des Etats pro 1905/06; 8. Mitteilungen. F 462

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand der Turn-Gesellschaft:
Hch. Wolff, Vorsitzender.

Versteigerung.

Villa Herrneck in Niederrhausen,

herrschaftlicher Landsitz, auch zu Pensions- oder Anstaltszwecken geeignet, wird am 20. November d. J. auf dem Bürgermeisterrat zu Niederrhausen Nachmittags 1 Uhr öffentlich meistbietend versteigert.

Unter Ausschluss jeden Nachgebots und der Wiederholung der Versteigerung wird dem Höchstgebot sofort der Zuschlag erteilt.
Die Eigentümer.

Wer

sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zerschlagen von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will,

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in sämtlichen besseren Colonialwaarengeschäften.

Engros-Niederlage **Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.**

Wer andere Petroleum-Sorten unter d. Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar! 2191

Kgl. Preuss. Klassenlotterie.

Zu der am 7. November dieses Jahres beginnenden u. bis 1. Dezember dauernden Hauptziehung der 213. Lotterie habe ich noch einige $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Dooje abgegeben. Königlich Lotteriescheinnehmer von Brancani, Wiesbaden, Webergasse 3, Hof links.

Jagdwesten

für Knaben und Herren, gute dauerhafte Qualitäten. Grosso Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner, 2725
Wiesbaden — Neugasse 15.

Durch Ersparung der Ladenmiete

kaufen Sie Schwalbacherstr. 30, 1. Stiege, Alcefelte, Posten nur guter Herren- u. Knaben-Anzüge, einzelne Saccos, Hosen und Westen, einz. Hosen, Arbeiter-Hosen, Barischen-Hosen, Herren-Hosen, Gelegenheitskauf, nur Neuheiten, gute Qualitäten, in Massen für Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen u. i. w. werden billig verkauft

Schwalbacherstr. 30, 1. St., Alcefelte. Alcefelte.

Geringste, gestreifte, glatte u. gemusterte halbbare, hochlegante

Moderne Sammete

für Kleider, Blusen, Jackets, unzerrissbar für Knaben Auf Wunsch Muster. — Sammethaus Louis Schmidt, Hannover L. 5

Ad. S. M. 4 L. 5

Ausverkauf

Nickel- u. Kupferwaren mit 20 % Rabatt

wegen Aufgabe dieses Artikels. **Karl Schmidt & Cie.,** Langgasse 81.

Madapolam-Stickereien.

grosses Lager, bei billigster Berechnung empfiehlt

W. Kussmaul aus St. Gallen,

Rheinstrasse 37, neben Kaiserpanorama-



Fächer mit Flitter, Malerei und Spitzen 50 Pf., 65 Pf., 1—15 Mk.

Fächer mit echten Straussfedern 85 Pf., 1.—, 1.65, 2.—, 3.—, 4.—, 6.— Mk. und teurer.

Fächer mit echt Perlmutt u. Schildpattgestell 10, 12, 15 bis 30 Mk.

Fächerketten, Colliers, Armbänder in hervorragender Auswahl. 2841

Kaufhaus Führer.

Am billigsten kauft man in der Möbel-Handlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Große Auswahl in Buffets, Lederstühlen, Pfeilerstühlen, Spiegelstühlen, mehr. completen Betten und bunten Schlafzimmern - Garnituren, Sophas, Schreibtischen, sehr schönen Verticours, allen Sorten Lackmöbeln. Köhre nur gute Ware und übernehme jede Garantie für gutes Material und Arbeit.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersüßet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Berein für Hausbeamten.

Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, B. gemeinnützige Stellenvermittlung für Hausdamen, Erziehungs-, Kinder- u. n. Fräulein, Wirtschaftsfrauen, Stützen 14. Sprechst. 11-12 u. 3-5 Uhr. Heim für Hausbeamten im 2. Stock baselstr. F 124

Kinderkinderin 1. Klasse zu zwei kleinen Mädchen per sofort oder 1. November gesucht. Vorstellung zwischen 12 u. 1 Uhr Sonnenbergerstr. 29 erbeten.

Ein besseres, gut empfohlenes Kinderkinderin oder Kinderkinderin 2. Klasse per sofort zu zwei kleinen Mädchen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fh

Kedegew. Damen und Herren, welche für wohlth. Zweck Bücher verk. woll., finden dauernde lohnende Existenz.

Eduard Sandmann, Verl.-Buchhbl., Frankfurt a. M. F 18
Gewandte Damen u. Herren, welche einen großen Bekanntheitskreis haben, finden Anstellung in einer bedeutenden Modewarenhandl. zum Verkauf von Wein. Monatlichen Verdienst M. 150-200 und mehr. Off. unt. H. 1040 bef. Dautz & Co., Adm. F 18

Buchhalterin.

in doppelter Buchführung durchaus selbstständig, mit mehrjähr. Praxis, zuverl. Rechnerin, mit schöner Handschrift, sofort gesucht. Ausführl. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter H. 233 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Fräulein für Schreibmaschine, möglichst mit Kenntnissen der Stenogr., gef. Arbeitsl. 10-1, 4-7 Uhr. Off. m. Saläranspr. u. B. J. 27 postl. Wiesbaden.

Schuhbranche.

Tüchtige braungefärbte Verkäuferin für feineres hiesiges Geschäft per 1. Dezember, eventl. früher, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. B. J. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**Für die Abtheilung
Haushaltungs- und
Küchengeräthe**

wird eine tüchtige F 78

1. Verkäuferin

bei hohem Salär und dauernder Stellung per 1. November gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Warenhaus
Geschwister Mayer,**
Biedrich v. Wiesbaden.

Lehrmädchen

gegen Vergütung
D. 2. Frank Nachf.,
Chocoladen-Geschäft, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen bei sofortiger guter Vergütung suchen **Fett & Co.,** Langgasse 33.

Für ein feines Handbuchgeschäft wird ein Lehrmädchen a. Vergütung aus bef. Fam. gef. Offert. unt. V. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiterin für Damenschneiderei sofort gesucht. G. Kruter, Damenschneider, Drantenstr. 10, Bart.

Tüchtige Zuarbeiterinnen

sofort für dauernd gesucht.

M. Reiter-Godach, Gr. Burgstr. 9, 1.

Lehrmädchen z. Kleidermach. gef. Luisenstr. 43.

Lehrmädchen gesucht.

Damenschneiderei **Rupik,** Karlsruherstr. 32, 2.

Modest. Lehrmädchen für Putz

Frau S. Hünger, Bahnhofsstr. 16.

Von älterer Dame wird für Anfang November ein tüchtiges fleißiges Fräulein, ev., ca. 30 J., als

Haushälterin gesucht. Dasselbe muß in der feineren Küche, sowie auch im Nähen erfahren sein. Sich zu melden Montag und Dienstag, den 30. u. 31. Oktober, 3½ Uhr, Wilhelmstr. 15, 1.

verleichte und fein bürgerliche Suche Köchinnen für hier und auswärts, perfekte Stubenmädchen, die schneidern können, in feine Häuser, perf. Alleinmädchen, d. kochen, einfache Allein-, Haus- und junges Landmädchen. Frau Anna Müller, Stellennachweis, Sedanstr. 2, Part. r., Ecke Walramstraße.

Suche für auswärt. i. Köchin in kleine Familie, bef. Haus u. Alleinmädchen für hier. Frau Elise Lang, Stell.-Vermittlerin, Friedrichstr. 14, 2.

Suche eine Wirtschaftlerin oder Hausfräulein, welches perf. die feineren Küche versteht, in ein feines Herrschaftshaus nach hier, ferner eine Engländerin zu zwei größeren Kindern, Kinderfräulein, bessere Stubenmädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen, perf. Herrschaftsköchinnen, Restaurationsköchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Bäcker u. Gebäckfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen u. f. w.

Central-Büreau
Frau Tina Wallrabenstein
Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges
Langgasse 24.

Telephon 2555.

Suche z. w. Köchin, die verl. in der feineren Küche ist, ev. Hausarb. übernimmt, ver nach Freiburg i. S. in kl. Familie per 1. Nov. gef. Lohn 35 M. Reisf. Näheres Arbeits-Nachweis Rathhaus.

Köchin u. Freiburg, freie Reise, Alleinmädchen zu einzelner Dame, gebildetes, nettes **Servierfräulein,** das englisch spricht, **Zimmermädchen** für Hotels und Pensionen hier, **Herrschafte u. bürgerliche Köchinnen, Köchin** für 2 Personen, große Anzahl feinerer Haus- u. **Alleinmädchen** für sehr gute Stellen, angenehme **Jungfer, Küchenmädchen, letztere freie Vermittlung, sucht das**

Erste Wiesbadener Stellenbüreau

Monopol,

Webergasse 39, 1. Etage,

Ecke Saalgasse. Tel. 3396.

Frau W. Franzen, Stellenverm.

Gebildete junge Stütze,

Erfahrung im Kochen und Braupflichtung von Schularbeiten (11-jähriges Mädchen) bevorzugt. Familienanschluss. 20-25 M. Dienstmädchen. Vessingstr. 2, Part.

Als Stütze der Hausfrau einfache, gebildete, ältere, energische Dame für eine größere Anstalt per sofort gesucht. Solche, die schon in Hotels oder Anstalten tätig waren, bevorzugt. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen an H. 233 an den Tagbl.-Verlag. F 494

3-j. faub. Mädchen zum 1. November gesucht **Butter u. Eierhdl. Lugenburgerstr. 7.**

Suche

für kleinen, gut bürgerlichen Haushalt (eine Dame u. zwei erwachsene Kinder) ein selbstständ., nicht zu junges Mädchen, welches gut kocht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Fd

Mädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht Schmalbacherstr. 71.

Junger reiner. Mädchen sofort gesucht Querstr. 7, Kochpart. links.

Einfaches Mädchen zu zwei Kindern und Haushalt gesucht Karlsruherstr. 7, Part.

Ein aufständ. Mädchen gesucht auf gleich oder 1. Nov. Salbterstr. 15, Part.

Tücht. Mädchen zu mieten gesucht Langgasse 31, 1.

Mädchen, welches kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar gesucht Kirchstr. 17, 1 Tr.

Mädchen zum 1. November gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ff

Kinderkinderinnen

mit guten Zeugnissen zu 1-jährigem Kinde gesucht Heroldstr. 22, Part.

Gesucht tüchtiges gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen für 15. November. Frau Oberregierungsr. v. Pfeffer, Bierstadtstr. 24.

Junger Mädchen am liebsten vom Lande, gesucht Grödenstr. 2, 1 r.

Zauberer Mädchen von außer halb, von ein. Fräulein gef. Näh. Hertelstr. 7, im Galaden.

Älteres Mädchen sofort gef. Albrechtstr. 37, Part.

Ein gewandtes feineres Zimmermädchen für gleich gesucht Bogensteigerstr. 1, 2. Et.

Alleinmädchen zu einer Dame gef. Nur Solche m. gut. Zeugn. wollen sich vorst. Neuberg 25, 1. **Junger kräftiges unabhängiges Mädchen** in angenehme Stellung gesucht. Angebote, möglichst mit Bild, unter H. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrm. u. angeh. Würlerin gef. Steingasse 26, P. Mädchen. I. d. Würl. erbl. erl. Heroldstr. 9, M. 1 r. Mädchen kann d. Würl. erbl. erl. Heroldstr. 23, 1. Monatsfr. für Hausarb. gesucht Morgens 3 Uhr, 8-11, Nachm. 2-3 Uhr. Schiffer, Taunusstr. 24.

Gesucht für sofort eine Monatsfrau für Morgens 8-11 u. Nachm. 2-3 Uhr. Zu erfr. Adolfsstr. 7, 1. v. 3-5 Uhr Nachm. Fleißiges unabhäng. Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Weidenburgerstr. 6, Part. I. Eine Monatsfrau gesucht Willibrodstr. 18.

Reinliche Monatsfrau gef. Adlerstr. 63, P. Monatsmädchen oder Frau 2-3 Stunden Vormittags gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2.

Unabh. Monatsmädchen oder 1. Frau für 1. November gesucht Albrechtstr. 23, 1.

Anständige fleißige Aufwärterin einige Stunden Vormittags gef. Adelstr. 51, Part. Per sofort eine **Wiedfrau** gesucht.

August Hoff, Bahnhofsstr. 14.

Laufmädchen

für Blumen- und Geschäft sofort gesucht. **Dammann, Moritzstr. 12.**

Laufmädchen gesucht.

D. 2. Frank Nachf., Wilhelmstr. 54.

Besseres Fräulein für Nachmittags zu einem 4 Jahre alten Mädchen gesucht. Offerten unter J. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Young English Lady seeks port in private family, as Companion, Musical, knowledge of French and German. Best references. Small Salary required. Jaskaman, Pensionat Dietz, Biedrich in Rhein.

Geb. Dame mächtig, i. Form, Engag. g. Unterr. ob. Gef. Offerten unter W. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine junge Dame wird ein feines Haus zur Erlernung des Haushaltes gesucht auf einige Monate. Offert. u. A. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, in der feinen Küche, sowie in allen Handarbeiten, Nähen u. Fräusen bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Stütze oder Jungfer. Götterstr. 11, 3 I.

Fräulein, welches die **Handelschule** besucht hat, sucht **Anfangsstelle** als Buchhalterin od. Kassierin bei bescheidenen Gehaltsansprüchen. Offerten unter W. 233 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Verkäuferin d. Geruchlichen Gummiwaren d. St. würde auch Branche wechseln. Eintritt u. Belohn. Offerten unter A. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Empfangsdame

sucht Stellung, würde auch als angeh. Verkäuferin gehen. Eintritt nach Belieben. Gef. Offerten unter A. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, kathol., durch aus tüchtig in allen Zweigen des Haushalts, mit prima Zeugnissen, sucht zum 10. Nov. Stell. als Haushälterin oder Stütze. Offerten unter A. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

gefeht. Alters, mit guten Empfeh., in der Krankenpflege erfahren, sucht Stellung bei älterer Dame oder bei alleinsteh. Herrn z. Füh. des Haush. Gef. Off. u. W. 232 an den Tagbl.-Verl. erb.

Älteres bes. Fräulein, welches den Haushalt versteht, sucht Stellung als Haushälterin zu älteren Herren od. alleinst. Dame für gleich oder 15. November. Offerten unter B. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, 21 Jahre, welches versteht, sucht zum 1. November Stellung als Stütze oder bei alleinsteh. Dame. Zeugnisse zu Diensten. Off. u. E. 232 a. d. Tagbl.-Verlag.

Empf. Köchin, Stütze, Jungfer, Hausb., Kinderk., Allein-, Haus-, Zimmerm., Bäcker, Kaffeeb., u. Küchenn., Thür. Fr. M. Harz, St. Langg. 13.

Köchin wünscht Stelle in kl. feinem Haushalt. Weidstr. 21, Stb. 1.

Empfehle perfekte Herrschaftsköchinnen, t. Haus-, Allein- und Zimmermädchen, Kochausb., Frau Elise Lang, St.-Verm., Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2683.

Bess. Hausmädchen

mit besten Empfehlungen sucht Stellung für 15. November oder später in Herrschaftsh. Off. u. T. 230 an d. Tagbl.-Verl.

Anst. Mädchen im Kochen, Nähen erfahren, sucht Stelle als **Alleinmädchen** bis 1. November. Näh. im Tagbl.-Verlag.

N. Mädchen sucht gleich Stellung. Näh. Frau Dautz, Blatterstr. 12.

Fräulein gefest. Alters, in Krankenpflege erfahren und gewandt, mit mehrjährigen guten Zeugn. sucht zur Bedienung und Pflege in bef. Hause Stellung. Offerten bitte unter P. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Junger fleißiges Mädchen vom Lande, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf sofort oder 1. Nov. Zu erfr. Weidstr. 42.

Ein tüchtiges anständiges Mädchen sucht bis 1. November Stellung als Alleinmädchen oder Hausmädchen. Näh. An der Ringstr. 4, 3.

Suche für meine Brant

in guter Familie oder bei alleinstehender Dame Aufenthalt bis zur Verheiratung (Ende des Jahres). Dieselbe ist sehr häuslich, beschäftigt sich gern im Haushalt. Offerten unt. C. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen sucht Stelle auf 1. Nov. in bef. Hause. Zu erfr. Hellmuthstr. 56, 1 r.

Ältere gefestete Person, welche selbst kochen kann u. den Haushalt gut versteht, sucht Stelle, auch zu Engländern. Offerten unter A. 3. Marthabaus, Stiftstr. 8, Darmstadt.

Eine bessere Frau übernimmt Wochenbett- und Krankenpflege oder Anstalt zum Kochen. Zu erfragen Blatterstr. 19a, 3 I.

Pflegerin sucht Beschäftigung. Offerten u. L. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Fr. i. W. u. Buchb. Langg. 54, Stb. 2.

R. Fr. i. W. u. Buchb. Bietenring 3, B. 1 r.

Fr. u. Buchb. u. Buchb. Albrechtstr. 23, 4.

Mädchen sucht W. u. Buchb. Hellmuthstr. 29, D.

Fr. i. W. u. Buchb. Hochstr. 10, 2 St. 1.

Saub. Fr. i. W. u. Buchb. Rheinstr. 91, Mainz.

L. B. u. W. u. Buchb. Friedrichstr. 44, B. 4.

G. empf. Frau i. W. u. Buchb. Weidstr. 4, 2.

Fr. u. Buchb. Hellmuthstr. 54, 3 I.

Fr. i. W. u. Buchb. Etzweilerstr. 7, Dilling, Fr.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.

Stellenvermittlung kostenfrei für Prinzipale u. Mitglieder. Fortwäh. bedeut. Eingang v. Beförderungsauftr., jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.,** gr. Eichenheimerstr. 6. Fernspr. 1515. F 45

Für Bedienung! (auch Frauen). Wer seinen Beruf ändern will, od. Existenz od. hohen Nebenverdienst zu Hause sucht, schreibe persönlich an den **Neuen Erwerbsmarkt, Breslau 10.**

Buchhalter,

welcher mit allen Contorarbeiten gründl. vertraut ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit genauer Angabe der seitherig. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter P. 333 hauptpostlagernd.

Junger Mann,

tüchtiger Stenograph und Maschinen-schreiber, auf sofort gesucht. Anfangs-gehalt Mark 80.—. Offerten mit Zeugn.-Abschriften u. T. 233 a. d. Tagbl.-Verl.

Suche zum 8. November 1905 einen **gewandten Maschinenschreiber.** Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an Rechtsanwält v. Jech, Wiesbaden.

Jüngerer Schreiber,

als Büroangestellter für das Vertriebsbüreau einer Fabrik in Dieblich zum sofortigen Eintritt gesucht. Verlangt wird gute Handschrift und gewandtes Wesen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter U. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger verh. junger Mann mit besten Empfehlungen als

Einkassierer

für ein auswärtiges Abrechnungsgeschäft gesucht. Off. u. D. 236 an den Tagbl.-Verl.

Gaukler zum Betrieb einer großart. Neuh. Hof. gesucht. Hoh. Verdienst. Hauptstr. 17, B. r.

Tüchtige selbstständ. Monteur,

sowie Hilfsmonteur für Freileitung u. Hausinstallation sofort gesucht. **Atheingau-Gelbstädt-Werte,** Bauabtheilung Dohheim.

Jüngerer Schlossergehilfe, im Aufschlagen bzw. gesucht Gießenstr. 8.

Aufschläger gesucht Glentherstr. 1.

Selbstständige Baupfänger gesucht Friedgraben 3.

Tüchtige, selbstständige Schreiner gesucht. S. Blumer & Sohn, Dohheimstr. 55.

Stuckateur für Werkstätte und Bau sofort gef. Biedrichstr. 7.

G. Schuhn, gef. a. Sobl. u. H. Weidstr. 45, S. 1.

Damenschneider gesucht. J. Herrchen, Adlerstr. 41.

Ein Wochenschneider gesucht Drantenstr. 25.

Schneidergehilfe gesucht Friedrichstr. 47, Han.

Tüchtige Wochenschneider gesucht Albrechtstr. 13.

Guter Wochenschneider für dauernd gesucht Rheinstr. 22 bei B. Reiningger.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfindungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietkern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohnungen und Lagerräumen
Geschäftslokale - möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die schön geleg. Villa

Mühlstraßstraße 14, ist ganz oder geteilt, sehr
billig sofort zu vermieten oder zu verkaufen.
Der Mietpreis einer Etage ist wegzugshalber
von 1000 Mark auf 900 Mark herabgesetzt.

Haus mit Läden

per 1. April zu verm. N. M. Burgstr. 3. 8583

Geschäftslokale etc.

In Wiesbaden ein gutgehendes Schmiede-
Geschäft, fein eingerichtet, große Werkstatt u.
g. Hofraum, freigeigelt, zu vermieten oder
mit Haus zu verkaufen. Offerten u. N. 233
an den Tagbl.-Verlag.

Adolfstraße 3 Laden zu vermieten.

Dohrheimerstraße 74 Ede Witwenstr. ist ein
großer Laden mit Lagerräumen
mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näheres 1. Et. 8510

Geisstraße 19 schöner Laden m. Wohnung und
reichl. Zubeh. sof. zu verm. N. M. d. 1. Et. r.
Marktplatz 5 großer Laden mit Ladenzimmer
und Keller auch für Bureau geeignet, sofort
zu vermieten. N. M. d. 1. Et. 8607

Reitelstraße 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit
Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres
dort bei Henry. 8710

Friedrichstraße 1, B. L. hübsche Werkst. zu verm.
Platterstr. 42 Lad. u. B. f. Schnellsohl. z. verm.
Rheingauerstr. 3 große Büroräume, event.
mit Lagerräumen, für Engros-Geschäft oder
dergleichen sehr geeignet, zu verm.

Schwarzhofstr. 16 gr. helle Werkst. N. B. d. 1.
E. Laden, betr. wird, zu verm. N. M.
Dohrheimerstraße 42, Bart. rechts. 8624

Die auf das Elegante neu ausgestatteten

Säle

der

Loge Plato

sind für

Bälle,
Hochzeiten,
Concerte und
Vorträge

zu vermieten. Näheres bei dem Restaurateur
Friedrichstraße 27. 8696

Schöner großer Laden
preisw. zu vermieten (Gde. Gd.) u. Schwa-
nhofstraße. Baubureau Baum. 8809

Laden mit Souff. Hotel Bellevue,
Wilhelmstraße 26,

auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. N. M.
Marktplatz 5, 3. 8752

Läden,

ca. 65 q. Mtr. groß, mit schönem Ladenzimmer,
ca. 41 q. Mtr. groß, auch im ganzen als ein
Laden, event. mit großem Lagerraum, sofort
oder später zu vermieten. Näheres Moritz-
straße 23, Comptoir. 8758

Große Lagerräume u. Keller,
letzte ca. 215 q. Mtr. groß, Gas und elektr.
Licht, Kraftauszug vorhanden, event. m. Bureau-
räumen u. Stallung für 2-3 Pferde, auf sofort
zu verm. N. M. Moritzstr. 28, Comptoir. 8834

Kl. Werkstätte oder Comptoir
per sofort zu verm. Sedanplatz 3, 1. 8820

Große Lagerräume u. Stall.

für 1-2 Pferde, zusammen od. getr. zu verm.
N. M. Moritzstraße 28, Comptoir. 8809
Ein neuer lie. er Laden mit Neben-
räumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der
sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per
1. Dezember oder 1. Januar 06 preisw. zu
vermieten. Näheres unter N. 141 an den
Tagbl.-Verlag. 8854

Geschäftslokal,

beste Lage der Wilhelmstraße, für feines Geschäft,
preisw. zu vergeben. Offerten u. N. 208
postlagernd Lammstraße.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Frey Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres
Lammstraße 10. 8714

Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage
8 Z., Hochb. 7 Z., mit allem Comf. der Neu-
zeit, Centralh. N. M. d. 1. Et. d. 1. Et. 8715

Villa, Garten M. 2500. Offerten unter
N. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Emserstraße 65, Villa, drei herrschaftliche
Wohnungen von 7 Zimmern, worunter ein
Mädchenzimmer, mit Bad, elektr. Licht, Gas u.
sehr großem Balkon. 8691

Wilhelmstr. 15

hochherrsch. 2. Etage,

7 Zimmer mit reichl. Zubeh. u. Comf.,
zu verm. N. M. Baubureau d. 1. Et. 8717

Wohnungen von 6 Zimmern.

Bismarck-Ring 2, 1. Etage, schöne 6-Zimmer-
Wohnung mit allem Comf. zu billigem Preis
per sofort zu vermieten. N. M. d. 1. Et. 8613

Kaiser-Friedrich-Ring 90, zwischen
Moritzstr. u. Adolfstraße, ist die 1. Et., 6 Z.,
Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht,
p. sof. o. sp. zu verm. N. M. d. 1. Et. 8718

Schillerstraße 10 ist die 1. Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad, reichl. Zubeh.,
auf sof. o. später zu verm. N. M. d. 1. Et. 8720

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 10 ist die 1. Etage, bestehend
aus 5 Zimmern, Bad, reichl. Zubeh.,
auf sof. o. später zu verm. N. M. d. 1. Et. 8720

Dambachthal 12, 2. Et.,
5-Zimmerwohnung, großer Balkon, Bad
und reichl. Zubeh. sofort oder später zu
vermieten. Anzusehen 11-12 u. 3-4 Uhr.

Dambachthal 25/27 hochherrsch. 1.
B. 3. B. m. a.
Comf. d. Neuzeit a. sofort zu verm. N. M. d. 1. Et. 8721

Dohrheimerstraße 26, bei F. u. S. Parterre,
Wohnung, 5 Zimmer, großer Balkon,
Garten, per sofort. 8762

Emserstr. 28 große 5-Z. Wohn., Bart. u. 2. Et.,
sofort zu verm. N. M. d. 1. Et. 8722

Vietenring 14 f. schöne mod. 5-Z.-
Wohn., 3 B. d. 1. Et., Gas u. elektr.
Licht, in jed. Etage u. eine Wohnung, per
sofort sehr billig zu vermieten. Näheres
im Baubureau nebenan. 8724

Emserstraße 61

zu verm. zum 1. April 1906 1. Et., 5 Z., 1. gr.,
2 B. d. 1. Et., 2 B. d. 2. Et., 2 B. d. 3. Et.,
2 B. d. 4. Et., 2 B. d. 5. Et., 2 B. d. 6. Et.,
2 B. d. 7. Et., 2 B. d. 8. Et., 2 B. d. 9. Et.,
2 B. d. 10. Et., 2 B. d. 11. Et., 2 B. d. 12. Et.,
2 B. d. 13. Et., 2 B. d. 14. Et., 2 B. d. 15. Et.,
2 B. d. 16. Et., 2 B. d. 17. Et., 2 B. d. 18. Et.,
2 B. d. 19. Et., 2 B. d. 20. Et., 2 B. d. 21. Et.,
2 B. d. 22. Et., 2 B. d. 23. Et., 2 B. d. 24. Et.,
2 B. d. 25. Et., 2 B. d. 26. Et., 2 B. d. 27. Et.,
2 B. d. 28. Et., 2 B. d. 29. Et., 2 B. d. 30. Et.,
2 B. d. 31. Et., 2 B. d. 32. Et., 2 B. d. 33. Et.,
2 B. d. 34. Et., 2 B. d. 35. Et., 2 B. d. 36. Et.,
2 B. d. 37. Et., 2 B. d. 38. Et., 2 B. d. 39. Et.,
2 B. d. 40. Et., 2 B. d. 41. Et., 2 B. d. 42. Et.,
2 B. d. 43. Et., 2 B. d. 44. Et., 2 B. d. 45. Et.,
2 B. d. 46. Et., 2 B. d. 47. Et., 2 B. d. 48. Et.,
2 B. d. 49. Et., 2 B. d. 50. Et., 2 B. d. 51. Et.,
2 B. d. 52. Et., 2 B. d. 53. Et., 2 B. d. 54. Et.,
2 B. d. 55. Et., 2 B. d. 56. Et., 2 B. d. 57. Et.,
2 B. d. 58. Et., 2 B. d. 59. Et., 2 B. d. 60. Et.,
2 B. d. 61. Et., 2 B. d. 62. Et., 2 B. d. 63. Et.,
2 B. d. 64. Et., 2 B. d. 65. Et., 2 B. d. 66. Et.,
2 B. d. 67. Et., 2 B. d. 68. Et., 2 B. d. 69. Et.,
2 B. d. 70. Et., 2 B. d. 71. Et., 2 B. d. 72. Et.,
2 B. d. 73. Et., 2 B. d. 74. Et., 2 B. d. 75. Et.,
2 B. d. 76. Et., 2 B. d. 77. Et., 2 B. d. 78. Et.,
2 B. d. 79. Et., 2 B. d. 80. Et., 2 B. d. 81. Et.,
2 B. d. 82. Et., 2 B. d. 83. Et., 2 B. d. 84. Et.,
2 B. d. 85. Et., 2 B. d. 86. Et., 2 B. d. 87. Et.,
2 B. d. 88. Et., 2 B. d. 89. Et., 2 B. d. 90. Et.,
2 B. d. 91. Et., 2 B. d. 92. Et., 2 B. d. 93. Et.,
2 B. d. 94. Et., 2 B. d. 95. Et., 2 B. d. 96. Et.,
2 B. d. 97. Et., 2 B. d. 98. Et., 2 B. d. 99. Et.,
2 B. d. 100. Et., 2 B. d. 101. Et., 2 B. d. 102. Et.,
2 B. d. 103. Et., 2 B. d. 104. Et., 2 B. d. 105. Et.,
2 B. d. 106. Et., 2 B. d. 107. Et., 2 B. d. 108. Et.,
2 B. d. 109. Et., 2 B. d. 110. Et., 2 B. d. 111. Et.,
2 B. d. 112. Et., 2 B. d. 113. Et., 2 B. d. 114. Et.,
2 B. d. 115. Et., 2 B. d. 116. Et., 2 B. d. 117. Et.,
2 B. d. 118. Et., 2 B. d. 119. Et., 2 B. d. 120. Et.,
2 B. d. 121. Et., 2 B. d. 122. Et., 2 B. d. 123. Et.,
2 B. d. 124. Et., 2 B. d. 125. Et., 2 B. d. 126. Et.,
2 B. d. 127. Et., 2 B. d. 128. Et., 2 B. d. 129. Et.,
2 B. d. 130. Et., 2 B. d. 131. Et., 2 B. d. 132. Et.,
2 B. d. 133. Et., 2 B. d. 134. Et., 2 B. d. 135. Et.,
2 B. d. 136. Et., 2 B. d. 137. Et., 2 B. d. 138. Et.,
2 B. d. 139. Et., 2 B. d. 140. Et., 2 B. d. 141. Et.,
2 B. d. 142. Et., 2 B. d. 143. Et., 2 B. d. 144. Et.,
2 B. d. 145. Et., 2 B. d. 146. Et., 2 B. d. 147. Et.,
2 B. d. 148. Et., 2 B. d. 149. Et., 2 B. d. 150. Et.,
2 B. d. 151. Et., 2 B. d. 152. Et., 2 B. d. 153. Et.,
2 B. d. 154. Et., 2 B. d. 155. Et., 2 B. d. 156. Et.,
2 B. d. 157. Et., 2 B. d. 158. Et., 2 B. d. 159. Et.,
2 B. d. 160. Et., 2 B. d. 161. Et., 2 B. d. 162. Et.,
2 B. d. 163. Et., 2 B. d. 164. Et., 2 B. d. 165. Et.,
2 B. d. 166. Et., 2 B. d. 167. Et., 2 B. d. 168. Et.,
2 B. d. 169. Et., 2 B. d. 170. Et., 2 B. d. 171. Et.,
2 B. d. 172. Et., 2 B. d. 173. Et., 2 B. d. 174. Et.,
2 B. d. 175. Et., 2 B. d. 176. Et., 2 B. d. 177. Et.,
2 B. d. 178. Et., 2 B. d. 179. Et., 2 B. d. 180. Et.,
2 B. d. 181. Et., 2 B. d. 182. Et., 2 B. d. 183. Et.,
2 B. d. 184. Et., 2 B. d. 185. Et., 2 B. d. 186. Et.,
2 B. d. 187. Et., 2 B. d. 188. Et., 2 B. d. 189. Et.,
2 B. d. 190. Et., 2 B. d. 191. Et., 2 B. d. 192. Et.,
2 B. d. 193. Et., 2 B. d. 194. Et., 2 B. d. 195. Et.,
2 B. d. 196. Et., 2 B. d. 197. Et., 2 B. d. 198. Et.,
2 B. d. 199. Et., 2 B. d. 200. Et., 2 B. d. 201. Et.,
2 B. d. 202. Et., 2 B. d. 203. Et., 2 B. d. 204. Et.,
2 B. d. 205. Et., 2 B. d. 206. Et., 2 B. d. 207. Et.,
2 B. d. 208. Et., 2 B. d. 209. Et., 2 B. d. 210. Et.,
2 B. d. 211. Et., 2 B. d. 212. Et., 2 B. d. 213. Et.,
2 B. d. 214. Et., 2 B. d. 215. Et., 2 B. d. 216. Et.,
2 B. d. 217. Et., 2 B. d. 218. Et., 2 B. d. 219. Et.,
2 B. d. 220. Et., 2 B. d. 221. Et., 2 B. d. 222. Et.,
2 B. d. 223. Et., 2 B. d. 224. Et., 2 B. d. 225. Et.,
2 B. d. 226. Et., 2 B. d. 227. Et., 2 B. d. 228. Et.,
2 B. d. 229. Et., 2 B. d. 230. Et., 2 B. d. 231. Et.,
2 B. d. 232. Et., 2 B. d. 233. Et., 2 B. d. 234. Et.,
2 B. d. 235. Et., 2 B. d. 236. Et., 2 B. d. 237. Et.,
2 B. d. 238. Et., 2 B. d. 239. Et., 2 B. d. 240. Et.,
2 B. d. 241. Et., 2 B. d. 242. Et., 2 B. d. 243. Et.,
2 B. d. 244. Et., 2 B. d. 245. Et., 2 B. d. 246. Et.,
2 B. d. 247. Et., 2 B. d. 248. Et., 2 B. d. 249. Et.,
2 B. d. 250. Et., 2 B. d. 251. Et., 2 B. d. 252. Et.,
2 B. d. 253. Et., 2 B. d. 254. Et., 2 B. d. 255. Et.,
2 B. d. 256. Et., 2 B. d. 257. Et., 2 B. d. 258. Et.,
2 B. d. 259. Et., 2 B. d. 260. Et., 2 B. d. 261. Et.,
2 B. d. 262. Et., 2 B. d. 263. Et., 2 B. d. 264. Et.,
2 B. d. 265. Et., 2 B. d. 266. Et., 2 B. d. 267. Et.,
2 B. d. 268. Et., 2 B. d. 269. Et., 2 B. d. 270. Et.,
2 B. d. 271. Et., 2 B. d. 272. Et., 2 B. d. 273. Et.,
2 B. d. 274. Et., 2 B. d. 275. Et., 2 B. d. 276. Et.,
2 B. d. 277. Et., 2 B. d. 278. Et., 2 B. d. 279. Et.,
2 B. d. 280. Et., 2 B. d. 281. Et., 2 B. d. 282. Et.,
2 B. d. 283. Et., 2 B. d. 284. Et., 2 B. d. 285. Et.,
2 B. d. 286. Et., 2 B. d. 287. Et., 2 B. d. 288. Et.,
2 B. d. 289. Et., 2 B. d. 290. Et., 2 B. d. 291. Et.,
2 B. d. 292. Et., 2 B. d. 293. Et., 2 B. d. 294. Et.,
2 B. d. 295. Et., 2 B. d. 296. Et., 2 B. d. 297. Et.,
2 B. d. 298. Et., 2 B. d. 299. Et., 2 B. d. 300. Et.,
2 B. d. 301. Et., 2 B. d. 302. Et., 2 B. d. 303. Et.,
2 B. d. 304. Et., 2 B. d. 305. Et., 2 B. d. 306. Et.,
2 B. d. 307. Et., 2 B. d. 308. Et., 2 B. d. 309. Et.,
2 B. d. 310. Et., 2 B. d. 311. Et., 2 B. d. 312. Et.,
2 B. d. 313. Et., 2 B. d. 314. Et., 2 B. d. 315. Et.,
2 B. d. 316. Et., 2 B. d. 317. Et., 2 B. d. 318. Et.,
2 B. d. 319. Et., 2 B. d. 320. Et., 2 B. d. 321. Et.,
2 B. d. 322. Et., 2 B. d. 323. Et., 2 B. d. 324. Et.,
2 B. d. 325. Et., 2 B. d. 326. Et., 2 B. d. 327. Et.,
2 B. d. 328. Et., 2 B. d. 329. Et., 2 B. d. 330. Et.,
2 B. d. 331. Et., 2 B. d. 332. Et., 2 B. d. 333. Et.,
2 B. d. 334. Et., 2 B. d. 335. Et., 2 B. d. 336. Et.,
2 B. d. 337. Et., 2 B. d. 338. Et., 2 B. d. 339. Et.,
2 B. d. 340. Et., 2 B. d. 341. Et., 2 B. d. 342. Et.,
2 B. d. 343. Et., 2 B. d. 344. Et., 2 B. d. 345. Et.,
2 B. d. 346. Et., 2 B. d. 347. Et., 2 B. d. 348. Et.,
2 B. d. 349. Et., 2 B. d. 350. Et., 2 B. d. 351. Et.,
2 B. d. 352. Et., 2 B. d. 353. Et., 2 B. d. 354. Et.,
2 B. d. 355. Et., 2 B. d. 356. Et., 2 B. d. 357. Et.,
2 B. d. 358. Et., 2 B. d. 359. Et., 2 B. d. 360. Et.,
2 B. d. 361. Et., 2 B. d. 362. Et., 2 B. d. 363. Et.,
2 B. d. 364. Et., 2 B. d. 365. Et., 2 B. d. 366. Et.,
2 B. d. 367. Et., 2 B. d. 368. Et., 2 B. d. 369. Et.,
2 B. d. 370. Et., 2 B. d. 371. Et., 2 B. d. 372. Et.,
2 B. d. 373. Et., 2 B. d. 374. Et., 2 B. d. 375. Et.,
2 B. d. 376. Et., 2 B. d. 377. Et., 2 B. d. 378. Et.,
2 B. d. 379. Et., 2 B. d. 380. Et., 2 B. d. 381. Et.,
2 B. d. 382. Et., 2 B. d. 383. Et., 2 B. d. 384. Et.,
2 B. d. 385. Et., 2 B. d. 386. Et., 2 B. d. 387. Et.,
2 B. d. 388. Et., 2 B. d. 389. Et., 2 B. d. 390. Et.,
2 B. d. 391. Et., 2 B. d. 392. Et., 2 B. d. 393. Et.,
2 B. d. 394. Et., 2 B. d. 395. Et., 2 B. d. 396. Et.,
2 B. d. 397. Et., 2 B. d. 398. Et., 2 B. d. 399. Et.,
2 B. d. 400. Et., 2 B. d. 401. Et., 2 B. d. 402. Et.,
2 B. d. 403. Et., 2 B. d. 404. Et., 2 B. d. 405. Et.,
2 B. d. 406. Et., 2 B. d. 407. Et., 2 B. d. 408. Et.,
2 B. d. 409. Et., 2 B. d. 410. Et., 2 B. d. 411. Et.,
2 B. d. 412. Et., 2 B. d. 413. Et., 2 B. d. 414. Et.,
2 B. d. 415. Et., 2 B. d. 416. Et., 2 B. d. 417. Et.,
2 B. d. 418. Et., 2 B. d. 419. Et., 2 B. d. 420. Et.,
2 B. d. 421. Et., 2 B. d. 422. Et., 2 B. d. 423. Et.,
2 B. d. 424. Et., 2 B. d. 425. Et., 2 B. d. 426. Et.,
2 B. d. 427. Et., 2 B. d. 428. Et., 2 B. d. 429. Et.,
2 B. d. 430. Et., 2 B. d. 431. Et., 2 B. d. 432. Et.,
2 B. d. 433. Et., 2 B. d. 434. Et., 2 B. d. 435. Et.,
2 B. d. 436. Et., 2 B. d. 437. Et., 2 B. d. 438. Et.,
2 B. d. 439. Et., 2 B. d. 440. Et., 2 B. d. 441. Et.,
2 B. d. 442. Et., 2 B. d. 443. Et., 2 B. d. 444. Et.,
2 B. d. 445. Et., 2 B. d. 446. Et., 2 B. d. 447. Et.,
2 B. d. 448. Et., 2 B. d. 449. Et., 2 B. d. 450. Et.,
2 B. d. 451. Et., 2 B. d. 452. Et., 2 B. d. 453. Et.,
2 B. d. 454. Et., 2 B. d. 455. Et., 2 B. d. 456. Et.,
2 B. d. 457. Et., 2 B. d. 458. Et., 2 B. d. 459. Et.,
2 B. d. 460. Et., 2 B. d. 461. Et., 2 B. d. 462. Et.,
2 B. d. 463. Et., 2 B. d. 464. Et., 2 B. d. 465. Et.,
2 B. d. 466. Et., 2 B. d. 467. Et., 2 B. d. 468. Et.,
2 B. d. 469. Et., 2 B. d. 470. Et., 2 B. d. 471. Et.,
2 B. d. 472. Et., 2 B. d. 473. Et., 2 B. d. 474. Et.,
2 B. d. 475. Et., 2 B. d. 476. Et., 2 B. d. 477. Et.,
2 B. d. 478. Et., 2 B. d. 479. Et., 2 B. d. 480. Et.,
2 B. d. 481. Et., 2 B. d. 482. Et., 2 B. d. 483. Et.,
2 B. d. 484. Et., 2 B. d. 485. Et., 2 B. d. 486. Et.,
2 B. d. 487. Et., 2 B. d. 488. Et., 2 B. d. 489. Et.,
2 B. d. 490. Et., 2 B. d. 491. Et., 2 B. d. 492. Et.,
2 B. d. 493. Et., 2 B. d. 494. Et., 2 B. d. 495. Et.,
2 B. d. 496. Et., 2 B. d. 497. Et., 2 B. d. 498. Et.,
2 B. d. 499. Et., 2 B. d. 500. Et., 2 B. d. 501. Et.,
2 B. d. 502. Et., 2 B. d. 503. Et., 2 B. d. 504. Et.,
2 B. d. 505. Et., 2 B. d. 506. Et., 2 B. d. 507. Et.,
2 B. d. 508. Et., 2 B. d. 509. Et., 2 B. d. 510. Et.,
2 B. d. 511. Et., 2 B. d. 512. Et., 2 B. d. 513. Et.,
2 B. d. 514. Et., 2 B. d. 515. Et., 2 B. d. 516. Et.,
2 B. d. 517. Et., 2 B. d. 518. Et., 2 B. d. 519. Et.,
2 B. d. 520. Et., 2 B. d. 521. Et., 2 B. d. 522. Et.,
2 B. d. 523. Et., 2 B. d. 524. Et., 2 B. d. 525. Et.,
2 B. d. 526. Et., 2 B. d. 527. Et., 2 B. d. 528. Et.,
2 B. d. 529. Et., 2 B. d. 530. Et., 2 B. d. 531. Et.,
2 B. d. 532. Et., 2 B. d. 533. Et., 2 B. d. 534. Et.,
2 B. d. 535. Et., 2 B. d. 536. Et., 2 B. d. 537. Et.,
2 B. d. 538. Et., 2 B. d. 539. Et., 2 B. d. 540. Et.,
2 B. d. 541. Et., 2 B. d. 542. Et., 2 B. d. 543. Et.,
2 B. d. 544. Et., 2 B. d. 545. Et., 2 B. d. 546. Et.,
2 B. d. 547. Et., 2 B. d. 548. Et., 2 B. d. 549. Et.,
2 B. d. 550. Et., 2 B. d. 551. Et., 2 B. d. 552. Et.,
2 B. d. 553. Et., 2 B. d. 554. Et., 2 B. d. 555. Et.,
2 B. d. 556. Et., 2 B. d. 557. Et., 2 B. d. 558. Et.,
2 B. d. 559. Et., 2 B. d. 560. Et., 2 B. d. 561. Et.,
2 B. d. 562. Et., 2 B. d. 563. Et., 2 B. d. 564. Et.,
2 B. d. 565. Et., 2 B. d. 566. Et., 2 B. d. 567. Et.,
2 B. d. 568. Et., 2 B. d. 569. Et., 2 B. d. 570. Et.,
2 B. d. 571. Et., 2 B. d.

